Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 373. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletondeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 11. August 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Haager Kriegskonferenz.

Wohl selten hat die innere Unaufrichtigkeit der englischen Politik eine verdientere Abfuhr erhalten als in dem Verlaufe der Haager Friedenskonferenz, die von Rechtswegen wegen der englischen Ränke den Namen einer Kriegskonferenz verdiente, aber zum Glück von Tag zu Tag mehr als eine einzige große englische Blamage sich darstellt. In der Mittwochsitzung des englischen Unterhauses stellte freilich der Ministerpräsident Herr Campbell Bannerman es so dar, als ob England im Haag lediglich den Bestrebungen anderer Mächte eine wohlwollende Unterstützung widme und selbst an den dortigen Beschlüssen nicht das allergeringste Interesse habe. Wie ganz anders in Wirklichkeit die Sache gelegen hat, weiß aber die Welt; denn überall ist es begriffen, daß der englische Antrag auf Einschränkung der Rüstungen lediglich den Zweck verfolgte, das britische Uebergewicht zur See für alle Zeiten sicher zu stellen. Die Enthüllungen der dem englischen Parlamente vorgelegten Denkschrift, in der der Stand der englischen Flotte in fälschender Weise unterschätzt, der der deutschen hingegen in ganz ungebührlicher Weise übertrieben wurde, lassen die politische Absicht der englischen Politik auch für den Leichtgläubigsten klar zutage treten, und werden hoffentlich auch von jenen verstanden werden, die immer noch an die Verbrüderungsphrasen des liberalen Ministeriums glauben. Ein belgisches Blatt, der in Antwerpen erscheinende „Matin", wies mit Recht darauf hin, daß diese Politik Campbell Bannermans, die scheinbar so edlen Beweggründen entsprungen sei, im Grunde genommen keinen anderen Zweck verfolgt habe, als Deutschland in Verlegenheit zu setzen:

„England, das die stärkste Flotte der Welt besitzt und infolge seiner geographischen Lage nur einen Angriff zur See zu befürchten braucht, hätte offensichtlich ein Interesse daran gehabt, überall und besonders in Deutschland den Flottenrüstungen Einhalt zu tun. Das hieß, wenn der Vorschlag zufällig angenommen wurde, einen unbequemen Rivalen zu fortdauernder Unterlegenheit verurteilen. Und wenn, wie es wahrscheinlich war, Deutschland sich der Diskussion des britischen Vorschlages im Haag widersetzte, hieß es, diese Macht als das einzige Hindernis des europäischen Friedens hinstellen, und so die englische Politik rechtfertigen, die darauf abzielt, Deutschland zu isolieren. Ah, Herr Campbell Bannerman konnte sich zu der Zwickmühle beglückwünschen, in welche er die Berliner Regierung hineingetrieben hatte. Niemals hatte er sich nach seiner Ansicht etwas so Schlaues, Geschicktes ausgedacht. Seine besten Freunde indes, mit der Flachheit seiner politischen Kalküle bekannt, waren mißtrauisch.

In Berlin wurde der Hieb auf die geschickteste Weise pariert. Herr von Bülow tat, als ob er nichts von der Hinterlist, welche in dem englischen Vorschlage lag, merkte, und ohne Gereiztheit, ohne Bitterkeit, im Gegenteil mit der größten Ruhe behielt er Deutschland das Recht vor, an der Diskussion dieser Frage nicht teilzunehmen. Gegen seine Erklärung ließ sich um so weniger einwenden, als er sich für den guten Willen seines Landes für den Augenblick verbürgte, in dem „eine praktische Formel der Beschränkung der Rüstungen gefunden sein würde." Das hatte man in London nicht erwartet. Man war darüber noch erstaunter, als man erfuhr — was Herr Campbell Bannerman hätte vermuten können —, daß Frankreich, England gewiß alliiert, aber aus den schwerwiegendsten Gründen genötigt, seine Heerespolitik nach derjenigen Deutschlands einzurichten, ebensowenig für eine Einschränkung der Rüstungen eintreten konnte. Kurz, England erlitt im Haag mit seinem Vorschlage eine Schlappe fühlbarster Art, und, um das Unglück voll zu machen, zeigen sich seine Delegierten so schikanös, so genau und eigensinnig in den nebensächlichsten Fragen, daß sie bestätigen, was alle Welt argwöhnte, d. h., daß die britische Regierung, indem sie die Abrüstungsfrage aufwarf, keineswegs von aufrichtiger Friedensliebe sich leiten ließ."

Diese ausländische Bestätigung der in der nationalen Presse Deutschlands gegebenen Darlegung erscheint in diesem Augenblicke doppelt wertvoll, wo Herr Campbell Bannerman einen so kläglichen Rückzug anzutreten sich genötigt sieht. Denn nichts anderes als einen Rückzug bedeutet es, wenn jetzt England seinen Antrag in Form eines „Wunsches" gekleidet hat, den auch Deutschland hat annehmen können. Immerhin ist auch diese Annahme nicht unbesehen erfolgt, denn England schlug folgende Fassung vor:

„Die Konferenz bestätigt die Resolution, die bereits von der Konferenz im Jahre 1899 bezüglich der Einschränkung der Militärlasten angenommen worden ist, und in der Erwägung, daß seit dem genannten Jahre die Militärlasten in fast allen Ländern sich noch vergrößert haben, erklärt die Konferenz, daß die Angelegenheit dringlicher ist als jemals, und daß es wünschenswert ist, die Regierungen das Studium dieser Frage wieder aufnehmen zu sehen."

Deutschland konnte diesem bedeutungslosen „Wunsche" selbstverständlich seine Zustimmung kaum versagen, hat aber doch die Annahme davon abhängig gemacht, daß die Worte „daß die Angelegenheit dringender ist als jemals", die doch höchstens in der englischen Angriffslust gegen Deutschland eine gewisse Begründung finden könnten, gestrichen werden.

Noch spaßhafter ist die Abfuhr, die England in der zurzeit durch die deutschen Verbesserungen des lenkbaren Luftballons so ungewöhnlich „hochaktuell" gewordenen Frage der Armierung von Luftschiffen erlitten hat. In der am letzten Mittwoch stattgehabten Nachmittagssitzung der hierfür eingesetzten Unterkommission der zweiten Kommission wurde der belgische Vorschlag beraten, der auf die Erneuerung der Konvention vom Jahre 1899 hinzielt. Nach dieser ist es untersagt, Geschosse aus Luftschiffen herabzuwerfen.

Die deutschen Delegierten hatten erklärt, für den Antrag zu stimmen unter der Bedingung, daß bei der Abstimmung Einstimmigkeit erzielt werden würde. Bei der Abstimmung stellte sich jedoch heraus, daß 27 Stimmen ohne Vorbehalt für die Annahme des Antrages abgegeben wurden, 3 für mit dem Vorbehalt, daß Einstimmigkeit erzielt werde, und 5 gegen den Vorschlag. Es wurde daher keine Einstimmigkeit erzielt. Hierauf wurde ein Vermittelungsvorschlag Italiens beraten, in dem gefordert wird: 1. daß es verboten sein soll, von Luftschiffen aus Städte und Dörfer, die nicht verteidigt werden, zu beschießen, und 2. daß ein Ballon, der zu kriegerischen Unternehmungen verwendet werden soll, lenkbar sein muß und durch eine aus Militärpersonen bestehende Besatzung gelenkt wird. Ueber diesen Vorschlag wurde Artikel für Artikel abgestimmt. Für Artikel 1 stimmten 21 Delegierte, dagegen 8, während sich 6 der Stimmabgabe enthielten und 8 nicht erschienen waren; für Artikel 2 stimmten 30 Delegierte, dagegen 2, während 3 sich der Stimmabgabe enthielten und 9 nicht erschienen waren. Die Delegierten gaben alsdann die Gründe an, die sie bei der Abstimmung leiteten. Gündell-Deutschland vertrat die Ansicht, man könne für den lenkbaren Luftschiffe keine besonderen Regeln aufstellen. Auch die nicht lenkbaren könnten im Kriegsfalle verwendet werden, man könne sogar für ihre Verwendung Regeln aufstellen unter Berücksichtigung der Windrichtung usw. Gündells Ansicht nach liegen keinerlei berechtigte Gründe vor, um sie auszuschließen. General Amourel-Frankreich schloß sich diesen Ansichten an. Vor Aufhebung der Sitzung erklärte Reay-England, daß England sich auf den Boden der Konvention vom Jahre 1899 stelle, welche die Anwendung von giftigen Gasen und von Kugeln untersagen, die im menschlichen Körper explodieren.

Diese Erklärung des sehr ehrenwerten Herrn Reay hat leider auch lediglich einen platonischen Wert. Denn trotz der Konvention von 1899 haben in eben demselben Jahre die Engländer von der Verwendung der explosiven Dumm-Dumm-Geschosse im Burenkriege einen mehr als ausgiebigen Gebrauch gemacht, und wenn sie heute gegen die Verwendung der Seeminen sich so lebhaft entrüsten, so geschieht das eben nur, weil ihnen diese als festländisches Verteidigungsmittel bei ihren Angriffsgelüsten gegen Deutschland in hohem Grade unbequem sind. Es bleibt aber doch noch sehr die Frage, was weniger human ist: Minen zur Landesverteidigung gebrauchen, oder Torpedos im Angriffskrieg zur Zerstörung feindlicher Schiffe. Welcher Unterschied ist aber im Grundsatze in der Verwendung von Granaten aus Luftschiffen und der Lancierung von Torpedos? Daß die Kampfbeteiligung der Luftschiffe England, das in dieser Frage gänzlich zurückgeblieben ist, in hohem Grade ungemütlich ist, glaubt ihm die Welt ja gern, aber das kann doch für andere Länder kein Grund sein, auf dieses Kampfmittel zu verzichten. Und daß es bei solchen Kämpfen nicht ohne Geschosse abgehen kann, ist ohne weiteres klar. Die Haltung der deutschen Delegierten war daher sachlich ebenso gerechtfertigt als sie diplomatisch nicht eines eigenartigen und feinen Humors entbehrte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 10. August.

Freisinnige Hofmeister unseres Bauernstandes.

So oft unsere deutschen Bauern über das Sinken der Preise ihrer derzeitigen Erzeugnisse unter die Produktionskosten klagten und von unserer Gesetzgebung Abwehrmaßregeln dagegen verlangten, warfen sich stets unsere Liberalen zu Hofmeistern der „dummen Bauern" auf und erklärten ihnen: „Ihr müßt Euch selber helfen, Ihr müßt von den Industriellen lernen! Diese gehen sofort zur Produktion irgend eines anderen Artikels über, sowie ein bisher produzierter allzu schwer und unlohnenden Absatz findet. So müßt Ihr es auch machen! Wenn das Getreide zu billig wird, so müßt Ihr mehr Vieh oder Handelsgewächse, Rhabarber, Kamillen usw. zum Verkauf bringen!"

Wir haben die Undurchführbarkeit oder Unzulänglichkeit dieser Ratschläge früher oft genug nachgewiesen und erinnern heute an dieselben nur darum, weil in neuester Zeit von denselben liberalen Hofmeistern den Bauern der entgegengesetzte Vorwurf gemacht worden ist. So dozierte u. a. die „National-Ztg.": „Durchaus verkehrt sei die alte Bauernpraxis, einen Betrieb aufzustecken, wenn ein Erwerbszweig nicht mehr rentabel sei. Die Landwirte dürften sich nicht durch jedes Sinken der Viehpreise zu einer Verringerung ihres Viehbestandes verleiten lassen. So soll z. B. jetzt auch im Elsaß nach wenigen Monaten niedriger Schweinepreise schon ein Rückgang der Schweinezucht eingetreten sein."

Auf diesen Widerspruch in den Anforderungen der liberalen Hofmeister an die „Bauernpraxis" wollten wir nur gebührend aufmerksam machen, und die Herren fragen, wie es der Bauer eigentlich einrichten soll, um in den Augen jener die erforderliche Intelligenz und pflichtgemäße Umsicht zu dokumentieren. Soll er bei stark sinkenden, unlohnenden Preisen eine Produktionseinschränkung des davon betroffenen Erzeugnisses eintreten lassen, oder soll er trotzdem unentwegt in gleich starkem Maße weiter produzieren?

Im übrigen gehen jene Bauern-Hofmeister und auch die „National-Ztg." wohl von ganz falschen Annahmen aus, wenn sie den Landwirten eine allzu vorschnelle Einschränkung der Schweinezucht nach nur kurzem Preissturz zum Vorwurf machen. Es ist im allgemeinen sicher noch keine Verminderung der Schweinehaltung eingetroffen, wie jene Herren vielleicht auf Grund lokaler Beobachtung oder wegen der plötzlich wieder gestiegenen Schweinepreise glauben mögen. Nicht die Zahl der Schweine im ganzen ist reduziert, sondern es sind in letzter Zeit nur etwas weniger Schweine gemästet worden. Ein solcher Rückgang tritt bekanntlich in den Sommermonaten jedes Jahres ein, weil das hauptsächlichste Futter — die Kartoffeln — dann knapp werden und weil die Mäster eine Gefährdung ihrer fetten Schweine durch die Sommerhitze fürchten. Die Hitze war freilich in diesem Jahre bisher nicht so arg, dafür aber waren die Kartoffeln besonders knappund teuer. Andererseits hat wohl die ganz abnorm niedrige Temperatur des verflossenen Monats die Nachfrage nach Schweinefleisch auf einem weit höheren Stande gehalten, als es sonst in diesem Monat der Fall zu sein pflegt. Aus diesen Umständen, nicht aus einer voreiligen Verminderung der Schweinezucht, erklärt sich die stärkere Preissteigerung für Mastschweine. Wenn jetzt nur endlich dauernd trockenes Wetter eintreten wollte und dadurch eine totale Mißernte in Kartoffeln verhindert wird, dann werden die deutschen Bauern im Herbst schon vollkommen genügend Mastschweine zum Markt bringen um ihren ewig tadelnden Hofmeistern den Mund stopfen und auch alle sonstige Nachfrage befriedigen zu können.

Die Entwickelung der Produktion in Deutschland.

Daß in den letzten zwanzig Jahren das gewerbliche Leben Deutschlands einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat, ist bekannt, Zu welcher Höhe die Produktion zugenommen hat, ist ja für sämtliche Gewerbszweige nicht festzustellen. Es gibt keine Produktionsstatistik in Deutschland, wenigstens keine fortlaufende. Die Produktionsstatistik, die in der zweiten Hälfte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts zur besseren Vorbereitung der Aufstellung eines neuen Zolltarifs von amtlicher Seite veranstaltet wurde, ist vereinzelt geblieben. Man hat sie nicht fortgesetzt. Sie bezog sich übrigens nur auf die Gewerbezweige, die in Berufsgenossenschaften organisiert sind und für diese auch nur auf die der Berufsgenossenschaft angehörnden Betriebe. Für einige Gewerbezweige aber werden fortlaufende Statistiken veranstaltet, darunter auch für solche, die einer Besteuerung unterworfen sind. Für sie kann man die betreffenden Zahlen aus der früheren und der jetzigen Zeit nebeneinander stellen.

In erster Reihe ist für das gewerbliche Leben einer Nation maßgebend die Förderung von Kohle und Eisen. An Steinkohlen wurden im Jahre 1886 rund 58 Mill. To. im Werte von 300,7 Mill. Mk. und 20 Jahre danach, im Jahre 1905, 121,3 Mill. Tonnen im Werte von 1049,9 Mill. Mk. gefördert. Bei der Braunkohle betrugen die Zahlen 15,6 Mill. To. im Werte von 40,2 Mill. Mk. und 52,5 Mill. To. im Werte von 122,2 Mill. Mk. Die Summe aller Bergwerkserzeugnisse (also Kohle, Salz, Erze usw.) machte 1886 85,2 Mill. To. im Werte von 430,5 Mill. Mk. aus und im Jahre 1905 205,6 Mill. To. im Werte von 1417,7 Mill. Mark. Die Wertsumme aller Bergwerkserzeugnisse hat sich also in den 20 Jahren mehr als verdreifacht, die Zahl der geförderten Tonnen verzweieinhalbfacht. Die Gesamterzeugung von Roheisen belief sich 1886 auf 3,5 Mill. To. im Werte von 142,3 Mill. Mark und 1905 auf 10,9 Mill. To. im Werte von 578,7 Mill. Mk. Hier ist die verhältnismäßige Steigerung noch größer gewesen als bei den Bergwerkserzeugnissen.

Wie gesagt, kann man an diesen Zahlen bereits ganz genau den Aufschwung des gewerblichen Lebens innerhalb der letzten beiden Dezennien erkennen. Aber auch andere Gewerbszweige zeigen eine bedeutende Produktionszunahme.

So ist über die Biergewinnung ein Ueberblick der gleichen Art zu gewinnen. 1886 wurden im deutschen Zollgebiete 45,1 Mill. Hektoliter Bier hergestellt, 1905 war diese Produktion auf 72,8 Mill. gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen im Jahre 1886 von der Produktion 97 Liter, 1905 120 Liter. An Rohzucker aller Produkte wurden im Betriebsjahre 1886/87 nahezu 1 Million Tonnen gewonnen, im Jahre 1905/06 dagegen 2,3 Mill. To. Also auch hier hat sich die Produktion nahezu verzweieinhalbfacht. Wie sehr die Intensität der Arbeit zugenommen hat, erkennt man am besten daraus, daß im Betriebsjahre 1886 bis 1887 in einer zwölfstündigen Arbeitsschicht 114 Tonnen Rüben verarbeitet wurden, im Betriebsjahre 1905/06 dagegen 261 Tonnen.

Eine derartige Entwickelung der Produktion ist früher nicht zu beobachten gewesen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0001

* **Zu dem Marineetat 1908** wird in der „Tgl. Rdsch." weiter bemerkt, daß die Neubauten der „Deutschland"-Klasse — von denen soeben erst als zweites Schiff die „Pommern" unter die Flagge getreten ist, der in diesem Herbst noch „Hannover" folgen wird, während „Schlesien" und „Schleswig-Holstein" erst im nächsten Jahre verwendungsbereit werden —, Schiffe mit einer Wasserverdrängung von immerhin nur 13 200 Tons und trotz ihrer vorzüglichen Eigenschaften, die dem deutschen Schiffbau das beste Zeugnis ausstellen, gleichaltrigen fremden Schiffen vermöge deren inzwischen erheblich gesteigerten Deplazements doch nicht ganz gewachsen sind. Um sich nicht einem verhängnisvollen Optimismus über die Stärke unserer Flotte anderen Marinen gegenüber hinzugeben, darf man diesem Umstande gegenüber die Augen nicht verschließen. Erst mit der Vergebung der Ersatzbauten für die aus den Jahren 1877/80 stammenden, nur 7368 Tons großen Schiffe der „Sachsen"-Klasse („Sachsen", „Bayern", „Württemberg" und „Baden") hat eine neue Epoche im Linienschiffsbau der deutschen Marine angehoben, da sie eine Wasserverdrängung von über 18 000 Tons erhalten und ihre Besatzung von 735 der „Deutschland"-Klasse auf 860 Köpfe steigt, während auch Geschwindigkeit und Dampfstrecke eine Erhöhung erfahren, sowie die artilleristische Bewaffnung eine erhebliche Verstärkung erfährt, indem auf jedem Panzer als Hauptwaffe 16 28-Zentimeter-Schnellladegeschütze in Panzerdrehtürmen zur Aufstellung gelangen. Der Bau der Schiffe soll so „gefördert" werden, daß erst im Jahre 1910 die erste volle Division dieses vergrößerten Schlachtschiffstyps schwimmen wird.

* **Aus der Nordmark.** Ein merkwürdiges Vorkommnis erregt in Flensburg berechtigtes Aufsehen. Auf dem Friedhofe wurde 1851 von dänischgesinnten Bürgern der Stadt ein Denkmal für die am 9. April 1848 im Gefecht bei Bau gefallenen dänischen Krieger gestiftet, und zwar mit Inschrift in deutscher Sprache. Soeben aber ist diese deutsche Inschrift ausgetilgt und durch eine solche in dänischer Sprache ersetzt worden. Offenbar sollte das die Beseitigung einer steinernen Geschichtsurkunde bedeuten, welche nachwies, daß auch das dänischgesinnte Bürgertum Flensburgs deutschsprachig war. Wer diese mit Kirchhofsfrevel verbundene Geschichtsfälschung unbemerkt begangen hat, weiß man noch nicht, sie wirft aber ein kennzeichnendes Licht auf die verwerfliche Art, wie in der Nordmark zurzeit deutschfeindliche Agitation betrieben wird.

* **Medizinal-Untersuchungsstellen.** Auf Anordnung des preußischen Medizinalministers werden bei den Bezirksregierungen Medizinal-Untersuchungsstellen eingerichtet. Die bakteriologischen Untersuchungen der Medizinal-Untersuchungsstellen erstrecken sich allgemein auf alle im Reichsseuchengesetz vom 30. Juni 1900 und dem Landesseuchengesetz vom 28. August 1905 benannten Krankheiten.

* **Die Luftschifferabteilung.** Die durch die Presse wiederholt gegangene Notiz von der Vermehrung der Luftschifferabteilung und von der Verlegung eines Luftschifferbataillons nach Metz ist, wie die „Neue politische Korrespondenz" erfährt, durchaus aus der Luft gegriffen.

* **Ernennungen.** Der frühere Erste Sekretär bei der Botschaft in Konstantinopel, Botschaftsrat Freiherr von und zu Bodman, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der Republik Chile ernannt worden. — Der Regierungsrat Dr. Kriege ist zum Oberregierungsrate ernannt und dem Regierungspräsidenten in Aurich zugeteilt worden.

* **Todesfall.** Der Geheime Kommerzienrat Julius van der Zypen, einer der größten rheinischen Industriellen, ist gestorben. Mit ihm hat die deutsche Industrie eines ihrer markantesten Mitglieder verloren. Bis vor wenigen Jahren an der Spitze der jetzt in Verbindung mit einem Stahlwerk als Aktienunternehmen betriebenen Deutzer Waggonfabrik, hat er dieses Werk zu einer Höhe der Leistungsfähigkeit entwickelt, die es in die erste Reihe nicht nur der Fabriken dieser Art, sondern der deutschen Großbetriebe überhaupt gerückt hat. Von der Zypen war stets ein energischer Vertreter der Politik gleichmäßigen Schutzes aller Zweige der nationalen Arbeit und der Solidarität der Interessen von Industrie und Landwirtschaft; er hat im Sinne dieser Politik kräftig als Vorsitzender des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln und als Mitglied des Zentralverbandes deutscher Industrieller gewirkt. Um seine besonderen Berufsgenossen hat er sich dadurch verdient gemacht, daß er die Norddeutsche Waggonbauvereinigung gründete, die er als Vorsitzender seit nunmehr beinahe 30 Jahren mit außerordentlichem Geschick und großem Erfolge geleitet hat. In Anerkennung seiner Verdienste war ihm von dem Kaiser der Charakter als Geheimer Kommerzienrat und der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden, ohne daß er vorher Kommerzienrat oder im Besitze einer unteren Ordensklasse gewesen war. Voraussichtlich würde ihm eine weitere Auszeichnung anläßlich des Jubiläums des dreißigjährigen Bestehens der Norddeutschen Waggonbauvereinigung zuteil geworden sein.

Sozialdemokratische Parteifinanzen.

Die sozialdemokratische Parteikasse ist zu allen Zeiten wohl gefüllt, gegenwärtig aber wühlt der Schatzmeister der „enterbten Proletarier" trotz aller überaus kostspieligen Streiks, trotz der angeblichen „Hungerlöhne" und „Hungersnotpreise" aller Lebensbedürfnisse tiefer als je im Golde. Das Zentralorgan der Partei konnte kürzlich mit großer Genugtuung berichten, daß die Eingänge bei der Zentralkasse sich im letztverflossenen Monat (Juli) auf 168 940,13 Mk. belaufen hätten, „eine Summe, wie sie sonst nur bei besonderen Anlässen, wie Sammlungen zu den Reichstagswahlen usw., erreicht wurde". Die neue Organisation der Partei (inkl. der Beitragserhöhungen) übe augenscheinlich eine sehr günstige Wirkung auf die Gestaltung der Parteifinanzen aus, denen diese Auffrischung nach den gewaltigen Ausgaben für die letzten Reichstagswahlen sehr zu statten komme.

Besonders eifrig ist man wohl in Sachsen mit dem Ausbau der Organisation beschäftigt, wenigstens soll dort die Zahl der eingetragenen Genossen im letzten Jahre um ca. 26 000 (d. h. fast 50 Prozent des Vorjahrbestandes) zugenommen haben, eine bisher beispiellos dastehende Steigerung. An regelmäßigen Mitgliederbeiträgen (15—30 Pfg. wöchentlich gleich 7,80—15,60 Mk. pro Jahr) zahlten die Genossen dort 223 068 Mk., außerdem aber wurden „noch 139 264 Mk. aufgebracht", also wohl durch extraordinäre Parteisteuern.

Eine Umsturzpartei, die solche organisatorischen und finanziellen Erfolge aufzuweisen hat, darf weder von einem leitenden Staatsmann, noch von den staatserhaltenden Parteien als weniger gefahrdrohend angesehen werden, weil sie bei den letzten großen Wahlschlachten einige Dutzend Mandate verloren hat. Es müssen vielmehr dauernd alle patriotisch und national gesinnten Kreise auf das eifrigste arbeiten, um sich weder in der Organisationstätigkeit noch beim Sammeln des Kriegsschatzes von jenen Umsturzgesellen überflügeln zu lassen. Ist es doch trotz des neuen politischen „Blocks" im Reichstage nichts weniger als sicher, daß uns 5 Jahre von einer neuen allgemeinen Reichstagswahlschlacht trennen.

* **Ein Nachspiel zur Affäre Schellenberg.** Die bekannte Angelegenheit des Wiesbadener Vertrauenspostarztes Schellenberg, dem bekanntlich seine Stelle als Vertrauensarzt gekündigt worden war, weil er erklärt hat, er habe bei der Reichstagsstichwahl sozialdemokratisch gestimmt, wird nunmehr, wie aus Frankfurt gemeldet wird, wahrscheinlich vor das Gericht kommen. Das Frankfurter sozialdemokratische Organ, „Die Volksstimme", hatte nämlich seinerzeit bei der Besprechung dieser Angelegenheit den Geh. Rat Oberpostdirektor Maier beschuldigt, daß er katholische Beamte bevorzuge, worauf von ihm Strafantrag wegen Beleidigung gestellt wurde.

* **Die polnischen Sozialisten.** Weshalb der polnisch-sozialdemokratische Kongreß in Hohensalza, der am vorigen Sonntag stattfand, aufgelöst wurde, darüber wird der „Voss. Ztg." mitgeteilt:

Ein Redner meinte, nicht mehr fern seien die Zeiten, wo das polnische Proletariat an der gesamten bürgerlichen Gesellschaft blutige Vergeltung üben werde für die schmachvolle politische und materielle Unterdrückung, die sich das geknechtete Proletariat jetzt gefallen lassen müsse. Dann werde auch das Ende der polnischen Ebelleute, die das polnische Volk Jahrhunderte gefoltert hätten, nicht mehr fern sein; nicht mit leeren Worten bloß, mit scharfen Waffen werde man dann seine Feinde vernichten an dem sozialistischen jüngsten Gericht. Nach diesen Worten löste der überwachende Polizeikommissar die Versammlung auf.

Eine Zentralbahn Dar-es-Salam—Tabora.

Wie aus Zanzibar gemeldet wird, hat sich Staatssekretär Dernburg dahin ausgesprochen, die baldigste Durchführung der Zentralbahn von Dar-es-Salam über Tabora nach dem Viktoria-Nyanza zu betreiben. Dieser Entschluß Dernburgs bedeutet einen Sieg der Pläne der Deutschen Bank.

Es handelt sich hier um einen kühnen, weitausschauenden Plan. Die Bahnstrecke beträgt weit über 1000 Kilometer, sie würde große Teile von Deutsch-Ostafrika dem Verkehr erschließen. Für die 220 Kilometer lange Eisenbahn Dar-es-Salam—Mrogoro hat bekanntlich im Juni vorigen Jahres der Reichstag die Zinsgarantie übernommen. Das jetzt von Dernburg aufgenommene sogenannte Zentralbahn-Projekt würde ein Baukapital von ca. 100 Millionen Mark und bei einer 3prozentigen Zinsgarantie seitens des Reiches eine jährliche Aufwendung von 3 Millionen Mark erfordern. Die Vorteile der Bahn liegen klar auf der Hand. Sie würde einen fruchtbaren Teil der Kolonie, reiche Kautschukgebiete und das getreidereiche, gut bevölkerte Land der fleißigen Wangoni durchziehen und könnte den Handelsverkehr vom südlichen Teil des Kongostaates, von Britisch-Nyassaland und Britisch-Zentralafrika mit der deutschen Küste vermitteln. Vorarbeiten für die Wahl der besten Linie in dem schwierigsten Teil des Gebietes in der Nähe des Nyassasees sind bereits seit langem im Gange.

Aufstand in Adamaua?

In der „Deutschen Kolonialztg." spricht sich Herr Oberstleutnant von Morgen, einer der genauesten Kenner Kameruns, dahin aus, daß er bei seiner Beurteilung der jüngsten Meldungen über Unruhen in Adamaua an keinen ernstlich organisierten Aufstand glaubt. Das Zusammentreffen mit der französischen Meldung ist wohl zufällig, da die Ereignisse in Kanem ja zeitlich um Monate zurückliegen. Unruhen haben in allen Kolonien stattgefunden, besonders in der der Besitzergreifung folgenden Zeit, und sie verschwinden erst, wenn die betreffende Kolonie kulturell auf die Höhe des Mutterlandes gehoben ist. Der schnellste Kulturheber und Sicherheitsträger ist aber die Eisenbahn.

* **Aus Südwestafrika.** In Klein-Windhuk, das zurzeit 100 Grundbesitzer und im ganzen 160 weiße Einwohner zählt, fand kürzlich eine Versammlung von Ortsansässigen statt, um die Gründung einer Ortsgemeinde, der ersten in Deutsch-Südwestafrika, in die Wege zu leiten. — Der Name der Ortschaft Okowakuatjiwi, Station der Otavi-Bahn, ist in Kalkfeld umgewandelt worden.

Die Deutschen und Casablanca.

Auch während des letzten Bombardements von Casablanca sind, wie die „Neue politische Korresp." erfährt, nach den bisher vorliegenden Nachrichten Deutsche nicht verletzt worden. Die in Casablanca zurückgebliebenen Landsleute hatten sich in einem verteidigungsfähigen Hause versammelt, wo sie auch mit Waffen und Munition versehen waren; dieses Haus erhielt während der Nacht noch eine militärische Schutzwache. Ob und wieweit deutsches Eigentum durch plündernde Kabylen während des Bombardements beschädigt worden ist, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen.

Ausland.

Marokko.

Zur Lage

erhalten wir noch folgende Telegramme: Aus Toulon, 9. Aug.: Die armierten Transportschiffe „Shamrock" und „Vinh-Song" fahren heute abend ab und werden Truppen an Bord nehmen, um sie in Marokko zu landen. — Aus Tanger, 9. August: Der spanische Dampfer „James Hannes" ist heute von Casablanca hier eingetroffen. Er hatte 60 Flüchtlinge an Bord. Diese ergänzen die bisherigen Meldungen über die Vorgänge in Casablanca durch die Nachricht, daß die Leichname der Getöteten um die Stadt geschleift und zum Gegenstand des Gespötts gemacht worden seien. Die glänzende Haltung der spanischen Matrosen wird bestätigt.

Australien.

Vom neuen Zolltarif.

Aus dem heute in Kraft tretenden neuen Zolltarif des australischen Bundesstaates sind noch folgende Zollsätze zu nennen: Zement 1 Shilling per hundredweight, Handschuhe 30 Prozent, Tafelwässer 25, galvanisiertes und verzinktes Eisen 25, Messerschmiedwaren und landwirtschaftliche Geräte 20, Maschinen für Fortbewegung und zum Bergbaubetrieb 25 bis 30, Töpferwaren 35

(Nachdruck verboten.)

Hans Christians Nekrolog.

Skizze von Charlotte Eilersgaard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von O. Reventlow.

Der frühere Kirchspielvogt Hans Christian Hansen, auch kurzweg der alte Hans Christian genannt, was er sich freilich in guten Tagen nicht hätte gefallen lassen, hatte in letzter Zeit zu altern begonnen. Mit den Kräften ging es bergab; namentlich die tückische Influenza hatte ihn stark mitgenommen. Mit Wehmut dachte er der Zeit, da er eine ganze Tonne Roggen auf seinen breiten Schultern tragen konnte. Nun hatte er Mühe, sich selbst zu schleppen, obgleich er erst 75 Jahre alt war.

Na, immerhin mußte er noch dankbar sein, daß die Kräfte ihm in den Jahren, wo er sie notwendig brauchte, nicht gefehlt hatten. Die großen, wogenden Kornfelder, die jetzt den stattlichen Hof umgaben, waren so ziemlich alle auf urbar gemachtem Heideboden entstanden, und es war wahrhaftig kein Kinderspiel gewesen, das zuwege zu bringen.

Aber nun war das alles überstanden. Sein Werk war fertig — und er selbst war auch fertig.

Der alte Hans Christian ordnete allmählich alles für seinen Rückzug. Der älteste Sohn saß auf dem Hof, jetzt schon seit mehreren Jahren. Silberzeug, Leinen und Betten waren in Truhen fein säuberlich in Häufchen geordnet, die die Namen der Kinder und Kindeskinder trugen.

Ueber seinen Sarg und den ganzen Verlauf seines Begräbnisses waren auch genaue Bestimmungen getroffen — was das betraf, konnte er also dem Tode ruhig entgegensehen. Er wollte keinen eichenen Sarg, wiewohl er ihn sich hätte leisten können. Nein, schwarz sollte er sein, die Eichenfarbe paßte nicht zum Begräbnis. So ein gelbes Ding war doch gar nicht ein bißchen feierlich.

Man hätte glauben sollen, der alte Hans Christian hätte die Hände in den Schoß legen und wie Gott am siebenten Schöpfungstage in die Worte ausbrechen können: „Alles war sehr gut . . ." Aber — eins fehlte ihm noch, ein Gedanke wars, der ihm keine Ruhe ließ: was würde über ihn in der Zeitung stehen, wenn es wirklich mit ihm zu Ende war? Denn heutzutage bekam doch jeder seinen kleinen Nachruf, und er, der sowohl Kirchspielvogt, wie Mitglied des Gemeinderats gewesen und sogar den Krieg 1848 mitgemacht hatte, zählte doch eigentlich zu den Herren Veteranen.

Ja, wenn er bloß gewußt hätte, was sie in den Zeitungen über ihn schreiben würden!

Er entsann sich dunkel, daß der Prediger einmal von Geistern der Abgeschiedenen gesprochen hatte, die im Raume schwebten. Aber das mit dem Schweben war dem alten Hans Christian doch eine zu unsichere Geschichte. Nein, mit seinen eigenen alten Augen, verstärkt durch den Vorspann der Brillengläser, wollte er es gedruckt in der Zeitung lesen — das allein konnte ihn befriedigen. Sonst half ihm das Ganze ja gar nichts. Früh und spät sann und grübelte er über diesen schwierigen Punkt nach, der sich mit der Zeit zu einer fixen Idee bei ihm entwickelte.

Mitten in der Nacht konnte er aufwachen und sich einbilden, daß er das Lokalblatt in der Hand hielte und den Bericht seines eigenen Todes läse. Darüber stand ein großes schwarzes Kreuz, dann folgte sein Name und eine genaue Beschreibung seines Lebenslaufes. Mit gedämpfter Stimme murmelte er das Ganze vor sich hin — aber es war ja nur ein Traum, eine Vorspiegelung seiner Phantasie!

Doch konnte er den Gedanken nicht mehr los werden, und allmählich ging er vollständig darin auf.

Ganz schlimm wurde es, als sein Nachbar, der Altenteiler Per Nielsen starb. Er hatte den Feldzug 1864 mitgemacht und im Gemeinderat gesessen, aber nur ganz kurze Zeit, höchstens zwei Jahre!

Ob der auch in die Zeitung kommen würde? Mit fieberhafter Spannung griff er nach dem Lokalblatt. Ja, wahrhaftig — Per Nielsen stand darin. — Er zählte die Linien, es waren zwölf, und darin stand zu lesen, daß an dem und dem Tage ein ehrenvolles und nützliches Leben seinen Abschluß gefunden habe. Mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit habe der Verstorbene die Pflichten erfüllt, die ihm übertragen gewesen seien.

„Ha, ha, ha," lachte der alte Hans Christian in fieberhafter Erregung, „zwei Jahr nur, nur zwei Jahr! — — Uebrigens kein übler Nachruf. Merkwürdig, was die Zeitungen alles über einen Menschen zusammenbringen! Natürlich ist's der Schulmeister, der das alles zutage fördert."

Eine glänzende Idee durchzuckte ihn. Er ließ den Schullehrer zu sich bitten, und bestellte gleichzeitig ein gutes, solides Abendessen.

Der Schullehrer folgte willig der Aufforderung und wurde in Hans Christians eigenes kleines Stübchen geführt, wo das Alkovenbett noch den Ehrenplatz einnahm. Bei seinem Sohn waren luftigere Schlafstellen, die mehr den Anforderungen der neueren Zeit entsprachen, an der Tagesordnung. Aber Hans Christian konnte sein behagliches, altgewohntes Bett nicht entbehren — waren doch alle Kinder darin geboren, ja sogar er selbst — wie Hochverrat wäre es ihm erschienen, sich davon zu trennen.

Der Lehrer ließ sich die aufgetragenen Lebensmittel gut schmecken und griff tapfer zu. Der Alte beschränkte sich zum größten Teil aufs Zusehen. Die Eßlust hatte sich bei ihm mit den Jahren mehr und mehr verloren. — Herrgott ja, für ihn wurde es wirklich Zeit an den Abmarsch zu denken! Er hatte so ziemlich mit der Welt abgeschlossen, auch die Zähne taugten nichts mehr. — — Nur das mit der Zeitung wollte er noch ins Reine bringen!

„Das war ja ein ganz hübscher Aufsatz, Schulmeister, den Ihr über Per Nielsen in die Zeitung gebracht habt!"

„Nicht wahr?" erwiderte der Schulmeister mit Würde.

„Aber woher wißt Ihr denn das alles? Wo kriegt Ihr das zu hören?"

„Ach, das trifft man leicht," und der Schullehrer legte sich ein gehöriges Stück Spickaal auf den Teller.

„Was würdet Ihr zum Beispiel über mich schreiben?"

„Ueber Euch, Hans Christian Hansen? — Ach, das hat ja noch gute Wege! — Ihr seid ja noch flink und munter. Schlagt Euch so traurige Gedanken aus dem Kopf."

„Ich wüßte es aber gern."

„Wollt Ihr mich zum Besten haben, Hans Christian?"

„Ihr sollt es auch nicht umsonst tun." — und Hans Christian legte fünfundzwanzig blanke Kronen auf den Tisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0002

und Munition 30 Prozent des Wertes. Ob der neue Wertzoll von 12½ Prozent auf Roheisen bestehen bleibt, hängt davon ab, ob das Gesetz über die Eisen-Ausfuhrverzöllung angenommen wird.

Kongresse und Ausstellungen.

— 23. Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag. In der zweiten und letzten Hauptversammlung des Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstages, der wiederum Staatsminister Frhr. v. d. Recke v. d. Horst präsidierte, stand an erster Stelle das wichtige Thema: „Die Mitwirkung der genossenschaftlichen Kreditorganisation bei der Entschuldung der Landwirtschaft". Der erste Referent, Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Steiger (Hannover), wies zunächst auf die ungewöhnliche Zunahme der Verschuldung der Landwirtschaft hin. Referent verlangte, daß der Staat für eine den allgemeinen volkswirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Preisbildung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auch zu seinem Teile beitrage. Der Referent gelangte zu dem Schlusse, daß die Spar- und Darlehnskassen selbst die Träger der Entschuldung sein sollen. Korreferent Verbandsdirektor Dr. Wegener (Posen) bemerkte, daß vier Ursachen für die Genossenschaften in Betracht kämen: 1. Verschuldung durch Unverstand, 2. Verschuldung durch Schicksalsschläge, 3. Verschuldung inr Erbgange, 4. Restkaufgelder. In allen vier Punkten können die Genossenschaften schon jetzt Bedeutendes leisten. Redner empfahl, daß die genossenschaftlichen Zentralkassen ein eigenes Institut gründen möchten, das die Entschuldungsfrage in die Wege leitet. Nach längerer Besprechung wurde in diesem Sinne eine Resolution angenommen. — Ueber die Frage „Warum und in welcher Weise können und sollen die Genossenschaften ländliche Wohlfahrtspflege treiben?" sprach Pfarrer Selle (Stepfershausen). Die Gesundheitspflege werde durch belehrende Vorträge in den Generalversammlungen gefördert. Das Dorfbad, auch in kleinen Dörfern leicht herzustellen, sei ein gutes Mittel zur Erziehung zur Sauberkeit und Gesundung. Für ordentliche Hebammen, für Einführung des Wöchnerinnenkorbes, für Verteilung des Merkblattes des Vaterländischen Frauenvereins über Ratschläge zur Ernährung und Pflege der Kinder in den ersten Lebenswochen, für die Verbreitung der wertvollen Schriften des Deutschen Vereins für Volkshygiene hätten Genossenschaften wirkungsvoll ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen. In der Krankenpflege gilt es, entgegen dem Kurpfuschertum und den Wundermitteln die Bestallung eines ordentlichen Arztes zu ermöglichen. Für Bildungszwecke treten die Genossenschaften ein in Errichtung der Fortbildungsschulen, Haushaltungsschulen, Kochschulen, Handfertigkeitsschulen, in Ermöglichung von Haushaltungskursen, Wanderkursen für Belehrung in Obst- und Gemüsebau, Milchwirtschaft und Krankenpflege. Besondere Förderung erfahren die Volksbibliotheken und ländlichen Genossenschaftsbücherei en. Zu erwähnen seien ferner die Pflege edler Geselligkeit durch Lichtbildervorträge, die gemütlichen Genossenschaftsabende mit Vortrag, Sang und Spiel, die volkstümlichen Theatervorstellungen heimatlicher oder einfacher klassischer Bühnenstücke. Hierauf beschäftigte sich der Genossenschaftstag mit der Frage: „Ist im allgemeinen sowie im Interesse der ländlichen Genossenschaften die Einbürgerung und Ausbreitung des Scheckverkehrs erwünscht und aus welchen Gründen?" Kreth unterbreitete der Versammlung folgenden Antrag: „1. Der Postscheckverkehr führt, namentlich wenn die Einlagen verzinst werden, zur Postsparkasse, 2. die Postsparkasse in Verbindung mit dem Postscheckverkehr würde das Genossenschaftswesen, insbesondere die ländlichen Spar- und Darlehnskassen, schädigen: a) durch Entziehung von Spareinlagen und durch eine dem platten Lande wie überhaupt dem Mittelstande nachteilige Konzentration des Depositenwesens, b) durch Vernichtung der wiederversprechenden Anfänge des genossenschaftlichen Scheckverkehrs, dessen Ausbau ein dringendes Erfordernis ist. Der Genossenschaftstag erklärt daher: Die Einführung des Postscheckverkehrs und der Postsparkasse ist als eine den Genossenschaftswesen schädigende Maßregel zu verwerfen." Die Vorschläge werden angenommen. Nach einigen weiteren Besprechungen schloß der Generalanwalt die diesjährige Tagung.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Martin Jonas, Referendar zu Stettin, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Konkursfeststellung in ihrer prozessualen Durchführung" am Montag, den 12. August, mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren Herr Referendar Dr. Karl Ernst König in Halle und Herr Referendar Kurt Blaeser aus Erfurt. — Von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität erhielten den Doktorgrad Herr Max Ranet aus Chemnitz auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Der Philosoph Karl Christian Friedrich Krause als Erzieher", Herr Georg Hertzer aus Tiefenort auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Finanzwirtschaft der Stadt Weimar in ihrer Entwickelung", Herr Hans Freund aus Mühlhausen i. Th. auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Neue Versuche über die Wirkung der Außenwelt auf die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Algen", Herr Robert Deutsch aus Sonderburg auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Abhängigkeit des Gasdiffusionskoeffizienten vom Mischungsverhältnis", Herr Gustav Häußler aus Roßlau an der Elbe (Anhalt) auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Beiträge zur Kenntnis der Stromlaufveränderungen der mittleren Elbe."

*

nc. Hochschulnachrichten. An der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule bestanden das Examen für Lehrer der Landwirtschaft im Berichtsjahr 1906/07 acht Kandidaten. Das landwirtschaftliche Abgangsexamen bestanden von 26 in die Prüfung eingetretenen Kandidaten 24. Das Examen für Tierzuchtinspektor bestanden drei Kandidaten. Der Prüfung als Brauereiingenieur unterzogen sich 10 Kandidaten mit Erfolg. Der Prüfung für Landmesser unterzogen sich 153 Kandidaten, von denen 98 bestanden. — Wie wir hören, ist auf das durch die Uebersiedelung des Professors Dr. W. Staub nach Freiburg i. Br. erledigte Ordinariat für Pharmakologie an der Universität Würzburg der Privatdozent der Universität Straßburg i. Els., Professor Dr. med. et phil. Edwin Faust berufen worden. Dr. Faust ist am 22. August 1870 zu Baltimore (Nordamerika), geboren. — Wie wir erfahren, ist Professor Dr. med. Philipp Jung, Privatdozent und Oberarzt an der Frauenklinik der Universität Greifswald, zum Leiter der neu zu gründenden gynäkologischen Abteilung des städtischen Krankenhauses in Frankfurt a. M. berufen worden. Er ist am 22. April 1870 zu Frankfurt a. M. geboren. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 12. August Obermedizinalrat Prof. Dr. med. Max Gruber, der Nachfolger Pettenkofers auf dem Lehrstuhl der Hygiene an der Universität München, zurückblicken. Professor Gruber ist ein geborener Wiener und steht im 55. Lebensjahre. — Professor Dr. jur. Otto Gradenwitz, Ordinarius für römisches und deutsches bürgerliches Recht in Königsberg i. Pr., ist in gleicher Eigenschaft als Nachfolger Otto Lenels an die Universität Straßburg i. Els. berufen worden und wird sein neues Lehramt mit Beginn des kommenden Wintersemesters übernehmen. Prof. Gradenwitz ist 1860 zu Breslau geboren. — Dem a. o. Professor der Petrographie an der Wiener Universität Regierungsrat Dr. phil. Friedrich Berwerth wurde der Titel und Charakter eines ord. Professors verliehen.

— Das Bennigsen-Denkmal für Hannover. Die Bronzestatue von Rudolf von Bennigsen für das Anfang September in Hannover zu errichtende Denkmal des bekannten Parlamentariers steht jetzt auf dem Gießereihofe der Gesellschaft Gladenbeck in Friedrichshagen vollendet da. Es ist eine sitzende Kolossalfigur auf einem monumentalen, nach antiker Art gestalteten Sessel, der an der Seitenlehne mit einem kleinen Relief der Minervabüste und an den Pfeilern des Rückteils mit stilisierten Palmenzweigen geschmückt ist. Bennigsen erscheint in bürgerlicher Kleidung. Das kraft- und charaktervolle, ernste Antlitz mit sprechenden Lippen trägt gedankenreiche, sinnende Züge. Die Bronzestatue, ein Werk des Bildhauers Karl Gundelach-Hannover, wird hinten durch eine halbrunde Säulenhalle aus Granit abgeschlossen und steht selbst auf einem Granitpoitament. Vorn zieht sich eine halbrunde, von Wasser belegte Anlage um das Denkmal, das in reizvoller Umgebung, in den anmutigen Schmuckanlagen hinter dem neuen Rathause in Hannover seinen Platz erhält.

+ München. 8. August. Der bekannte Musikschriftsteller Dr. Theodor Göring ist in München, seinem langjährigen Wohnsitze, ganz plötzlich gestorben.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 9. August 1907.

Aufgeboten: Der Hilfswichensteller Hermann Markgraf, Hornburg und Lina Neubert, Gr. Ulrichstr. 53.

Eheschließungen: Der Geschäftsreisende Artur Mehrstedt, Schülershof 10 und Marie Eck, Prinzenstr. 5.

Geboren: Dem Buchhalter Max Günther S. Hans-Joachim, Klinik. Dem Arbeiter Anton Mua S. Johann, Klinik. Dem Steuerzeher Richard Schulze, Streiberstr. 23, S. Albert. Dem Maschinisten Friedrich Raum, Jungbartenstr. 2/3, S. Fritz. Dem Geschirrführer Franz Wiegandt, Magdeburgerstr. 57, T. Margarete. Dem Hilfsgerichtsdiener Georg Moritz, Steinweg 31, T. Magdalene. Dem Mittelschullehrer Ernst Böhme, Jakobstr. 6, T. Dorothea. Dem Arbeiter Gustav Naumann, Salzstr. 6, S. Erich.

Gestorben: Des Handelsmanns Julius Hillert T. Ella, 3 J., Weingärten 21. Des Abbruchunternehmers Hermann Zober T. Helene, 4 Mon., Kuttelhof 9. Des Arbeiters Max Voigt S. Kurt, 1 Mon., Trödel 19. Des Landwirts Christian Schröder Ehefrau Luise geb. Wagner, 74 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Arbeiters Gustav Naumann, S. Erich, 1 Tag, Salzstr. 6.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 9. August 1907.

Aufgeboten: Der Sergeant im Füsilier-Regiment Nr. 36 Friedrich Reinhardt, Dessauerstr. 70 und Elsbeth Fehling, Dessauerstr. 10. Der Kaufmann Josef Hedwig, Sophienstr. 31 und Marie Blaschke, Friedrichstraße 12. Der praktische Arzt Dr. med. Karl Hübner, Wiesdorf und Magdalene Teichmann, Ludwig-Wuchererstr. 5.

Geboren: Dem Geschirrführer Reinhold Leimback, Saalestr 6, T. Ida. Dem Fabrikarbeiter Theodor Löbe, Trotharstr. 78, S. Kurt. Dem Bierfahrer Otto Schröder, Reilstr. 107, T. Hildegard. Dem Metallschleifer Richard Barthel, Gr. Wallstr. 29, T. Ida. Dem Kesselschmied Karl Lutzemann, Feldstr. 3, S. Otto.

Gestorben: Der Kassenbote Karl Nortnagel, 62 J., Blumenthalstraße 2. Der Arbeiter Gottfried Jäger, 67 J., Friedrichstr. 35. Des Fabrikarbeiters Gottfried Daum S. Walter, 4 Wochen, Körnerstr. 22. Frieda Kopsch, 23 J., Mühlweg 29. Karoline Saalfeld, 38 J., Ludwig-Wuchererstr. 44. Der Hausmann Friedrich Kötel, 77 J., Händelstr. 6. Des Arbeiters Albert Pabst T. Erna, 6 Mon., Fleischerstr. 35. Der Schneidermeister Karl Kramer, 55 J., Henriettenstr. 29.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,80—3,50 Mk.	Birnen, 1 Mdl. 15—35 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 30—35 Pfg.	Aepfel 1 Mdl. 15—49 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ztr. — Mk.	Hühner, pro St. 1,50—2,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Ltr. 10 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1—2,50 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 15—40 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—4,00 Mk.
Weißkraut, 1 St. 10—20 Pfg.	Gänse, 1 St. 4—8 Mk.
Bohnen, 5 Liter 15—20 Pfg.	Kaninchen, 1 St. — Mk.
Schoten, 5 Ltr. 40—60 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Radieschen, 2 Bund 5 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,40—1,75 Mk.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Kohlrabi, 1 Mdl. — Pfg.	Butter, pro St. 68—73 Pfg.
Sellerie, 1 St. 5—8 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 3—5 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,10—1,15 Mk.
Gurken, 1 Mdl. 90 Pfg. bis 1,30 Mk.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-90 Pfg.
Tomaten 1 Pfd. 35 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Stachelbeeren, 1 Ltr. — Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.
Kirschen, 1 Ltr. — Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—140 Pfg.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Hauptmann a. D. Küntzel nebst Gemahlin aus Königshütte. Reg.-Assessor von Hasselbach aus Merseburg. Frau Direktor Arendt nebst Töchtern aus Altona-Bahrenfeld. Referendar Bruno Schuster aus Göttingen. Direktor Schaaff aus Teplitz. Direktor Müller aus Göschwitz. Ingenieur Küchenmeister aus Berlin. Bergingenieur Scharf aus Berlin. Arzt Dr. med. Neuper nebst Gemahlin aus Hohenegelsen. Chemiker E. Lierke aus Leopoldshall. Chemiker E. B. Hadley aus London. Rentier M. Winckler nebst Gemahlin aus Berlin. Architekt Friedrich Paulsen aus Kiel. Gutsbesitzer Ehrhardt aus Peila bei Gnadenfrei. Rechtsanwalt Dr. Kuhn aus Posen. Assessor Conze nebst Gemahlin aus Nienburg a. W. Dr. phil. Ziehen aus Frankfurt a. M. Dr. phil. Lagcur aus Breslau. Ingenieur Gruschwitz aus Hamburg. Generalagent Schönemeyer aus Magdeburg. Kaufleute: Heinrich Dabelstein aus Hamburg. Albrecht Salzgitter, Wiese, Ziesing, sämtlich aus Berlin. Carl Heilmann aus Offenburg. Robert Schulte aus Rotterdam. Holländer nebst Familie, Gerson nebst Familie, beide aus Magdeburg. Zaepffel aus Frankfurt a. M. Neumann nebst Gemahlin aus Grünsee bei Angermünde.

Grand Hotel Preußischer Hof. E. von Brozowsky aus Berlin. Regierungsrat Paul Klinghammer aus Dessau. Professoren: Gustav Gärtner nebst Familie aus Breslau, A. Möller aus Braunschweig, Gustav F. Steffen aus Gothenberg, Georg Louviere nebst Familie aus Breslau. Amtsgerichtsrat Theodor Adolph aus Leopschütz. Kgl. Baurat Paul Reininger aus Glatz. Oberlehrer Dr. Franz Schmidt aus Berlin. Fabrikant Ernst Röber aus Heroldsfranken. Kunstmaler Albert Kral aus Berlin. Rentiers: Julius Bierling und Sohn aus Breslau, Hermann Müller und Sohn aus Lauterberg, Theodor Fuchs aus Freiberg, Willy Natir aus Forst, Hermann Liebermann aus Stuttgart, Paul Buhrmann aus Breslau, M. Kleemann aus Berlin. Rentierin: Frau Anni Schmidt aus Bärsdorf-Zuch, Frau Cohn aus Breslau, Frau Bredow aus Wildungen, Frl. Wunderlich, Frl. Cuck, Frl. Blanken, Frl. C. und M. Claußen, sämtlich aus Hamburg. Privatiers: Frl. Adolph aus Leopschütz, G. Staurider nebst Gem. aus Leipzig, G. Metzner nebst Gem. aus Bamberg, Krotoginsky nebst Gem. aus Lodz, Robert Nickel aus München, F. Hoyke aus Berlin, Hermann Davidi aus Stettin, A. von Wronski aus Rudolstadt, Alfred Huffer nebst Gem. aus Leipzig. Maler Max Fritz nebst Gem. aus Berlin. Student Rudolf Unger aus Altenburg. Kgl. Landmesser Fritz Roßelt aus Düren. Gutsbesitzer Erich Stengel aus Müllingen, Eduard Schirrmeister aus Schweinitz. Architekten Johann Petri und R. Herz aus Berlin. Fabrikanten: Fr. Dietrich aus Weißenfels, Max Katz nebst Gem. aus Kattowitz, Hans Hölzel aus Nürnberg, Franz Günther aus Wranden, Emil Jinshausen aus Mannheim, Max Eichmann aus Frankfurt a. M., Bruno Naumann nebst Gem. aus Frankfurt a. M. Ing.: Richard Sorge aus Berlin, Ferdinand Goldschmidt aus Berlin, Carlo Cesari aus Genova, R. Bruse aus Wolfenbüttel, Hans Martin aus Braunschweig. Kaufleute: Adolf Borkers aus Erfurt, Georg Schreiber aus Leipzig, Franz Nürnberg aus Neustadt, Richard Bergner aus Chemnitz, H. Schubert aus Zwickau, Fr. Kälber aus Eisfeld; M. Abramsk, Erich Hesse, Karl Butscher, sämtlich aus Berlin; Curt Valentin nebst Gem. aus Charlottenburg, G. Schwab aus Eisleben. Privatiere: K. Erler aus Hamburg, S. Schwarz aus Gyos (Ungarn), Sal. Getschner aus Gyos (Ungarn). Landwirt Walter Grandjow aus Semlin (Prignitz). Eugen Kotchin aus Rußland. Curt Craeme aus Sonneberg. C. Daubis aus Erfurt. Apothekenbesitzer Henry Piel aus Hozenrede.

Hotel Kronprinz (Ev. Vereinshaus). Generalsuperintendent Jacobi aus Magdeburg. Pastor Siebe nebst Fam. aus Dautzschen. Pastor Löstrém aus Schweden. Schuldirektor Luckau aus Calg. Amtsgerichtsrat Damm nebst Gem. aus Hannover. Amtsgerichtsrat Körner aus Breslau. Privatier Körner aus Breslau. Offizier a. D. v. Thadeu aus Suderode. Hauptmann a. D. Maliere aus Halle a. S. Frau Rentiere Meliere aus Halle a. S. Frau Rentiere Nielsen aus Wörishofen. Direktor Hohmann aus Bonn. Kurat Filippi nebst Gem. und Tochter aus Wien. Lehrerin Frl. Kloth aus Osnabrück. Lehrerin Frl. Wisbeck, Kaufmann Wisbeck, beide aus Bodenkirchen. Kaufleute: Rosier, Heck, Kindler, Kramer, sämtlich aus Berlin. Baumert aus Leipzig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Ludwig Moelchert**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung. **Leipzig,** Brühl 2. (0769

Es gibt bei BLUTSTAUUNGEN nach dem UNTERLEIBE, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN (0764
nichts besseres, als eine häusliche Kur mit

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle).

„Bewahre, ich bekomme ja mein Geld von der Zeitung, wenn es erst so weit ist."

Der Alte schob dem Schullehrer das Geld hin und sagte: „Nehmt nur, nehmt — und fangt gleich mal mit dem Schreiben an."

„Ist das Euer Ernst?"

„Ja, das ist mein heiliger Ernst. Glaubt Ihr, in meinem Alter spaße man mit dergleichen?"

„Herr Gott, ja," sagte der Schullehrer, „es läßt sich ja viel Hübsches über Euch sagen. Ihr habt doch 48 mitgemacht?"

„Das will ich meinen! — und außerdem gibt es noch so manches — —." Der Alte ging an seinen Schrank. „Seht, hier ist mein altes Kirchspielvogtsschild. Ich habs mir aufgehoben. So ein Ding sieht man ja gerne hin und wieder einmal an. Und hier ein Schreiben, worin sie mir für die vielen Jahre danken, in denen ich Mitglied des Gemeinderates war."

Der Schullehrer schrieb im Schweiße seines Angesichts.

„Und hier ist meine Erinnerungsmedaille. Ich hätte auch den Danebrog bekommen können. Ich war ja Kirchspielvogt und Gemeindevorsteher. Der Amtmann fuhr in geschlossenem Wagen bei mir vor. Er wollte einmal vorfühlen. Aber es waren ja damals böse Zeiten, wir verhielten uns ablehnend."

„Ja, ja, ich verstehe: eifriger Freiheitsmann, wollte nichts von der Regierung annehmen, mit der er nicht einverstanden war."

Des Alten Antlitz strahlte. „Es waren doch damals schöne Zeiten, man merkte doch, daß man lebte. etwas schaffte! Jetzt ist man freilich alt geworden — —"

Ein trockener Husten überfiel ihn. Als der Anfall überstanden war, zog er ein großes Pappschild aus der Schiebelade hervor. „Seht, ich habe auch den ersten Preis für meinen schwarzen Hengst bekommen! Hier ist eine von den Papptafeln, die sie einem dann zustellen."

„Ja, ja, tüchtiger Pferdezüchter —" und die Feder flog über das Papier. —

„Hört, wenn Ihr fertig seid, könnten wir das Ganze noch einmal durchsehen. Dies oder das ließe sich ja immer noch hinzufügen."

„Ihr sollt zufrieden sein, Hans Christian."

„Glaubt Ihr denn auch, daß die Zeitung es so nimmt, wie Ihr es geschrieben habt?"

„Dafür stehe ich ein."

„Sie sind ja immer so peinlich — so, so — wie soll ich sagen, so eigenwillig — was kümmern sie sich um einen einfachen Mann wie mich."

„Sie sollen schon kommen," sagte der Schullehrer mit Nachdruck. „Sie sollen nur wagen, auch nur einen Buchstaben an dem zu verändern, was ich jetzt schreibe. Glücklicherweise regieren wir die Blätter. Wir sind es, von denen sie leben."

Der Alte lachte glückselig. „Ja, sonst gründen wir selbst eine Zeitung, und nehmen uns einen Redakteur, der so schreibt, wie wir es haben wollen. — Hans Christian richtete sich bei diesen selbstbewußten Worten stolz in die Höhe.

Man ging das Schriftstück noch einmal durch, und es fand ungeteilten Beifall. — In jener Nacht schlief Hans Christian so friedlich wie seit Jahren nicht. Aber als somit sein letzter brennender Wunsch erfüllt war, schien es beinahe, als ob er keine Ruhe mehr auf Erden habe. Er ging gar nicht mehr aus und schwand zusehends dahin. Er schien fast wie eine Mumie einzuschrumpfen und zu verdorren. Sein Sohn sagte ihm eines Tages: „Was ist das nur mit Euch, Vater? Ihr werdet ja immer kleiner!" — Ja, abwärts gings mit dem alten Hans Christian — oder sollte man aufwärts sagen?

Einen Monat später lag er „in der kühlen Erde", wie es im Liede heißt.

Und im Redaktionszimmer erschien der Schullehrer mit Hans Christians Nekrolog. In den Augen eines Zeitungsmannes war es ein unverhältnismäßig langes, umfangreiches Schriftstück. Der Redakteur griff daher ohne weiteres zum Stift, um hier und da einige Streichungen vorzunehmen. Aber der Schullehrer legte mit feierlichem Ernst seine Hand auf das Blatt und sagte, die Zeitung müsse diesen Nachruf in ungekürzter Form zum Abdruck bringen, da das Manuskript vom Verstorbenen selbst revidiert worden sei. Auf dieses Argument konnte der Redakteur nichts erwidern, da ihm ein solcher Fall noch niemals vorgekommen war. Ehrerbietig senkte er den schon erhobenen Stift — und ließ ihn ruhen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Das gesamte Warenlager aus der

Konkursmasse

der Firma

Anna Brandt, Halle a. S.,

bestehend aus

Herren- und Damen-Artikeln

sowie **anderen Waren,**

gelangt (von Montag, den 12. August 1907 ab)
in den bisherigen Geschäftsräumen

Grosse Ulrichstr. 35 und Leipzigerstr. 64

zum vollständigen Ausverkauf.

Mittags von 1/2—3 Uhr geschlossen. [0814

Ausstattungen

Porzellan, Kristall, Steingut, [0689

Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.

Speziell hochmoderne

Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren

empfiehlt äusserst vorteilhaft

Louis Böker,

7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holzt.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 36. Schulj.: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [0515

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Scheck-Konten.

Wir empfehlen uns zur Eröffnung

provisionsfreier

Scheck-Konten.

Scheck-Formulare werden an unserer Kasse unentgeltlich verabfolgt, auch jede etwa gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt. [0787

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

HALLE A. S.,

BITTERFELD – DELITZSCH – EILENBURG.

Backmulden, Backtröge, Siebe jeder Art Gr. Märkerstraße 23.

H. R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.
Fabrikschornsteinbau, Dampfkessel-einmauerung
BERLIN NW. Brücken-Allee 7
DÜSSELDORF Kronprinzenstr. 36
WIEN • MOSKAU
NEW YORK • BUDAPEST
Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

[0966]

5% in Rabatt-Spar-Marken

erhalten Sie auf meine **hochelegenten, Krawatten, Hosenträger,** Herren-Wäsche, **Hüte, Schirme, Stöcke, Westen, Handschuhe.**

Garantie für **gute** Qualitäten.

Otto Blankenstein,

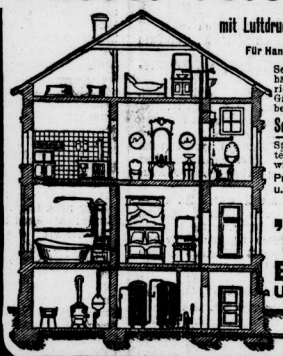
obere Leipzigerstraße 36.
Filiale Große Steinstraße 36.

Vorzüglich bewährte Neuerung!

Wasser-Versorgung

mit Luftdruck **ohne** Hochreservoir

Für Handantrieb – Für Maschinenantrieb



Sehr geeignet für Gutshöfe, Landhäuser, Villen, Schlösser, Sanatorien, industr. Werke, Gemeinden, Gärtnereien, vorzüglich zu Gartenberieselung u. Speisung v. Fontänen

Schnellste Hilfe bei Brandfällen

Stets frisches Wasser m. Brunnentemperatur und demselben Druck wie bei den städt. Wasserleitungen

Prima-Zeugnisse! Prospekte u. Ingenieurbesuch kostenfrei!

„UNION"
Wasser-Versorgungs- und Pumpen-Industrie G. m. b. H.

BERLIN W.
Uhland-Strasse 29

Fernsprecher: Charlottenburg Nr. 11209.

[0792]

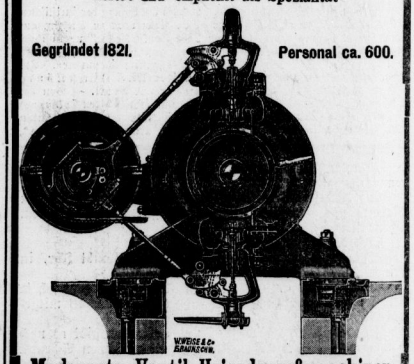
CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau

Altwasser in Schlesien

liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen

liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.

Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.

Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz. [0470

L. Schönlicht,

Bankgeschäft,

Halle a. S.

Poststrasse — „Stadt Hamburg".

Die Benutzung eines **Bankkontos** ist zweckmässig für Geschäftsleute und Privatpersonen.

Ich empfehle meine Firma für die Einrichtung solcher verzinslichen Scheck- und Depositen-Konten, welche provisionsfrei geführt werden, und erteile an meiner Kasse gern weitere Auskunft. [0494

L. Schönlicht.

Achtung!

Das Uhrengeschäft von

Julius Meyer, Inh. **A. Herrmann,**

bisher Brüderstraße, am Markt, befindet sich jetzt

Grosse Steinstrasse 83,

im Hause der Fa. Schneider & Haase.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,

kaufen [0382

altes Gold und Silber.

Direkter Bezug von

Ernte- und Diemen-Planen,

sowie alle Sorten

Decken und Säcke,

daher **wesentlich billiger** als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. [0784

Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,

Magdeburgerstraße 67. — Telephon 2193.

Sicherheits-Fahrstühle,

Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität [0484

Heber & Streblow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 13.

Lebende Karpfen

in allen Größen empfehlen und versenden prompt

Fernruf 1339. **Steinkampf & Weise,**

0681] Inhaber **Albert André.**

Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik Cönnern (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [0770

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend

Ed. Lincke & Ströler, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Diemenplanen, Saatplanen,

Manilla u. ital. Bindegarn,

Strohsäcke, Schlafdecken, **Getreidesäcke,**

gebrauchte Säcke zu Getreide, Kartoffeln etc., [0369

Pferdedecken, Netze liefert prompt und preiswert

Max Albert, Säcke- und Planenfabrik mit Kraftbetrieb,

Halle, obere Leipzigerstr. 54, — Telephon 179.

Front Martinstrasse, Nähe Riebeckplatz.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

11. August.

843. Vertrag zu Verdun.
1778. Der Turnvater Ludwig Jahn geboren.
1804. Kaiser Franz II. erklärt sich zum erblichen Kaiser von Oesterreich.
1815. Der Dichter Gottfried Kinkel geboren.
1815. Napoleon I. wird nach St. Helena gebracht.
1870. König Wilhelm überschreitet die französische Grenze
1899. Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals.
1901. Der italienische Staatsmann Francesco Crispi gestorben.
1905. Der Geschichtsforscher Wilhelm Oncken gestorben.

*

Tagesspruch: Nadeln, Faden, Fingerhut
Sind das beste Heiratsgut
Spruch.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. August.

Ein Ehrentag der Wilhelm Rauchfußschen Brauereien.

Wenn der einzelne Mensch wohl im höchsten Alter seinen Geburtstag als einen Tag stiller Einkehr betrachtet, als einen Tag der Rechnungslegung seines langen, arbeitsreichen Lebens, und bei ihm im Laufe sich mehrender Jahre allmählich eine Abnahme der Lebens- und Schaffensfreudigkeit eintritt, so ist das im gewerblichen Betriebe gerade umgekehrt. Hier wächst mit jedem Jahre des Bestehens die Freude an der Arbeit wie die Hoffnung und Zuversicht, das von den Vätern überkommene Werk rüstig auszubauen und seine Fortdauer auf viele weitere Generationen vorzubereiten und zu ermöglichen.

Mögen hier aber auch die alten Kräfte im Laufe der Zeit immer wieder durch neue ersetzt werden, und mag dadurch das Schritthalten mit den technischen Vervollkommnungen erleichtert werden, so ist doch auch hier bei dem großen Wettbewerb unserer Zeit ein Jubiläum von 75 Jahren ein schönes Zeugnis für den guten Grundzug, der durch das ganze Werk hindurchgehen muß. Die Wilhelm Rauchfußschen Brauereien können in diesem Jahre das Fest ihres 75jährigen Bestehens feiern. Nur die ältesten unserer Hallenser Mitbürger werden sich daran erinnern können, wie im Jahre 1832 die Brauerei ihren Betrieb in bescheidenem Maße auf dem „Großen Berlin" eröffnete. Bald mußten, dem Bedürfnis der Zeit folgend, an dem Böllbergerweg umfangreiche Kelleranlagen errichtet werden, und schließlich war es nötig, die alte Brauerei durch die Erbauung der Brauerei in Giebichenstein zu entlasten. Aber auch sie konnte für die Dauer nicht genügen. Im Jahre 1867 mußten die großartigen Neuanlagen am Böllbergerweg 112—115 vorgenommen werden. Hierneben blieb natürlich die Giebichensteiner Brauerei ebenfalls im Betrieb. Beide haben sich derartig in die große Arbeit geteilt, daß in Giebichenstein Weißbier, Gose und Lichtenhainer gebraut und das Malz hergestellt wird, während die Brauerei I am Böllbergerweg das Pilsener und das Münchener Kronenbräu liefert.

Die jetzige kaufmännisch-weitschauende Direktion, die erst seit wenigen Jahren am Ruder ist, erkannte bald die Notwendigkeit einer bedeutenden Vergrößerung. So entstanden im letzten Jahre hochmoderne, nach den technischen Errungenschaften der neuesten Zeit hergestellte Neuanlagen, die zum größten Teil schon im Betriebe sind und deren Fertigstellung unmittelbar bevorsteht. Hier sind in erster Linie zu nennen das große Sudwerk, übrigens in seiner Art in Halle das größte, die neue Schroterei, der neue Bierabfertigungsraum mit der großen Laderampe und die neue Schwankhalle. Die umfangreichen Bauten führte aus und leitete das sehr rührige, bekannte Baugeschäft der Herren G. und O. Straube. Ein Gang durch diese gewaltigen Anlagen ist außerordentlich lohnend. Wieder und wieder muß man staunen über die ungeheuren Bottiche und Pfannen, in denen Malz, Hopfen und Wasser in ruhiger und bald auch sehr stürmischer Weise die Ehe eingehen, als deren schönste Frucht uns schließlich das herrliche Bier entgegenlacht. Wir sehen da Maischbottiche von über 13 000 und Läuterbottiche von 17 000 Liter Inhalt. Dann kommen die Bierpfannen, Maischpfannen, Kühlschiffe, Gärbottiche, bis schließlich das Gebräu, so von einem Brautgemach ins andere gequält, seine Ruhe in den großen Lagerfässern findet. Wenn man es nicht gesehen hat, glaubt man kaum, auf wieviel große und kleine Dinge bei dem langwierigen Herstellungsgeschäft des kundigen Braumeisters Auge achten muß, wenn er mit seinem Bier Ehre einlegen will.

Des schönste Zeugnis für ihr arbeitsreiches Walten stellen sich Direktion wie Braumeister wohl dadurch aus, daß sich in den letzten Jahren der Jahresumsatz um 15 000 Hektoliter erhöht hat. Ruhig und sicher greift das Wirken der Leitung, der Angestellten und Arbeiter ineinander wie das gewaltige Räder- und Wellenwerk des Maschinenhauses und hat so die Brauerei auf den ersten Platz unter den gleichartigen Unternehmungen in unserer Stadt gehoben.

Aber bescheiden tritt die Direktion zurück bei der Feier des 75jährigen Bestehens der Brauerei und bei der Einweihung der Neuanlagen, indem sie zum Mittelpunkt der kleinen Festlichkeit am morgigen Sonntag das Jubiläum ihres tüchtigen Kellermeisters, des Herrn Nikolaus Stumptner gemacht hat. Herr Stumptner hat bei seinen bald 64 Jahren am 12. August dieses Jahres ununterbrochen 40 Jahre im Dienste der Brauerei gearbeitet. Indem die Direktion diesen tüchtigen Mann in den Vordergrund stellt, beweist sie von neuem ihre oft anerkannte Fürsorge für ihr Personal und ihre Arbeiter.

Zu der kleinen Feier, an der auch alle Arbeiter teilnehmen, haben Direktion, Aufsichtsrat und Gewerberat ihr Erscheinen zugesagt. Man kann dem Feste nur den besten Verlauf wünschen, sowie der Brauerei eine weitere schöne Entwickelung; denn was wäre eine Stadt wie Halle, noch dazu eine Universitätsstadt, ohne blühende Brauereien! Trotz aller Antialkoholiker bleibt doch der Spruch bestehen: Der Durst, das ist die schwere Not bei Pflanzen und Getier.

— **Ordensverleihung.** Dem pensionierten Polizeiinspektor Rosendorf ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— **Der thüringische Bezirksverein deutscher Ingenieure** hatte gestern abend zu einer Besichtigung des neuen Gasbehälters der städtischen Gasanstalt in den Pulverweiden eingeladen. Zahlreich hatten Damen und Herren der Einladung Folge geleistet. Der 20 000 Kubikmeter Gas fassende Behälter erregte schon bei der von außen vorgenommenen Besichtigung bei allen Anwesenden wegen seiner ungeheueren Dimension Bewunderung. Nachdem man sich in das Innere des Baues begeben, machte der Direktor des städtischen Gas- und Wasserwerkes, Herr Schreyer, in liebenswürdiger Weise an der Hand von ausgelegten Zeichnungen und Photographien einige Erläuterungen über das Werk. Seit ungefähr 15 Jahren erfolgte der Bau des Untergrundes von Gasbehältern zumeist aus Zement. Bei Errichtung des neuen Halleschen Gasbehälters hatten sich schlechte Grund- und Bodenverhältnisse geltend gemacht, die jedoch glücklich überwunden seien. Man habe der schlechten Grund- und Bodenverhältnisse wegen das Bassin des Behälters mit Eisenbestrebungen versehen; diese Konstruktion stelle sich im Preise zwar erheblich teuerer als einfache Bassins, biete jedoch kolossale Sicherheit. Der Bau habe nach dieser Richtung hin bei dem neulichen orkanartigen Sturme eine glänzende Probe bestanden. Redner gab dann noch interessante Angaben inbezug auf das Bassin im allgemeinen und die Konstruktion desselben im besonderen. Das im Bassin befindliche Wasser werde durch eine simmreiche Trägerkonstruktion zurückgehalten; zwei mit Wassermantel versehene starke Abgangs- und Zugangsrohre dienten der Ventilation. Die zu dem Bau verwandte Eisenkonstruktion präsentiere das ansehnliche Gewicht von rund 700 000 Kilogramm. Der große Innenraum des Behälters werde nach der definitiven Abnahme im nächsten Jahre voraussichtlich als Röhrenlagerraum dienen. Erkannt sei das vor zwei Jahren in Benutzung genommene Werk von der Firma Neumann in Eschweiler. Es habe 300 000 Mk. gekostet; heute würde es sich erheblich teuerer stellen. — Nach der Besichtigung trafen sich die Teilnehmer im Garten des Florabades zu einem zwanglosen Beisammensein.

— **Heideverein.** Zur Feier der Einweihung des neuen Weges nach dem Koltberge hatten sich gestern mit Anbruch der Dunkelheit viele Mitglieder mit ihren Angehörigen am Turme eingefunden. Es war ein herrlicher Abend, wie wir ihn in diesem Jahre bisher selten zu verzeichnen hatten, und diejenigen, die dem Rufe zur Teilnahme an der kleinen Veranstaltung gefolgt sind, werden ihren Entschluß gewiß nie bereuen. Wie saß es sich doch so lauschig in dem im tiefsten Schlummer liegenden Walde, dessen schlanke Fichten sich einem Dome gleich über den frohgestimmten Gästen wölbten, kein Straßenlärm, kein rasselnder Wagen, kein fauchender Eisenbahnzug, ringsum überall tiefe Stille. Nur am Turme und in seiner Umgebung ging es lebhaft zu, und wer sich keinen Stuhl mehr zu erobern vermochte, der nahm mit einem Platze im grünen Grase vorlieb. Am Turme spielten die Musikanten, reizend nahmen sich die Stocklaternen aus in dem geheimnisvollen Waldesdunkel, die Umgebung nur matt erleuchtend, und wer gelegentlich auch einen Blick zum Himmel emporsandte, gewahrte eine Sternenpracht, wie sie im Monat August herrlicher nicht beobachtet werden kann. Herr Juwelier Tittel, der Vorsitzende des Vereins, hielt im Laufe des Abends eine kurze Ansprache, in der er seinen Dank bekundete allen, die an der Vollendung des neuen Weges Anteil gehabt haben; Dank sagte er auch besonders den den Bestrebungen des Vereins gegenüber immer so großes Verständnis und Entgegenkommen zeigenden Herren Forstbeamten, insbesondere Herrn Oberforstmeister Grotfeld-Merseburg für die Genehmigung zur Anlage des neuen Weges, und dem Wegewart des Heidevereins, Herrn Kaufmann Birke, für seine Tätigkeit im Interesse der gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins. Seine Worte klangen aus in ein dreifaches, freudig aufgenommenes Hoch auf Herrn Revierförster Erler. Soweit die Platzverhältnisse und die Beleuchtung es erlaubten, wurde dann auf dem betonierten Teil vor dem Turme ein kleines Tänzchen veranstaltet, das viel Anklang fand. Leider schritt die Zeit mit Riesenschritten vorwärts und „kaum gedacht, kaum gedacht, ward der Lust ein End' gemacht". Das hatte allerdings nur auf diejenigen Bezug, die zeitig genug die Straßenbahn erreichen wollten; wie lange die übrigen sich noch des schönen Sommerabends erfreuten, ist uns nicht bekannt. Hoffentlich haben alle noch genußreiche Stunden verlebt. -t.

— **Zu den Gewerbegerichtswahlen.** In diesem Herbst finden neben den Wahlen von Stadtverordneten auch die Wahlen von Beisitzern für das Gewerbegericht statt. Eingeführt wurde vor zwei Jahren das Proportionalwahlsystem, das sich insofern bewährt hat, als auch andere als sozialdemokratisch organisierte Arbeitnehmer als Beisitzer gewählt werden können. Gleich den sozialdemokratischen Gewerkschaften werden sich die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften an diesen Wahlen rege beteiligen. Wie man hört, wollen auch die Kellner in den verschiedenen bürgerlichen Verbänden sich diesmal beteiligen und versuchen, Vertreter ihres Standes mit in das Gewerbegericht hineinzubringen.

— **Das Füsilier-Regiment Nr. 36** verläßt am nächsten Mittwoch unsere Stadt, um sich auf die Dauer von drei Wochen nach dem Truppenübungsplatze Altengrabow zum Regiments- und Brigadeexerzieren zu begeben. Ohne nach hier wieder zurückzukehren, geht das Regiment dann ins Manöver, das sich im Kreise Liebenwerda abspielt und sich von Bernau bis in die Gegend von Perleberg ausdehnt. Etwa am 20. September trifft das Regiment nach Beendigung der Manöver hier wieder ein, um seine Reserven zu entlassen.

— **Hallescher Schützenbund, E. V.** Unsere Mitteilung der besten Schieß-Resultate bei dem Preisschießen des 25. Königsschießens wird dahin berichtigt, daß die zweitbeste Schußzahl (30 R.) auf die Rehbock-Scheibe nicht Herr Berger-Brehna, sondern Herr Hotelbesitzer Berges (Bund) erreicht hat.

— **Der Ausschuß zur Förderung der christlichen Schriftenverbreitung** hält, so Gott will, am Sonntag, den 11. Aug., nachmittags 3½ Uhr im „Evangelischen Vereinshause, Kl. Klausstraße 16, eine Zusammenkunft. Zur Verhandlung stehen: 1. die bei der Verbreitung christlicher Schriften gemachten Erfahrungen, 2. die weitere Förderung des Werkes, einschließlich der Sache des Evangelischen Trostbundes. Nicht nur die Vertreter der für den gleichen Zweck arbeitenden Vereinigungen, sondern auch alle diejenigen sind zu der Zusammenkunft herzlichst eingeladen, welche dem Herrn auch in der Schriftenverbreitung dienen wollen.

— **Der Turnverein „Friesen"** hat sein Vereinslokal nach Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, verlegt. Ein Sommerreigen wird am Sonnabend, den 24. August, abends, im Kurzhalsschen Lokal auf der Rabeninsel abgehalten, dazu sind Mitglieder anderer befreundeter Turnvereine und Freunde des deutschen Turnwesens willkommen. Am Sonntag, den 15. September, findet eine Turnfahrt mit Damen nach Höhnstedt statt. Das Rekrutenabschiedskränzchen erfolgt am Sonnabend, den 28. September, abends, in der „Kaiser Wilhelmshalle"; dasselbe gilt zugleich als Feier des Geburtstags Friedrich Friesens (27. September). Der Verein entsendet diesen Herbst zehn gut vorgebildete Mitglieder zum Dienst im Heere.

— **Gewerkverein der Heimarbeiterinnen,** Südgruppe. Die Monatsversammlung findet am Mittwoch, den 14. August, abends 8 Uhr, in der Mittelschule, Torstraße 12/13, statt. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, schon um ½8 Uhr dort erscheinen zu wollen.

— **Im Apollotheater** schwingt jetzt wieder der Humor sein Szepter. Der zurzeit das Repertoir beherrschende Schwank „Eine Hochzeitsnacht" ist wohl eines der übermütigsten Bühnenwerke: eine urdrollige Situation jagt die andere, Witz folgt auf Witz, sodaß ununterbrochen wahre Lachsalven ertönen. Auch die Darstellung durch das Metropol-Ensemble mit Direktor Samst und Emma Samst in den Hauptrollen ist eine treffliche. Morgen, Sonntag, den 11. August, finden vormittags 11½ und nachmittags 4 Uhr die üblichen Gartenkonzerte bei freiem Entree statt.

— **Konzerte** finden morgen wieder mehrere statt. Schon früh um 6½ Uhr konzertiert in Bad Wittekind die Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36, desgleichen nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr. In den Nachmittagsstunden von ¼4 Uhr ab bis 11 Uhr abends konzertieren in der Saalschloßbrauerei die Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 und die des obengenannten Füsilier-Regiments.

— **Bruno Heydrichs Konservatorium** für Musik und Theater, I. Hallesches Konservatorium (staatl. genehmigte Anstalt), Poststraße 21. Es wird darauf hingewiesen, daß der Unterricht für Klavier, Violine und Cello in der Grundschule Kindern schon vom 7. Lebensjahre ab erteilt wird. Geschwister erhalten Ermäßigung.

— **Zoologischer Garten.** Unsere „Babu", die Chimpansenlady, hat sich in ihrem Heim sehr gut eingewöhnt. Nicht nur, daß der Gesundheitszustand nichts zu wünschen übrig läßt und der Appetit vorzüglich ist, sie zeigt auch ein äußerst reges Interesse für alles das, was in ihrer Umgebung vorgeht. Vor

Nur noch wenige Tage
des diesjährigen grossen
Inventur-Ausverkaufs!
Enorm billige Preise!
Preise u. Auswahl ohne Konkurrenz.
Geschäftshaus **J. Lewin**
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0005

allem hat sich „Babu" durch ihren jovialen Charakter viele Freunde erworben: bereitwilligst reicht sie den Besuchern die Hand, wenn sie mit dem Wärter im Garten promeniert oder nach der Küche pilgert, um dort einen Leckerbissen in Gestalt einer gekochten Kartoffel oder frischen Obstes zu ergattern. — Am Dienstag dieser Woche wurde ein Hirschziegen-Anti-lopen-Böckchen geboren, das zum Ergötzen des Publikums in dem geräumigen Gehege am Grottenplatz munter umherspringt. Von weiterem Zuwachs wäre einer großen Anzahl junger Schleierfische zu gedenken, die im Laufe dieser Woche dem Ei entschlüpft sind und — durch eine Glaswand getrennt — mit den Eltern zusammen ein Aquarium bewohnen. Diese Trennung ist erforderlich, weil sonst zu befürchten stände, daß die Jungen aufgefressen werden. — Das Heft 6 der „Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten" ist soeben erschienen und enthält reich illustrierte Aufsätze über die Balz der afrikanischen Strauße und den Pelikan und seine Verwandten. — Die Konzerte werden morgen, Sonntag, nachmittags und abends vom Musikkorps des Infanterie-Regiments Nr. 72 aus Torgau ausgeführt. Herr Stabsboboist Löber hat sich mit seiner trefflichen Musikerschar bei unseren regelmäßigen Besuchern gelegentlich seiner früheren Konzerte bereits viele Freunde erworben.

— **Singhalesen-Truppe.** Es dürfte für unsere Leser von Interesse sein, zu erfahren, daß die ursprünglich für unsern Zoo verpflichtete Singhalesen-Truppe mit ihrer Klage gegen den Königsberger Zoologischen Garten wegen einer Gagenforderung von über 1000 Mark kostenpflichtig abgewiesen wurde. Die Direktion des Königsberger Gartens führte — gleich der unserigen — die Minderwertigkeit und nebenbei auch — — die Unsauberkeit der Leute ins Feld.

— **Der Königstiger** des Zoologischen Gartens ist verendet, ohne daß sich vorher Krankheitserscheinungen gezeigt hätten. Sein Wert war auf über 3000 Mk. geschätzt. Es wird schwer sein, ein gleich großes und prächtiges Exemplar zu bekommen.

— **Prügelei.** Gestern abend gegen 9¾ Uhr fand in einem Schankklokal an der Gr. Ulrichstraße zwischen dem Schankwirt W., dessen Kellner Sch. und einem Arbeiter eine Schlägerei statt, welche sich auf der Straße vor dem Lokale noch fortsetzte. Die Beteiligten bearbeiteten sich gegenseitig mit Fäusten. Hierdurch wurde ein Menschenauflauf von etwa 100 Personen verursacht.

— **Abgestürzt.** Gestern vormittag gegen 7½ Uhr stürzte der bei dem Erweiterungsbau der ersten Bahnüberführung in der Raffineriestraße beschäftigte Maurer Hermann Dietrich, hier, Göbenstraße 7 wohnhaft, infolge eines Fehltritts vom Gerüst aus einer Höhe von etwa 5 Metern auf einen Abhang der Eisenbahnböschung, wodurch er sich einen Bruch des rechten Unterschenkels sowie innere Verletzungen zuzog. Er wurde der Königlichen Klinik zugeführt.

— **Brand.** Gestern nachmittag gegen 6¾ Uhr entstand durch fahrlässiges Umgehen mit Streichhölzern seitens eines Schulmädchens auf dem Boden des Grundstücks Thomasiusstraße 4 ein Brand. Mehrere Bodenkammern mit verschiedenem Inhalt brannten vollständig aus. Die mit fünf Fahrzeugen erschienene Feuerwehr hatte anfangs infolge starker Rauchentwickelung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

— **„Vergiftete" Blumen.** Der Hallesche Gärtnerverein hielt am Donnerstag im Trotbaer „Kaffeegarten" sein Sommerfest ab, welches dadurch eine heitere Unterbrechung erlitt, daß die Inhaberin einer benachbarten Gärtnerei in hier nicht wiederzugebenden Ausdrücken gegen das angebrannte Feuerwerk, durch welches ihre Blumen vergiftet würden (!), energischen Protest erhob. Da sie sich von den Vereinsmitgliedern, die doch beurteilen können, ob Blumen durch derartige Veranstaltungen leiden, nicht belehren ließ, sondern weiter skandalierte, so wurde sie von dem Wirte aus dem Garten gewiesen und mußte unter allgemeinen Hurra- und Bravorufen, gefolgt von einer zahlreichen Kinderschar, den Rückzug antreten. Der Auftritt wurde noch viel belacht.

— **Leichenfund.** Gestern nachmittag gegen 1 Uhr wurde an Hilles Ziegelei die Leiche einer ca. 45—50 Jahre alten Frauensperson aus der Saale gezogen und nach dem Trotbaer Friedhof geschafft. Die Frau hat anscheinend dem Arbeiterstande angehört. Die Oberkleidung besteht aus schwarzem Kleid, braunem Hut.

— **Von einem Radfahrer umgefahren.** Gestern abend gegen 1/2 7 Uhr wurde eine Frau W., Geiststraße 6 wohnhaft, vor dem Grundstück Geiststraße 7, am Eingang der Fleischerstraße, von einem unbekannten Radfahrer angefahren. Dieselbe verfiel, vermutlich durch den Schreck und durch Schmerzen am Knie, in eine längere Ohnmacht und mußte nach ihrer Wohnung getragen werden, wo sie sich nach einiger Zeit wieder erholte.

— **Wer ist der Eigentümer?** Die am 3. d. Mts. bei dem Kaufmann Friedrich Günther beschlagnahmten 16 Stücke mit zerschnittenen neuen Messingrohren sind noch nicht rekognosziert. Nach Angabe eines Sachverständigen dürften sie zu Verdampfapparaten in einer Zuckerfabrik bestimmt gewesen sein. Sie sind gezogen (ohne Naht), der Durchmesser ist innen 32, außen 35 mm und die Wandstärke beträgt 1½ mm. Ein Teil der Messingrohre hat einen Durchmesser von 22½ mm und 1½ mm Wandstärke. Personen, welche zu dieser Sache irgend welche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalabteilung, Rathausstraße 19 II, Zimmer 62, zu melden.

— **Gefahter Fischdieb.** Die Pächter der fischreichen Gewässer bei Ammendorf, Beesen usw. wurden öfters arg bestohlen. Diebe nahmen vor Tage die in den ausgesetzten Garnsäcken gefangenen Fische, teils die an Nachtschnuren hängende Beute, ja noch mehr, hier und da wurden auch die wertvollen Garnsäcke selbst gestohlen. Alles Aufpassen half nichts, die Diebe waren zu schlau, sich abfassen zu lassen. Vor einigen Tagen gelang es aber doch dem Fischermeister K. von hier, einen Menschen dabei abzufassen, als er eben nach den Garnsäcken, die dem betreffenden Fischermeister gehörten, sah. Der Dieb hat um gut Wetter und holte auch aus seiner Wohnung bei Ammendorf zwei gestohlene Garnsäcke herbei. Der Fischermeister war gutmütig genug, die Sache nicht zur Anzeige zu bringen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 9. August 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3173 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 78.

Kirchliche Anzeigen.

Dienstag: Am Sonntag, den 11. August, vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst (Kirchengesangverein). **Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.**

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 4 500 000 M 4%ige Schuldverschreibungen der Stadt Mülhausen im Elsaß vom Jahre 1907. — Jede Tilgung bis zum 1. April 1916 ausgeschlossen.

—y. **Salzbergwerk Neu-Staßfurt.** Die Verwaltung berichtet den Gewerken, daß die Arbeiten zum Verdichten der Klüfte hinter der Abdämmungsmauer im Sicherheitspfeiler flott betrieben werden. Das Einschlämmen von Ton konnte bisher nur durch Bohrung 1 geschehen, seit kurzem erfolgt es auch durch Bohrung 2. Im fiskalischen Werke ist der Wasserspiegel weiter bis auf 179.39 m unter Tage gestiegen. Infolge des dadurch erhöhten Druckes vermehrten sich die Zuflüsse im unteren Teil der Sicherheitsmauer von 225 auf 750 Liter in der Minute. Da das Einschlämmen von Ton jetzt durch beide Bohrlöcher geschieht, hofft man auf baldige Verminderung der Zuflüsse und schnellere Dichtung der Klüfte. Der unvermauert gebliebene dichte Anhydrit hat sich bis jetzt als undurchlässig erwiesen. In dem oberen Teile der Sicherheitsmauer zeigt sich ein schwaches Durchschwitzen von fiskalischer Lauge, bisher im Höchstfalle ein Liter, gegenwärtig nur 0.50 Liter in der Minute. Dieses Durchschwitzen hält man für unbedenklich, ebenso nach wie vor den Ausfluß in 600 m Teufe, der auf 72 Liter in der Minute gestiegen ist. Gegenwärtig wird die neue Pumpe von 4 cbm Minutenleistung eingebaut. Nach Fertigstellung beträgt die Gesamtleistung der Pumpen 8 cbm in der Minute, so daß unter Bereithaltung starker Reserven dauernd 5—6 cbm in der Minute gehoben werden könnten. Die Vergrößerung der elektrischen Primäranlage und die Förderung von Hartsalz auf die Halde hält die Verwaltung zurzeit nicht für erforderlich.

—y. **Bohrgesellschaft Wiehe-Thören** in Nordhausen. Die Generalversammlung beschloß, die Bohrungen bei Osloß und Dannebüttel einzustellen. Der Vorstand soll die Gerechtsame verkaufen.

Der Verein Hamburger Reeder erörtert in seinem soeben erschienenen Jahresbericht einleitend die Geschäftslage der Schiffahrt. Er bespricht dabei gesondert die Lage in den drei großen Zweigen der Schiffahrt, nämlich einerseits der auf festen Linien tätigen Reedereien, ferner der in freier Fahrt tätigen und endlich der Segelschiffahrt.

B. **Anhalter Tapetenfabrik Ernst Schütz in Dessau.** In dem Konkurse über das Vermögen des Kommerzienrats Ernst Schütz stand am 9. August vor dem Amtsgericht zu Dessau Termin zur Beschlußfassung über den angebotenen Zwangsvergleich zu 53½ Prozent an. Die große Mehrheit der Gläubiger stimmte dem Vergleich zu, worauf ihn das Konkursgericht bestätigte. Der Betrieb der Fabrik wird, wie schon gemeldet, von einer zu diesem Zwecke neugegründeten Aktiengesellschaft übernommen.

—y. **Gegen das Kohlenkontor** (Abt. des Rh.-W. Kohlensyndikats) hat eine Reihe von Industriellen von Mannheim und Umgebung eine Aktion eingeleitet. Es sollen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um eine Aenderung der von den Mannheimer Industriellen als auf die Dauer unerträglich bezeichneten Lieferungskontrakte zu erzwingen.

—y. **Die Süddeutschen Lederwerke in St. Ingbert zahlen 4%** Dividende gegen 0% in den fünf Vorjahren.

—y. **Custodis-Aktiengesellschaft für Essen- und Ofenbau in Liquid.** in Düsseldorf. In der Generalversammlung berichtete der Vorstand, daß einschließlich des Verlustvortrages aus 1905 der Gesamtverlust für 1906 nunmehr 482 520 M beträgt, also die Hälfte des Aktienkapitals überschreite. Es habe somit Anzeige nach § 240 des Handelsgesetzbuches erfolgen müssen. Der vorjährige Verlust datiere hauptsächlich aus der Abwickelung des Baugeschäfts, besonders in Rußland. Für die Verwertung der Immobilien bestehe z. Zt. wenig Aussicht.

—y. **Schlegel-Brauerei, Aktiengesellschaft, in Bochum.** Die Verwaltung teilt mit, daß das Ergebnis des am 30. September abzulaufenden Geschäftsjahres ungefähr das gleiche werden wird wie im Vorjahre. Für 1905/06 wurde eine Dividende von 10½% verteilt.

—y. **Eisenwerk Braunschweig, Aktiengesellschaft in Liquidation,** in Braunschweig. Die Gesellschaft, die bis zum Jahre 1903 Tarnowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb firmierte und am 17. Juli 1906 in Liquidation trat, berief zum 31. August eine Generalversammlung, auf deren Tagesordnung auch ein Antrag auf Auszahlung einer Liquidationsquote steht.

—y. **Reichelbrauerei, Aktiengesellschaft, in Kulmbach.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung wiederum die Verteilung einer Dividende von 10% bei reichlichen Abschreibungen in Vorschlag zu bringen.

W. **Sämtliche schwedischen Zuckerfabriken,** die seit mehreren Jahren zusammen gearbeitet haben, haben beschlossen, sich zu einer Aktiengesellschaft unter dem Namen Svenska Sockerfabriks Aktiebolaget und mit einem Kapital von 135 Millionen Kronen zu vereinigen. Das Kapital ist bereits voll gezeichnet. Die Gesellschaft, die sich am 11. August konstituiert, wird ihren Sitz in Stockholm haben und beabsichtigt, eine Anleihe von 20 Millionen Kronen aufzunehmen.

—y. **Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Nach dem Bericht des „Ironmonger" über den amerikanischen Eisenmarkt hält sich das Roheisengeschäft in engen Grenzen. Die Preise sind nominell unverändert, aber die Tendenz schwach; die Werke für Fertigfabrikate behaupten ihre Stellung ziemlich gut, es fehlt jedoch jede Anregung.

—y. **Die Ernteaussichten in Bulgarien.** Da die Ernteaussichten sehr schlecht sind, hat die bulgarische Regierung ein allgemeines Biehfutter-Ausfuhrverbot erlassen.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Prakt. Arzt Dr. med. Antonio Veiga de Souza in Dresden. Bäcker Otto Alfred Winter in Schmölln.

— **Firma August Mann, Halle a. S.,** teilt uns mit: Am 9. August cr. trafen ein: Eisfrachtdampfer „Leipzig", Kapitän Schütze, und Kahn Nr. 264, Schiffer Wagner-Dalchau, beide mit Stückgut von Hamburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 10. August. (Eigener Drahtbericht der Hallescheſ Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,75—9,80.		Tendenz: stetig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,75—7,85.		
Brotraffinade I. ohne Faß 19,50.		Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 19,50—19,75.		
Gem. Melis mit Sack 18,62½—18,75.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

August 19,60G, 19,70B.	Oktober-Dezember 19,25G, 19,35B.
September 19,60G, 19,70B.	Jan.-März 19,45G, 19,55B.
Oktober 19,45G, 19,50B.	Mai 19,80G, 19,85B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 10. August. (Eigener Drahtbericht der Hallescheſ Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.

Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

August 19,65.	Dezember 19,25.	Tendenz: ruhig.
Juli 19,70.	März 19,55.	
Oktober 19,50.	Mai 19,75.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 10. Aug. Preis pro 100 Kilo 11,50 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 10. August 1907.

Sofort: Hamburg 10,95 M, Magdeburg 11,25 M | Sept./Okt.: Hamburg 11,05 M, Magdeburg 11,30 M

Februar-März 1908: 11,55 M ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 11,20 M ab Magdeburg.
Tendenz: fest.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 10. August 1907.

	Zinslauf	Dividende vort.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900,	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,00B
Absner 3½% Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	90,00G
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91,00G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,00G
Hannoverscher 3½% Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Zerbster 3½% Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	90,00G
Landschaftliche 3½% Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3% Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4%, landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½% landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	90,00G
Unstrut-Regul. 3½% Oblig. (Greff.-Nebra)	1/4 u. 1/7	—	—	3½	90,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4% Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,00B
Bernburger Papierfabrik 4½% Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4½	101,00B
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/4 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Kistenbauer Bergbau-Verein 4% Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/2 u. 1/10	—	—	4	94,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	94,00G
Crölwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Ellenburger Kattun-Manuf. 4½% R.-A.r. 102%	1/4 u. 1/10	—	—	4½	96,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½% Oblig. rückz. mit 102%	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50B
Grube Glückauf 4½% Obligationen	1/4 u. 1/7	—	—	4½	98,00B
Halle-Nietstedter 3½% Eh. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Halle-Nietstedter 4½% Eh. Obl.	1/4 u. 1/7	—	—	4½	100,25B
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	8½	4	153,00bB
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/1	17	—	4	245,99G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Crölwitzer Papierfabrik-Aktien	1/1	14	—	4	217,00G
Cönnernaer Malzfabrik-Aktien	1/1	10	9	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/1	3	—	4	60,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/1	5	—	4	—,—
Ellenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/1	6½	—	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	15	4	146,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/1	8	—	4	123,50G
Halle-Nietstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½%	1/1	4	—	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	99,50B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	34	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	8½	4	122,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	8	4	104,00G
Hildesheimer Röhrenwerke-Aktien	1/1	6	—	4	152,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/1	7½	9	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	0	4	12,700G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/8	9	7	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/1	12	14	4	205,00G
Niemburger Malzfabrik-Aktien	1/1	5	7	4	118,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/1	6	6	4	102,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/1	12	9	4	138,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	3	4	90,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/1	12	12	4	241,25G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	10	4	—,—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/1	16	16	4	244,99B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/1	10	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/1	11	11	4	180,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	126,00G
Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90 M	138½	e. Z.	420G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe		30 „	35 M		700,00G
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	3/4	6	8	4	118,50G

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 10. August. Mangels äußerer Anregung war der Markt für Weizen und Roggen heute äußerst still, zumal auch das schöne Wetter die Unternehmungslust einschüchterte. Weizen konnte nicht einmal den gestrigen Preisstand voll behaupten. Roggen hielt dagegen die in der Nachbörse eingetretene Preisbesserung aufrecht, da das Angebot schwach bleibt. Hafer war infolge von Deckungen per September höher gehalten; späte Lieferfristen waren wenig verändert. Rüböl war bei kleinem Geschäft ziemlich preishaltend.

Weizen per Sept. 202,75 M, Okt. 201,75 M, Dez. —,— M
Roggen per Sept. 185,75 M, Okt. 183,50 M, Dez. —,— M
Hafer per Sept. 164,00 M, Dez. 162,00 M
Mais per Sept. 139,25 M, Dez. 140,00 M
Rüböl per Aug. —,—, Oktbr. 74,90 M, Dez. 72,80 M

Börse von Berlin vom 10. August. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die gestrige Flauheit Londons stand in ursächlichem Zusammenhang mit sehr zahlreichen lokalen Positionslösungen im Hinblick auf die in der nächsten Woche beginnende Liquidation, ferner mit der dortigen Verstimmung, daß der Privatdiskont über dem Bankzins steht und daß dadurch der Rentenmarkt in scharfe Mitleidenschaft gezogen worden ist. Auch die für Rechnung Londons gestern in New-York zum Verkauf gelangten 40 000 Stück Aktien weisen darauf hin, daß der Londoner Markt sich zu entlasten sucht. Die Börse war daraufhin hier bei Eröffnung lustlos und der Gesamtverkehr äußerst eingeengt. Im Lokalmarkte waren Montanwerke abgeschwächt. Die Abweichungen gegen gestern betrugen zumeist ½—¾ Prozent und in Deutsch-Luxemburgern 2 Prozent. Der Bankenmarkt war bei geringfügigen Umsätzen gegen gestern unwesentlich verändert. Niedriger waren Kreditaktien auf Wien trotz der günstigen Ziffern der Semestralbilanz. Auch Russenbank war matt auf Petersburg. Heimische Fonds blieben ohne Eröffnungsnotiz, Japaner unverändert, Russen von 1902 um eine Kleinigkeit schwächer. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Lombarden auf Wien niedriger; sonstige Bahnen unbelebt, Canada 2 Prozent schwächer in Parität mit New-York, Baltimore ½ Prozent schwächer. Schiffahrtsaktien träge. Tägl. Geld 4 Prozent. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde trat in sämtlichen Märkten ein vollständiger Still-

Ernte-Geschenke: Kleiderstoffe, Blaudruck, Hemden, Röcke, Leinen, Bettzeug, Damast, fert. Bettbezüge, Betttücher, Handtücher, Tischtücher und ------ Servietten ------ kauft man aussergewöhnlich billig in

M. Schneider's Saison-Ausverkauf,

Halle, Leipzigerstrasse 94. [0619

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0006

stand ein, so daß nahezu alle Kursnotierungen entfielen. Die Börse verbleibt London und Paris abwartend Privatdiskont 4½ Prozent.

Wochen-Marktberichte.

—r. **Berlin**, 9. August. **Wollbericht.** (Wochenbericht.) Von einem lebhafteren Geschäftsgange im Rohwollhandel ist, so lesen wir in der „Berliner Börsen-Zeitung", aus der letzten Woche nicht zu sprechen, da die inländische Fabrikantenkundschaft den hiesigen Stadtwollägern nur untergeordnete Beachtung zuteil werden ließ und Deckungskäufe nur für den nötigen Bedarf vornahm. Von einem eigentlich ungünstigen Geschäftsverkehr wurde jedoch nichts bemerkt, da zufolge der vielfach guten Beschäftigung in den meisten Textilbetrieben und der nicht gerade bedeutenden Bestände in fast allen Qualitäten neue Erwerbungen vorgenommen werden mußten. Der Gesamtumsatz erreichte ungefähr die Höhe der Vorwoche, bevorzugte Beachtung fanden hauptsächlich Tuch- und Stoffwollen in den mittleren bis besseren Sorten. Die allgemeine Stimmung im deutschen Wollhandel gilt dem auch, obwohl abwartend, doch als fest, ebenso wird die Preislage der verschiedenen Wollen mit Ausnahme der abfallenden Qualitäten in Schmutzwollen durchweg als fest bezeichnet. Inhaber der hiesigen Wollläger sind verkaufsgeneigt, halten aber auf festen Preis umsomehr, als die Wollen jetzt durch längere Lagerung und sorgfältiges Sortiment im Werte gewonnen haben. Käufer waren in jüngster Woche Tuch- wie Stoff-Fabrikanten in der Mark, Forst (N.-S.) und im Königreich Sachsen. Neue Anlieferungen waren wenig belangreich, doch verlautet von diversen Abschlüssen, welche in einigen Provinzen direkt an Fabrikanten stattgefunden haben. An den inländischen Wollstapelplätzen, wie Königsberg i. Pr., Breslau und Posen, an den Stadt- wie Provinzlägern zeigten sich dieselben Erscheinungen wie am hiesigen Platz. Gute Qualitäten finden andauernd überall Bevorzugung, wobei die Preise der Juni-Wollauktionen vielfach maßgebend bleiben. Königsberg i. Pr. verkaufte feine Schmutzwollen mit 63—68 ℳ für 106 Pfd., neue Anlieferungen waren nicht bedeutend. Gerberwolle hatte gegen die Vorwochen etwas schwächeren Absatz, gewaschene sowohl wie ungewaschene Sorten gaben preislich etwas nach, gute Ware konnte sich jedoch im Werte behaupten. Verkauft wurden an die bisherigen Abnehmer dieser Wollsorten gegen 650 Ztr. Für grobe ausländische Gerberlammwollen herrschte wenig Meinung, die Preise bröckelten langsam ab. Ueberseeische Wolle hatte gleichfalls ruhigen Abzug, die Notierungen paßten sich den letztgezahlten Versteigerungspreisen der Londoner Wollauktion an. Bevorzugte Beachtung zeigte sich für Kapwolle, welche auch festen Wertstand behauptete. Die sonstigen Kolonialwollsorten hatten bei ruhiger Bedarfsfrage schwachen Umsatz. Käufer waren Fabrikanten und Spinner.

— **Neutomischel**, 9. August. (Hopfenbericht der Hopfenhandlung H. Wittkowsky, Neutomischel.) Auch heute kann ich bezüglich des Wetters Günstiges berichten; an Stelle der andauernden regnerischen Temperatur, die mit ihrer Unfreundlichkeit jedes Wachstum störte und hinderte, ist endlich heiteres, klares Wetter getreten. Wir haben trockene, sonnige Tage und laue Nächte, die geeignet sind, die Entwickelung der Pflanzungen der Hopfengärten zu beleben und zu fördern. Infolge dieser günstigen Einwirkung ist der Wuchs der Hopfen bis jetzt, wie wiederholt gesagt, ein normaler, der Doldenansatz ein schon ziemlich vorgeschrittener und umfangreicher und kann man sich den derzeitigen Stand nicht besser wünschen. Ich habe einen großen Teil unserer Hopfengärten nächst der Stadt besucht; speziell in den schweren Lagen — womit ich die Anbaugebiete mit Saazer Fechsungen bezeichne — habe ich gute Resultate gesehen. Einzelne Produzenten haben mir sogar bestätigt, daß sie voraussichtlich so viel ernten werden als vor zwei Jahren. Einen ziffernmäßigen Schluß auf das Gesamtergebnis kann man allerdings noch nicht ziehen, aber man hofft nach Ansicht maßgebender Kreise, doch noch eine volle Ernte einbringen zu können.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 9. Aug., 6 Uhr abends. **Warenbericht** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 8. August). **Baumwolle-Preis in New-York** 13,40 (13,30), Lieferung Oktober 12,25 (12,12), Lieferung Dezbr. 12,37 (12,21), in New-Orleans 12⅛ (12⅞), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,45 (8,45), in Philadelphia 8,40 (8,40), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz**, Western steam 9,45 (9,40), Rohe & Brothers 9,65 (9,60), **Mais** per Septbr. 63⅛ (63⅛), Dez. 61½ (61½), Mai 60½ (60¼). **Weizen** roter Winterweizen loco 95⅛ (95¼), Weizen per August — (—), per Septbr. 97 (96¾), per Dezbr. 100⅝ (100⅜), per Mai 104½ (104⅜). **Getreidefracht** nach Liverpool 2 (1¾), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 6⅝ (6⅝), Rio Nr. 7 per Sept. 5,85 (5,65), per Nov. 5,85 (5,65), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,60 (3,65). **Zucker** 3,43 (3,43). **Zinn** 38,20—38,35 (38,25—38,75). **Kupfer** 19,00—20,00 (19,25—20,25).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 10. August. Der frühere Präsident der Akademie der Künste, Baumeister Hermann Ende, ist heute vormittag in Wannsee gestorben.

Berlin, 10. August. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußischen Klassenlotterie fielen 100 000 Mk. auf Nr. 109 304, 15 000 Mk. auf Nr. 8132, 5000 Mk. auf Nr. 135 343 und 3000 Mk. auf Nr. 38 620.

Zwickau, 10. August. Wie die „Zwick. Nachr." melden, geriet in der Krossener Papierfabrik ein 18 Jahre alter Papiermacher in die Maschine und wurde totgedrückt.

Köln, 10. August. Die Morgenblätter melden aus Solingen: Die Stadt Solingen beabsichtigt, nach dem Vorbilde von Elberfeld in ihrem Bezirk Walderholungsstätten und eine Waldschule zu errichten, zu welchem Zwecke Kommerzienrat Koppel 60 000 Mk. gestiftet hat.

Essen (Ruhr), 10. August. Die Blätter melden aus Königssteele: Als ein 20 Jahre alter Arbeiter eine Flobertbüchse prüfte, entlud sich plötzlich die Waffe und das Geschoß zerriß ihm die Schlagader. Der Getroffene war nach kurzer Zeit tot.

Frankfurt a. M., 10. August. Wie die „Frankf. Ztg." meldet, steht der an historischen Reminiszenzen reiche Pinetawald bei Ravenna in Flammen. Er ist zum Teil vernichtet.

Frankfurt a. M., 10. August. Wie die „Frankf. Ztg." aus Heidelberg meldet, hat der verstorbene Professor Kuno Fischer der Stadt 10 000 Mark zu wohltätigen Zwecken vermacht.

Frankfurt a. M., 10. August. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Malstatt-Burbach: Eine hier zum Besuch weilende junge Dame aus Worms wurde gestern nachmittag auf dem Friedhof von einem jungen Burschen überfallen, der sie zu vergewaltigen suchte. Es gelang ihr jedoch, ihren kleinen Taschenrevolver zu ziehen und dem Wüstling einen Schuß ins Genick beizubringen. Er wurde schwerverletzt aufgefunden.

Wien, 10. August. Das Eilgutmagazin 2 des hiesigen Staatsbahnhofs wurde heute früh durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Bologna, 10. August. Kardinal-Erzbischof Svampa ist gestorben.

Dar-es-Salaam, 10. August. Staatssekretär Dernburg ist nach zweitägigem Aufenthalt in Sansibar, wo er vom Sultan empfangen wurde und an einem Bierabend beim deutschen Konsul, sowie an einem Diner im Deutschen Klub teilnahm, hierher zurückgekehrt. In plötzlicher Abänderung des Reiseprogramms reist der Staatssekretär heute nach Mombassa, von dort mit der Ugandabahn nach Port Florence und über den Viktoriasee nach Muanza. Hieran wird sich dann ein Marsch über Tabora und Morogoro nach Dar-es-Salaam anschließen. Die Reise wird voraussichtlich 45 Tage dauern.

Tanger, 10. August. Ein gestern abend 5 Uhr 50 Min. aufgegebenes Funkentelegramm meldet, daß die Lage in Casablanca seit gestern unverändert ist. Der Kreuzer „Forbin" wird nach Kap Spartel und der Kreuzer „Du Chayla" nach Mogador gehen. Der französische Konsularagent in El Ksar hat die Stadt mit seinen Landsleuten verlassen.

Chicago, 9. August. Die Postbeamten haben zum Streik aufgefordert. Die Telegraphenbeamten haben eine Resolution angenommen, wonach sie jeden Inhaber ihrer Vereinskarte zur Einstellung der Arbeit auffordern wollen. Die Beamten in Colorado Springs sind ebenfalls in den Ausstand getreten. Da um 6 Uhr weitere 500 Postbeamte in Chicago die Arbeit eingestellt haben, streiken jetzt insgesamt 1600 Beamte. Alle Beamten, die bei hiesigen Börsenmaklern arbeiten, werden zum Anschluß aufgefordert. Das Geschäft wird morgen arg gehemmt sein.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4½ %.

Amsterdam kurz	169,60
Brüssel „	81,15bB
Italien „	81,35
Kopenhagen „	—,—
London „	20,455
New-York visa	420,25B
Paris kurz	81,35
Schweiz „	81,30
Petersburg „	—,—
Wien „	85,10
Rio de Janeiro auf London	15 9/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,425
20 Franc-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	419,00
Holländ. do.	81,20
Belgische do.	112,50
Englische do.	20,47
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,65
Italienische do.	81,50
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	215,75
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	92,60
3 % do. do.	82,10
3 % do. do. alt	—,—
4 % Deutsche Schutzanweisungen	100,00
4 % Preussische Schutzanweisungen	100,00
3½ % Preußische Staats-Anleihe	92,80
3 % do. do.	82,00
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	92,00B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	92,60B
3½ Bremer Staats-Anl. v. 1902	79,80bB
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,10B
3 % do. 1896 1905	80,00bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3½ % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	92,50
3½ Sächsische Staats-Rente	82,10bG
3½ % Rheinpr. 28	92,00G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	93,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	99,60G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,80G
3½ % do. 1886, 1892	94,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00G
3½ % do. 1878—1902	92,50G
4 % Meraeburg 1901 unc. 10	99,00G
3½ % München 1903—04	91,50G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	93,00G
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	98,50

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93,10G
3 % do. do.	82,75
4 % Sächsische Landrtsch.-Pfdbr.	102,00G
3½ % do. do.	92,80G
3 % do. do.	80,90

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,75
4½ % do. 1898 gr.	95,10
1,50 Grechen con.	36,20G
1,75 do. Monopol	47,00G
1,00 do. Gold	46,75G
4 % Japaner 1905	88,40G
4 % Italienner Rente	86,30G
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	97,20G
4 % do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	—,—
4½ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	87,40
4 % Rumänen amort. 1890	91,25
4 % do. 1898	88,90G
4 % Russen 1880	72,90
4 % do. 1902 3	74,75G
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	76,75bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,20G
Türkenlose 400 Fr.	142,10G
4 % Ungar. Gold gr.	92,90G
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	81,60G
6 % do. Eisen. Tb. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	110,00
Halle-Bettstedt	97,00G
Lübeck-Büchen	183,50bG
Schaumburg-Lippe	106,60
Elektrische Hochbahn	124,90
Grosse Berliner Strassenbahn	165,75
Franzosen alt	139,90
Lombarden alt	39,00bG
Canada-Pacific abg.	164,00
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westfälisch-Lippische Eisenbahn	77,75bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,50G
3 % Dux-Prager do.	76,50B
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,30G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,20B
4½ % Iwang. Dembrowa Pr.	86,60B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	82,00B
3 % Transkaukasische 5. Pr.	60,80G
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,50B
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,20G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	68,80G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	87,00G
4,02 % Südd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,10bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	130,10G
Nordd.Lloyd Lloyd	115,10B

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Eisenbahn	154,80
Berliner Handelsgesellschaft	150,50B
do Hypoth.-Bank Lit. B.	169,75G
Commerz- u. Disk.-Bank	114,00bB
Darmstädter Bank Markt.	126,00bG
Dessauer Landes-Bank	109,5—G
Deutsche Bank	222,00B
do. do. Ueberses-Bank	153,50B
Diskonto-Kommandit-Ant.	167,25
Dresdner Bank	139,10
Esseuer Kredit	152,50G
Gothaer Grundkredit-Bank	150,75G
Leipziger Kreditanstalt	160,80G
Magdeburger Bankverein	121,25G
do. Privatbank	119,50G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	118,10G
Nationalbank für Deutschland	118,90
Oesterr. Kredit-Anstalt alt	261,90G
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	146,25G
do. Central-Boden-Kredit	184,75
Reichsbank	152,00
Russische Bank f. ausw. Handel	126,10
Sächsische Bank	139,00B
A. Schaaffhausen. Bankverein	133,00
Schlesischer Bankverein	149,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	231,00G
Schultheiss	282,60G
Leipziger Bayerisch	186,00B
Vereinsbr. Artern	105,25B

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	196,60
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	365,00G
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	185,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	109,55G
Anhaltische Kohlenwerke	106,25G
Ankania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	324,00
Bergmann Elektr.	255,00
Berl.-Anh. Maschinenbau	195,00bG
Berliner Elektricitäts-Werke	157,50
do. Masch. Schwartz	206,00bG
Bismarckhütte	—,—
Bismarck Y.-V.	38,75G
Bochumer Gußstahl	204,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	246,00G
Budersus	111,10
Butzke & Co., Metall	89,25
Chem. Fabrik Buckau	239,00G
Concordia Bergw.	322,00
Consolidation Schalke	410,50
Deutscher Masch.	103,50
Crölliwitzer Papierfabrik	218,50G
Dessauer Gas	158,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	146,50B
do. Osbarren. Elektr. Akt.	143,50G
do. Gasglühlicht	246,00bG
do. Waffen u. Mun.	255,10G
Donnersmarck-Hütte konv.	287 20
Dortmunder Union Lit. C.	65,25bG
Dortmunder Union Lit. D.	94,50G
Dynamit-Trust	150,25bG
Eisenbahnwerk Kattowitz	123,00B
Eintracht, Bergw.	369,00bG
Elektra Dresden	72,75bG
Elektr. Unterm. Zürich	174,50
Essbwiller Bergw.	200,00bG
do. Eisen	113,00bG
Gelsenkirchen, Bergw.	171,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	187 75bG
Georg-Marienhütte	71,70G
do. St.-Pr.	86,75G
Gesellschaft f. elektr. Unterm.	119,00bG
Glanziger Zuckerfabrik	123,60bG
Grappiner Werke	158,00
Hallesche Maschinen	342,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	79,70bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	329,00bG
Harpener Bergbau	189,00
Hartmann Masch. Maschinenfabr.	107,90
Harzer A. u. B.	76,50G
Haspe Eis. u. St.	165,50
Hammoer Portland	152,00B
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	149,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	215,25bG
Jonstoh	60,50B
Kahla Porzellan	370 50G
Kalliwerk Aschersleben	141,50G
Kattowitzer Bergbau	202,50
Köbner Bergwerk	425,00bG
König Wilhelm abg.	262,75
Körbisdorfer Zuckerfabrik	146,50G
Kyffhäuserhütte	129,40
Lahmeyer & Co.	114,50
Lapp, Tiefbaur-Ges.	82,25
Laurahütte	216,40
Leopoldsgrube Eddersitz	197,00G
Leopoldshall	56,75G
do. St.-Pr.	114,75G
L. Löwe & Co.	234,00bG
Maschinenfabrik Buckau	112,00G
Menden & Schwarte Pr.-Akt.	96,40
Milowicer Eisen	—,—
Mülheim Bergw.	147,25
Neue Bod.-Akt.-Ges.	113,25bB
Niederl. Kohlenw.	146,00G
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	110,10G
do. E.-Ind.-Kara-H.	99,10G
Oberschl. Kokswerke	142,50G
Ornstein & Koppel	185,75G
Phönix Bergw.-A.	173,40
Rhein.-Nassau	233,75G
Rhein. Stahlwerke	167,00
Riebeck Montanw.	194,00B
Rombacher Hütte	178,10bG
Rositzer Braunkohlen	194,00bG
do. Zuckerfabrik	111,00bG
Sächs.-Thür. Brauek.	92,25G
do. do. St.-Pr.	116,00G
Saline Salzungen	100,50
Sangerhäuser Masch.	105,50G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	250,60
Schles. Bergb. Zink	418,00
Schles. Portl. Zement	165,25G
Schuckert, Elektr.	100,90
Schultz-Knaudt	142,25bG
Siemens Glashütten	236,50G
Stadt. Chem. Fabrik	130,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement	113,50
Stett. Vulkan	235,40
Stolberg. Zinkh. neue	140,50G
Sudenburger Masch.	63,75G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	101,10G
do. do. V.-A.	112,75G
Thüringer Salinen	54,50
Wegelin & Hübner, Masch.	153,50
Westdeutsche Kieselg.	199,00bG
Westf. Draht-Ind.	169,00G
do. Stahlw.	74,00B
Wittener Gußstahl	198,00bG
Wrede, Mälzerei	83,00
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	198,60G

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	202,00
Berl. Handelsgesellschaft	150,00
Darmstädter Bank	126,25
Deutsche Bank	221,90
Diskonto-Kommandit	167,25
Dresdner Bank	136,69
Nationalbank für Deutschland	117,90
Oesterr. Staatsbahn	193,75
Oesterr. Südbahn	36,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	204,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	147,00
Dortmunder Union-C.	65,25
Laurahütte	216,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	188,00
Harpener	189,25
Große Berl. Strassenbahn	168 50
Hamburger Paketfahrt	130,25
Nordsüdbahn Aktien	115,25
Dynamit-Trust	150,50
Hohenlohe	189,60
Phönix	173,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1905		1906	
3 % Sächsische Rente	—	—		82,25G
3½ % do. Staatsanl.	—	—		97,25B
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—		92,50G
3½ % do. do. 1904	—	—		92,50G
4 % Crölliw. Papierfabr. Obl.	—	—		—,—
4 % Hall. Strassenbahn Oblig.	—	—		98,50G
4 % Mannf. Gewerk. O. 3.	—	—		98,50G
4 % do. do. 1893	—	—		98,20G
4 % do. do. 1897	—	—		98,10G
4 % do. do.	—	—		99,50G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—		98,50G
3½ % A. G. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—		96,50G
4 % do. do.	—	—		100,10G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr.	—	—		—,—
3½ % Leipziger Kreditanstalt	—	—		99,50G
3½ % Sächsische Bank f. Rechn. u. Kredit	—	—		95,50G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—		100,50G

Aktien.

	Dividende 1905		1906	
Aussig-Teplitzer Eb.	11	12		289,50B
Böhm. Nordbahn	5 1/2	5 1/2		115,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 2/3	13 2/3		272,00B
do. Lit. B.	12 1/2	13		265,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	9	9		160,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6		104,00bG
Leipziger Hypothekenbank	7	7½		136,00G
Sächsische Bank	6	8		138,75G
Sächsische Bad.-Kred.-Anst.	7	7		138,50G
Große Leipziger Strassenbahn	8½	9		175,50G
Hallesche Strassenbahn	6½	8½		122,99B
Leipziger Elektr. Strassenbahn	4	4		99,10G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9		160,00G
Crölliwitzer Papierfabrik	14	14		—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—		60,00B
do. do. Vorz.	5	—		99,00B
Glanziger Zuckerfabrik	8	9		125,90B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—		126,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9		149,00B
Leipziger Baumwollspinner	16	16		265,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10		187,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12		169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3		115,00G
Mannfelder Kupx	80,4	120,4		1045bG
Naumburger Braunkohlen	12	14		209,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8		105,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14		160,50G
Thüringer Gas	16	16		287,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3		114,25G
Wernshaus. Kammgarn	6	7		112,00B
Zeitzer Paraffin	11	11		180,00G
Südst. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10		137,00G

Tendenz: schwach.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 10. August, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	Thermometer in 24 Stunden niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	18	S 2	heiter	26	14	0
Torgau	18	SW 1	wolkenl.	27	15	—
Nordhausen	16	W 1	halbb.	24	12	—
Magdeburg [2])	19	SSW 1	heiter	24	16	0
Gardelegen	17	SW 1	heiter	23	15	—
Brocken	12	S 4	halbb.	13	10	—

[1]) Vormittags (9.) geringe Niederschläge, [2]) nachmittags und nachts leichte Regenschauer.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet im Norden zeigt auch heute noch zwei verschiedene Zentren, während das barometrische Maximum im Süden abgenommen hat. Unter der Wechselwirkung beider Gebiete hatte unser Dienstbezirk meist trübes, zu leichten Regenfällen neigendes Wetter, die Maximaltemperaturen erreichten stellenweise 27 Grad. Da das Tief über Schottland sich nunmehr etwas schneller fortzubewegen scheint, so haben wir wohl heute noch mit dem Auftreten von Gewittern zu rechnen, danach dürfte Abkühlung eintreten, für morgen sind dann noch vereinzelte Regenschauer zu erwarten.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 10. August, morgens 5 Uhr. Die Druckverteilung zeigt wenig Aenderung; das langsam zurückweichende Hoch überdeckt die südlicheren Teile unseres Erdteils, während im Nordosten die abziehende und im Nordwesten die anrückende Depression vorhanden sind. In Deutschland herrscht bei langsam fallendem Barometer wechselnd bewölktes, teilweise heiteres, warmes Wetter, stellenweise ist Regen gefallen. Auf der Rückreise der von Nordwesten kommenden Störung sind am Sonntag noch Regenschauer, teilweise mit Gewittern zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 11. August: Abwechselnd heiter und wolkig, etwas kühler, Regenschauer; teilweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 12. August: Teils heiter, teils wolkig, nur stellenweise etwas Regen, früh kühler, am Tage mäßig warm.

Wasserstände am 10. August:

Saale: Halle + 1,78, Trotha Untp. + 1,64, Grochlitz + 0,81, Bernburg Untp. + 0,90, Kalbe Obp. + 1,44, Kalbe Untp. + 0,37. — Elbe: Leitmeritz — 0,43, Aussig — 0,22, Dresden — 1,50, Torgau + 0,46, Wittenberg + 1,59, Rosslau + 1,04, Barby + 1,34, Magdeburg + 1,29, Tangermünde + 1,94, Wittenberge + 1,90, Hohnstorf + 1,50. — Mulde: Düben + 0,76.

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. August.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	34%	Hanza-Silberberg	1900	1950
Adler-Aktien 50%	—,—	33%	Hattorf-Aktien 70%	37½%	39%
Adelgisela, abgest. Ant.	—,—	38%	Heidaburg-Aktien	50%	51½%
Alexandershall	7000	1700	Hedrangen I und II, je	950	1000
Belenrode	4850	4900	Hermann II	1000	1050
Bismarckhall-Aktien	35%	36%	Immenrode	1300	1350
Burbach	10000	10200	Johannesball	1900	2000
Carlsfund	6450	6600	Ludwigshall	—,—	75%
Centrum	—,—	425	Krügershall-Aktien volle	69%	71%
Deuzmann	4000	4200	Mailuhshall	—,—	400
Deutsche Kali-Aktien	89%	—,—	Neu-Bleidorode-Aktien	—,—	65%
Deutschland	3350	3400	Northeimer Kali-Aktien	73%	76%
Einigkeit	—,—	4900	Regiser Braunkohlen	800	900
Emilienhall	—,—	140	Rothenberg	1325	1400
Friedrichshall-Aktien	—,—	65%	Sachsen-Weimar	675	700
Glückauf-Sondershausen	—,—	14800	Salzmünde	850	900
Grossherzog von Sachsen	4750	4850	Siegfried I	1650	1725
Günthershall	3350	3400	Schieferbaute	350	425
Hannhalle	—,—	40%	Wendland	—,—	325

Tendenz: still.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0007

Im Sommer-Ausverkauf
128 feine hochmoderne

weisse Batistblusen

für die Ausnahme-Preise: **2.25 3.50 4.75** Mk.

Eine grosse Serie [0831

bessere weisse Mullblusen

mit teuren Stickereien und Spitzengarnituren,

die sonst 8, 10, 12 bis 18 Mk. kosten,

jetzt für die Hälfte und darunter.

Hönicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6½ und nachm. 3½ Uhr

Zwei grosse Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36. [0798
Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg. **O. Wiegert,**
„ „ Nachm.- „ 35 „ Kgl. Musikdir.

Bad Wittekind.

Sonntag abend 8 Uhr

Kur-Konzert.

0791] **Carl Rohde.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 11. August, nachm. 1/4 4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte,

ausgeführt von den Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 und des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magd.) Nr. 36.
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Thalia-Festsäle

(Inh. **Hermann Kunze**), Fernspr. 818.

Die Säle sind vollständig renoviert.

[0786

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Ungeheuerer Lacherfolg!

Eine Hochzeitsnacht.

Schwank in 3 Akten a. d. Engl. v. **A. Hope,** Deutsch v. **A. Roth.**

„Eine Hochzeitsnacht" wurde in Amerika, England, Frankreich und Deutschland über **5000 Mal** aufgeführt.

Sonntag, den 11. August, vorm. 11½ u. nachm. 4 Uhr:

2 gr. Garten-Konzerte.

Entree frei. [0773

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 11. August

2 gr. Militär-Konzerte,

ausgeführt vom Musik-Korps des **Inf.-Rgts. Nr. 72, Torgau.**

(Leitung: Herr Stabshoboist **W. Loeber**).

Anf. 4 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab
— pro Person 30 Pfg. —

Thalia-Theater.

Geiststraße 42a. [0693

Sonntag, den 11. August, abds. 8¼:

Der Goldbauer.

Nachmittag 4¼ Uhr
Kindervorstellung:
König Faulpelz und Prinz Lustig.

Montag, den 12. August, abds. 8¼:

Der Goldbauer.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 12. und Montag, den 13. August **1907.**
Leipzig (Neues Theater): Lohengrin. — Montag: Der Rastelbinder.
Leipzig (Altes Theater): Ultimo. — Montag: Geschlossen.

Musik-Unterricht

f. **Klavier, Violine, Cello** wird Kindern schon vom 7. Lebensjahre ab erteilt in der Grundschule von

Bruno Heydrichs
Konservatorium,
— Poststrasse 21. —
Näheres durch das Sekretariat.

Mimi Knaut,
Konzertsängerin, Gesanglehrerin,
erteilt **Gesangunterricht.**
Kronprinzenstrasse 33.

Pension

finden 2—3 Schüler bei guter Pflege und Beaufsichtigung der Schularb. **Charlottenstr. 7, II.**

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Das **Vorlesungs-Verzeichnis** für das am 22. Oktober beginnende **Winter-Semester** wird unentgeltlich beim Portier der Akademie verabfolgt und von der Quästur versendet. Der Verwaltungs-Ausschuss. Dr. Adickes, Oberbürgermeister.

Total-Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe stelle mein gesamtes Warenlager in

Handschuhen, Krawatten, Herren-Artikeln

zu äusserst vorteilhaften Bedingungen zum Verkauf.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf für die Reise. [0781

Reisehemden, Gürtel, Taschentücher, Sommerhandschuhe
für Damen und Herren.

J. W. Dan, Handschuhfabrik,
Grosse Steinstrasse 4.

Luftkurort

Leistners Waldhaus, in den Kgl. Forsten bei **Halle a. S.,** Station **Beide b. Halle-Gettstedter Bahn,** in 17 Min. von Halle mit der Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. komfortable Zimmer, auch Balkon, mit **vorzüglicher Pension** pro Tag von 4 Mk. an, auch ohne Pension.
Sol-, Moor- und Kiefernnadelbäder. Massage, Abreibung, Milch- und Brunnenkuren. — Telephon 2042. [0515

Tüchtige Vertreter

für ihre erstklassigen Saug-, Leuchtgas- und Benzinmotore sucht und hohe Provision für den Nachweis von Reflektanten gewährt

E. Bendel, Gasmotorenfabrik,
Magdeburg-S. [9707

Töchter-Pensionat
von
Frau Anna Böhling,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.
Gegr. 1888. — Beste Referenzen.
Aufnahme schulpflichtiger und bereits konfirmierter Töchter.

Herr wünscht englischen Unterricht bei Engländerin. Offerten sub **„Englisch" Merseburg postlagernd.** [0802

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für **Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen** für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Verlangte Personen.

Zigarr.-Agent ges. Vergüt. ev. 250 Mk. mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** [0361

Für Rittergut b. Bitterfeld suche per 1. Oktober einen tücht. jungen **Verwalter,** mögl. Landwirtssohn. Meld. erb. sof. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Sichere Existenz!

Flott beschäftigte **Lastwagenfabrik sucht** zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen, soliden

Schmiedemeister.

Falls Kapital vorhanden, Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Off. unter **Z. h. 873** befördert die Exped. d. Ztg.

Suche zum baldigen Antritt

unverh. jungen Mann

zur Beaufsichtigung der Leute für mittlere Wirtschaft, welcher schon in Stellung war. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. **Z. u. 907** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Leute-Aufseher,
erfahren und tüchtig, **gesucht.**
Gutsverwaltung Lemsel
bei Ischorlau, Bez. Halle a. S.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, welcher das Einj.-Freiw.-Zeugnis besitzt, zum 1. Oktober eine Stelle als **Lehrling** auf einem Gute unter direkter Leitung. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Off. u. **Z. m. 899** an die Exped. d. Ztg. [0634

Gesucht 1. Oktober für Villa in Halle ein besseres [0822

Stubenmädchen,

gewandt im Zimmerreinigen, Servieren, Nähen u. Plätten. Offert. unter **B. L. 4875** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Jüng. Mamsell für Ritterg. in gute Stelle b. Familienanschl. 1. 10. ges. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9.**

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 156.**

Personen-Angebote.

Prokurist

einer Akt.-Ges., Offizier a. D., ca. 30 Jahre alt, **sucht** per 1. Oktober bezw. 1. Januar 1908 gute und durchaus [0613

sichere Position.

Eventl. spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. I a Zeugnisse. Anfr. erbeten unter **Z. f. 893** an die Exped. d. Ztg.

Buchhalter, [0774

welcher längere Jahre auf **Braunkohlenwerk** mit **Brikettfabrik** tätig ist, **sucht** zum 1. Oktober cr. anderweitig **passende Stellung.** Gefl. Off. unter **L. S. 5114** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kantorst., 33 J., in **Küche u. Haush. erfahren, sucht Stellung** in frauenl. Hause; g. Zeugn. Gefl. Off. m. Gehaltsang. erb. u. **B. H. 1004** an **R. Mosse, Bernburg.**

Vermietungen.

Beim **Neubau meiner Villa** am Zoologischen Garten, beziehbar 1./4. oder 1./7. 08, will ich **zwei Wohnungen,** je 7 ev. 8 Zim., Küche, Speisek., Bad, Balkon, Garten usw. anlegen. Wünsche geehrter Reflektanten werden berücksichtigt. Off. u. **L. 6991** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle.

Ulestr. 8 pt., 6 Zim. und reichl. Zub. ist infolge Todesfalles p. 1. Okt. 1907 oder 1. Januar 1908 an ruhige Mieter **zu vermieten.** Näh. **Mühlweg 44.** [0684

Seebenerstr. 50a herrschaftl. Wohnung,
5 Zim., Balkon, Küche, Badezim., Innenkl., **sofort oder später zu vermieten** durch **C. Drebluger,** Burgstr. 50. Fernsprecher 3019.

Freundliche Wohnung,
4 Stuben, Küche, Speisekammer, Mädchenk., Bad, Wasserkl., Gas, Zubeh., 1. 10. zu **verm.,** Mitte der Stadt. Zu erfragen **Albert Dehnestraße 1.** [0745

Franckestrasse 19
ist die **erste Etage,** 6 Zimmer, 2 Kammern, Badestube, Küche und Zubehör, auch zu Bureauzwecken geeignet, für sofort oder 1. Oktober zu **vermieten.**

Steinweg 2

Laden mit Ladenstube, Niederl. usw. 1. 10.
Näh. **Gr. Steinstraße 19, p. l.**

Dreyhauptstr. 2, III
(dicht am Markt) **herrsch. Wohng.,** 5 St., Kch., Spk., Bad, Gas, Innenklos., reichl. Zubeh., 1. 10., Mk. 675. Näh. **Gr. Steinstr. 19, p. l.**

Laden

mit Wohnung u. Zub. 1. 10. zu **verm.,** Mitte der Stadt. Zu erfr. **Albert Dehnstr. 1.** [0746

Steinweg 2 II, herrschaftliche Wohnung,
5 St., Schrankz., Kch., Mädchenk., Innenkl., Zubeh., 1. 10., 700 Mk. Näh. **Gr. Steinstraße 19, p. l.**

Im Erdgeschoß Merseburgerstraße 167, Ecke Prinzenstr., sind die jetzt an die Vaterl. Feuerversi.-Akt.-Ges. zu Elberfeld vermieteten **Kontorräume** per 1. Oktbr. d. J. anderweit **zu vermiet.** Näh. **Prinzenstraße 10 II.** od. **Poststr. 12 II.**

Laden,

part. und I. Etage (eventl. geteilt), für jede Branche geeignet, **Hauptgeschäftslage,** per sofort oder später **zu vermieten.** Vornehme **Laden-Einrichtung** kann spottbillig mit übernommen werden, eventl. pachtweise. Gefl. Offerten unt. **Z. s. 905** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [0742

Frdl. möbl. Zimmer

sofort zu **vermieten.**
Fleischerstraße 19, II
(Nähe der Gr. Ulrichstraße).

Junger gut situierter

deutscher Plantagenbesitzer

sucht anregenden **Briefwechsel** mit gebildeter junger Thüringer Wirtschafterin oder Gutsbesitzerstochter **Heirat.** Adresse unter zwecks **Z. v. 908** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Von der Reise zurück. [0637

Dr. Grüneberg,

Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten, Poststrasse 8.

Zurückgekehrt.

Dr. Hornemann.

Von der Reise zurück.

Adolf Bothe,

Zahnkünstler,
A. d. Universität 3, I. Fernruf 1704.

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
beehren sich anzuzeigen
Dehlitz a. d. S., 9. Aug. 1907.
v. Richter u. Frau
Hedwig geb. **Felber.**

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Erich.
Dr. Max Schrödter u. Frau
Helene geb. **Weise.**
Elberfeld, Kaiser Wilhelm-Allee 15, d. 9. Aug. 1907.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Schlossermeister Christian Keim, 68 Jahre (Halle). Hr. Gottfried Jäger, 67 Jahre (Halle). Herr Werkmeister Hermann Hartmann, 50 Jahre (Halle). Fr. Emilie Gericke geb. Brandt, 63 Jahre (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Fräul. Käte Lomer mit Herrn Referendar Bruno John (Nordhausen). Frl. Betty Hummel mit Hrn. Max Richter (Barmen—Leipzig-Schleußig).

Verehelicht: Hr. Hauptlehrer Joseph Mende mit Frl. Hedwig Foerster (Markt Bohrau—Breslau). Hr. Senatspräsident Wilhelm Lindemann mit Frl. Dora Dieterichs (Berlin-Wilmersdorf). Hr. Amtsrichter Dr. Karl Ant. Hafner mit Fräul. Johanna Wagner (Karlsruhe).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lehrer Brodmann (Nieder). Hrn. Dr. Albert Wüllenweber (Groß-Lichterfelde). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Ottwald (Thorn). Hrn. Landrichter Ernst Schliewen (Stolp). Hrn. Regierungsrat von Unruh (Merseburg).

Gestorben: Herr Arthur von Rittykowski-Grellen (Bremin). Herr Apotheker Louis Long (Leipzig). Herr Landesbauinspektor a. D. Ferdinand Parrisius (Göttingen). Hr. Baumeister Carl Krause (Berlin). Hr. Gottlieb Matthes (Wittenberg). Frau Ida Holzhausen geb. Kersten (Aschersleben). Fr. Dorothea Berger geb. Heydrodt (Neustadt u. H.). Frau Ottilie Trimper geb. Laue (Nordhausen). Frau Marie Foest (Eilenburg). Fr. Josephine Heller geb. Zocher (Bad Liebenstein, S.-M.). Frau Emilie Schmidt geb. Müller (Crawinkel b. Laucha a. U.). Fr. Auguste Schneider geb. Paßschke (Naumburg a. S.).

Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.

Nachruf.

Den werten Kameraden die traurige Nachricht, dass unser lieber Kamerad

Karl Kramer

im 56. Jahre heute morgen 6¼ Uhr sanft entschlafen ist. Wir verloren in ihm einen Kameraden von echt treudeutscher, kameradschaftlicher Gesinnung; er verwaltete auch gewissenhaft ein Vorsteheramt, welches er aber krankheitshalber niederlegte. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Wir geben unserm lieben Kameraden das letzte Geleit und treten an Montag nachmittag 2½ Uhr an der Leichenhalle des Nordfriedhofs.

Halle a. S., den 9. August 1907.

Der Vorstand. I. V. Fritz Behrens.

Gestern früh verschied nach langem schweren Leiden mein treuer **Gehülfe und Mitarbeiter**

Karl Kramer.

Bald 28 Jahre hat der Verstorbene in unermüdlichem Eifer und Pflichttreue mit mir gearbeitet. Sein Andenken werde ich sowie seine Kollegen stets in Ehren halten, denen er immer ein liebenswürdiger und aufrichtiger Freund war.

Er ruhe in Frieden!

Halle a. S., den 10. August 1907.

Hermann Andres, Schneidermeister.

Heute morgen 7 Uhr starb infolge Herzschlages unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Selma Leibner

im fast vollendeten 31. Lebensjahre.

Niemberg, den 10. August 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

—l. **Osendorf**, 9. Aug. (In der Trunkenheit.) Die jugendlichen Arbeiter Blume und Rudolf in Osendorf hatten am Nachmittag des 10. Juni mit zwei Arbeitskollegen nicht weniger als 45 Flaschen Bier vertilgt. Beide suchten dann noch eine Gastwirtschaft auf, um weiter zu zechen. Bald erschien aber die Mutter des Blume im Lokal und hat den Wirt, ihrem Sohne doch kein Bier mehr zu geben. Der Wirt befolgte ihren Wunsch, brachte aber Blume dadurch in heftigste Entrüstung. „Dann lassen wir uns eben das Bier selber ein!" schrie der Berauschte trotzig und machte sich am Hahne des Fasses zu schaffen. Als ihm Wirt und Wirtin das untersagten, wurde er immer wütender, stieß grobe Beleidigungen aus und drohte, alles, was ihm in den Weg komme, totschlagen zu wollen. Die wiederholten Aufforderungen zum Verlassen des Lokals befolgte er so wenig wie sein Zechkumpan Rudolf, der sich aber im übrigen ruhiger verhielt. Schließlich zog Blume sogar das Messer, wurde darauf schleunigst aus dem Gastzimmer hinausbefördert und in einen Stall gesperrt. Hier schlug er mehrere Fensterscheiben entzwei, drang durch das zertrümmerte Fenster wieder ins Freie und stach mit dem Messer unter lauten Drohungen gegen den Wirt durch die Fensterscheiben des Gastzimmers. Hierbei verletzte er sich selbst. Wegen des rohen Exzesses verurteilte ihn heute das Hallesche Schöffengericht zu 50 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis. Rudolf, der sich nur des Hausfriedensbruches schuldig gemacht hatte, kam mit einer Geldstrafe von 10 Mark oder mit zwei Tagen Gefängnis davon.

—l. **Woitsch**, 9. Aug. (Der Kampf um die Kommode.) Ein Gerichtsvollzieher aus Bitterfeld hatte am 2. Januar in dem benachbarten Dorfe Roitzsch bei dem Arbeiter Albert Wiczosek wegen einer unbezahlt gebliebenen Schuhmacherrechnung eine Kommode pfänden sollen. Wiczosek aber widersetzte sich der Pfändung aufs heftigste, riß das Pfandsiegel ab und „machte furchtbaren Spektakel". Der Gerichtsvollzieher mußte erst zwei Nachbarn und dann auch noch den Gemeindevorsteher zu Hilfe rufen. Aber auch durch diese drei Helfer ließ sich Wiczosek in der Verteidigung seiner Kommode durchaus nicht einschüchtern, versetzte vielmehr in ihrer Gegenwart dem Gerichtsvollzieher einen Faustschlag ins Gesicht und zog dann gegen die drei sein Messer. Schließlich ließen die vier die so tapfer verteidigte Kommode im Stich und zogen unverrichteter Sache von dannen. Für Wiczosek hatte der Vorfall aber eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten wegen Pfandsiegelbruchs, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und Bedrohung zur Folge gehabt. Gegen die Strafe hatte er Berufung eingelegt mit der „Begründung", er sei nur deshalb in so große Erregung geraten, weil der Gerichtsvollzieher beim Abräumen der Kommode zwei Figuren heruntergeworfen habe; nur wegen dieser ihn tief verletzenden Handlungsweise habe er sich an dem Beamten vergriffen. Die Hallesche Strafkammer hatte aber für diesen Vorwand kein Verständnis, sondern beließ es bei der vom Schöffengericht verhängten Strafe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, der gleichfalls Berufung eingelegt hatte, beantragte sogar Erhöhung der Strafe auf fünf Monate.

—r. **Alsleben**, 9. Aug. (Die Schützengilde) zu Alsleben-Neustadt feiert am Sonntag, den 18. August, ihr 60jähriges Bestehen durch eine Reihe von Festlichkeiten. Die Frauen und Jungfrauen der Gesellschaft stiften eine prächtige, reichgestickte Fahnenschleife.

—l. **Schkeuditz**, 9. Aug. (Die Beleidigung des Schiedsmannes.) Der 22jährige Arbeiter Friedrich Ulrich in Schkeuditz hatte am 9. April vom Sohne eines dortigen Schiedsmannes eine Vorladung zu einem Sühnetermin ausgehändigt erhalten. Er war über die Ladung nicht sehr erbaut und brummte ärgerlich: „Na, da steht ja gar keine Adresse drauf! Ich weiß doch aber nicht, wo das Rindvieh wohnt!" Für diese respektwidrige Bemerkung hatte ihm das Schöffengericht in Schkeuditz eine Geldstrafe von 30 Mark zudiktiert. Hiergegen hatte er Berufung eingelegt. In der heutigen Berufungsverhandlung vor der Halleschen Strafkammer brachte er die naive Ausrede vor, er habe mit dem Ausdrucke „Rindvieh" nicht den Schiedsmann selbst, sondern nur dessen Sohn gemeint. Offenbar hielt er eine Beleidigung des Sohnes nicht für strafbar. Natürlich verwarf die Strafkammer die so mangelhaft begründete Berufung.

W. **Helbra**, 9. Aug. (Glücklich abgelaufen.) Am Giebel der Schule wollten Maler vorgestern vormittag eine Leiter aufrichten, die aber durch einen heftigen Windstoß umgeworfen wurde und zwischen die Kinder fiel, die sich während der Pause auf dem Platze befanden. Ein Mädchen wurde getroffen und bewußtlos aus der Schule getragen. Es erholte sich aber bald wieder, da die Leiter das Kind nur gestreift hatte.

O. **Eisleben**, 9. Aug. (Stadtverordnetensitzung.) Heute nachmittag fand im Sitzungssaale des Rathauses eine Sitzung der Stadtverordneten unter Vorsitz des Königlichen Berg- und Hüttendirektors Schrader statt, in der u. a. folgendes beschlossen wurde: Die Ratswage, welche infolge Errichtung der neuen Wartehalle der elektrischen Kleinbahn auf dem Plane abgebrochen werden mußte, soll ihren Platz auf dem Klosterplatze vor dem „Thüringer Hof" finden. Bewilligt wurden für Ableitung der Regenwässer des Weinberges 4639,55 Mk., für die Kanalisation der kleinen Bahnhofstraße und Landwehr 7778 Mk., als Beihilfe zu den Kosten eines Sedanvolksfestes auf der Wiese 300 Mk., für die Anlegung zweier Straßen in dem Bauterrain zwischen der kleinen Bahnhofstraße und dem Bismarckhain 60 650,25 Mk. Die Kosten für Beseitigung der Schwammbildungen im neuen städtischen Krankenhause werden auf 12 000 Mk. geschätzt. Die Firma Knoch u. Kallmeyer in Halle, die die Bauaufsicht führte, hat sich bereit erklärt, einen Teil der Kosten zu tragen, lehnt aber jede Verantwortung ab. Die Stadtverordneten beschlossen, das Anerbieten der Firma nicht anzunehmen und beauftragten den Magistrat, die Firma auf Tragung sämtlicher Kosten zu verklagen. Für Beaufsichtigung des Realschulneubaues wurde die Anstellung des Königlichen Bauführers Breitmeyer mit 170 Mk. monatlichem Gehalt beschlossen.

+ **Weißenfels**, 9. Aug. (Bahngebäude.) Die Königliche Eisenbahndirektion Halle a. S. beabsichtigt, an der Staatsbahnstrecke Halle—Weißenfels in den Fluren Groß-Corbetha, Griebendorf, Kriechau und Burgwerben Einfamilienhäuser für Beamte zu errichten. Die Eisenbahn-Betriebsinspektion Weißenfels hat die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Dienstwohngebäudes am Bahnhof Donndorf ausgeschrieben.

— **Aschersleben**, 9. August. (Münzenfund.) Als bei den Erneuerungsarbeiten in der Stephanikirche ein alter hinter dem Paneel eingelassener Wandschrank in der sogenannten Taufkapelle entfernt wurde, entdeckte man in demselben eine Anzahl — etwa 50—60 — alte Münzen. Es sind (nach dem „Anh. St.-Anz.") sogenannte Brakteaten, dünne, einseitig geprägte kleine Münzen aus dem 11. bis 14. Jahrhundert, die die Scheidemünze der damaligen Zeit bildeten. Auf einigen ist deutlich das Mansfelder Wappen zu erkennen, andere zeigen das Gepräge eines Adlers.

W. **Nordhausen**, 9. Aug. (Beide Beine abgefahren.) Gestern nachmittag wurden dem Schirrmacher Otto Junker aus Bielen auf dem sogenannten Uebergabe-Bahnhof der Staats- und Harzquerbahn beim Rangieren beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlegen ist.

— **Magdeburg**, 9. Aug. (Prinz August Wilhelm), der vierte Sohn unseres Kaisers, soll, wie der „Magdeb. Ztg." mitgeteilt wird, gestern abend in Magdeburg geweilt haben. Er traf, wie es in dem Bericht heißt, mit zwei Offizieren von Altengrabow aus gegen 8¼ Uhr hier ein und begab sich mit seinen Begleitern nach dem Zirkustheater, woselbst er den Ringkämpfen beiwohnte.

V **Seehausen** (Altmark), 9. Aug. (Zwei Veteranen von 1866, 1870/71) sind hier gestorben und vom Kriegerverein mit militärischen Ehren begraben, der Kürschnermeister Carl Hampel und der Polizeiwachtmeister August Heichert, der Vater des berühmten Malers, Professor Heichert in Königsberg. Beide haben die Feldzüge im 26. Regiment mitgemacht. Für die bewiesene Tapferkeit in der Schlacht bei Königgrätz, in der er schwer verwundet wurde, erhielt Heichert das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse; die Regimentsgeschichte hebt rühmend die Bravour des Sergeanten Heichert hervor.

W. **Wizenhausen**, 9. Aug. (Zu dem Besuch der Kaiserin) in der deutschen Kolonialschule schreibt die „Nordh. Ztg.": Die Kaiserin, die mit der Prinzessin Viktoria Luise und Gefolge am Mittwoch nachmittag um 3 Uhr von Kassel hier eintraf, fuhr direkt vom Bahnhof nach der deutschen Kolonialschule „Wilhelmshof". Hier wurde ein Rundgang durch sämtliche Räume der Anstalt unternommen, die die Kaiserin mit lebhaftem Interesse besichtigte. Darauf nahmen die Herrschaften eine Erfrischung ein. Auf dem Hofe der Anstalt und in den Straßen hatten sich bald zahlreiche Menschen eingefunden, die die Kaiserin und die Prinzessin bei ihrer Rückfahrt nach Wilhelmshöhe, die gegen 6½ Uhr über Großalmerode erfolgte, mit jubelnden Hochrufen begrüßten.

*

B. **Dessau**, 9. Aug. (Eisenbahn-Jubiläum. — Von der Garnison.) Am 17. August d. J. sind 50 Jahre vergangen, seit die Eisenbahn Dessau—Bitterfeld dem Betriebe übergeben wurde. Die Strecke wurde von der Berlin-Anhalter Eisenbahn-Gesellschaft, welche bis dahin nur die Linie Berlin—Wittenberg—Dessau—Köthen im Betrieb hatte, zur Abkürzung des Weges Berlin—Halle und Berlin—Leipzig erbaut. Die Eröffnung der Teilstrecken Bitterfeld—Halle und Bitterfeld—Leipzig erfolgte dann am 1. Februar 1856, und von diesem Zeitpunkte an verkehrten durchgehende Züge auf den Linien Berlin—Wittenberg—Dessau—Bitterfeld—Halle bezw. Leipzig. Vorher mußten Reisende, welche von Berlin nach Halle oder Leipzig wollten, den Weg über Magdeburg—Köthen oder Dessau—Köthen nehmen. Schon im Sommer 1859 wurde aber die Strecke Wittenberg—Bitterfeld, welche abermals eine Wegkürzung um etwa 25 Kilometer brachte, fertiggestellt, und damit erlosch die Bedeutung der Strecke Dessau—Bitterfeld als Durchgangslinie schon wieder, und auch heute hat sie diese, da ihr fast jeder Schnellzugsverkehr mangelt, noch nicht wiedererlangt. — Die 11. Kompagnie des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93, welche bei dem Vergleichsschießen innerhalb des Regimentes am besten abschnitt, rückt morgen früh zur Teilnahme an dem Kaiserpreisschießen nach dem Truppenübungsplatze Altengrabow aus.

× **Jeßnitz**, 9. Aug. (Landwirtschaftliches. — Jagdaussichten.) Die Zuckerrüben haben sich in Anhalt sehr befriedigend weiter entwickelt. Die Wurzel hat sowohl an Gewicht wie an Zuckergehalt kräftig zugenommen. Auch die Wiesen versprechen einen guten Ertrag an Grummet. Dagegen haben die Kartoffeln infolge zu großer Nässe sehr an Qualität eingebüßt, namentlich in den Niederungen. — Die Rebhühnerjagd, welche am 26. d. Mts. ihren Anfang nimmt, dürfte in der hiesigen Gegend nicht sehr lohnend sein, da die ungünstige Witterung in der Brütezeit von nachteiligem Einfluß gewesen ist. Auch hat die diesjährige große Ueberschwemmung manches Gelege wie auch viele Junghühner vernichtet. Es werden meist nur alte Hühner angetroffen.

y. **Hoym** (Kreis Ballenstedt), 9. Aug. (Neuer Direktor.) Anstelle des verstorbenen Direktors der hiesigen Zuckerfabrik, Herrn Wallstab, wurde Herr Karl Füllner aus Neundorf, bisher auf Zuckerfabrik Zülz in Oberschlesien als Beamter tätig, als Direktor berufen.

— **Dresden**, 9. Aug. (Vergiftung.) In einer Schankwirtschaft zwang gestern ein 30jähriger, dem Arbeiterstande angehöriger Mann das 12jährige Wirtstöchterchen, als er mit diesem allein in der Gaststube war, aus einer von ihm mitgeführten Flasche zu trinken, worauf das Kind in Bewußtlosigkeit verfiel. Der Täter verschwand. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

W. **Jena**, 9. Aug. (Städtisches.) Wie der Oberbürgermeister gestern im Gemeinderat mitteilte, ergab die Kämmereirechnung für 1906 einen Ueberschuß von rund 80 000 Mk., das Gaswerk einen solchen von 40 000 Mk., das Wasserwerk von 68 000 Mk. Der Gemeinderat beschloß ferner, zur Deckung bereits bewilligter Ausgaben eine Anleihe von einer Million zu 4 Proz. Verzinsung und 2 Proz. Tilgung aufzunehmen.

W. **Apolda**, 9. Aug. (Revision im Hesse-Prozeß.) Dem Vernehmen nach hat die Staatsanwaltschaft zu Rudolstadt gegen das Urteil des dortigen Schwurgerichts vom 5. Juli d. J., das den Landwirt Karl Hesse aus Pfuhleborn von der Anklage der vorsätzlichen Tötung freisprach, Revision eingelegt. Hesse war angeklagt, seinen 70jährigen Schwiegervater Thyrolff erschlagen zu haben. Die Geschworenen hielten aber Notwehr für vorliegend, weshalb der Freispruch erfolgte.

⊙ **Eisenach**, 9. August. (60. Geburtstag.) Nicht nur die Thüringer Lehrerschaft, sondern weitere Lehrerkreise Alldeutschlands und des Auslandes werden in diesen Tagen dem bekannten Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Rein zu Jena zu seinem am 10. August stattfindenden 60. Geburtstage ihren Glückwunsch darbringen. Von der Wartburgstadt, in der Professor Rein geboren, in der er das Gymnasium besuchte und in der er mit großem Erfolg von 1876—1886 des Großherzogl. Lehrerseminar geleitet hat, werden seine einstigen Schüler ihm zur Erinnerung an seine Lehrtätigkeit in Eisenach eine kunstvoll ausgestattete Adresse überreichen.

W. **Meiningen**, 9. Aug. (Der Gemeinderat) mußte in seiner jüngsten Sitzung zur Aufnahme einer Anleihe von 200 000 Mk. sich entschließen, da Baurat Ehrhardt eine Hypothek auf dem Stadtgut, das die Stadt käuflich erworben hat, kündigte. Die Landeskreditanstalt will das Geld gegen Verzinsung von 4,3 Proz. hergeben. Der Gemeinderat nahm das Angebot an.

W. **Meiningen**, 9. Aug. (Das Befinden des Herzogs von Meiningen) hat sich so gebessert, daß er gestern wieder Gäste bei sich hatte. Die erbprinzlichen Herrschaften sowie die Prinzessin Reuß und Feodora von Meiningen mit Gefolge waren zur Frühstückstafel vom Herzog eingeladen. Der Gesundheitszustand der Gemahlin des Herzogs, Baronin von Heldburg, ist jedoch weniger zufriedenstellend. Dieselbe wird auf Anraten der Aerzte voraussichtlich Ende dieses Monats zu einer Trinkkur nach Karlsbad reisen.

*

— **Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.** Der älteste Bürger in Gräfenhainichen, der frühere Weber- und Korbmachermeister G. Apelt, konnte im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel in Frische seinen 90. Geburtstag feiern. — Auf dem Bahnhofe zu Emleben ist nachts der Stationsbeamte Karl Rudloff von einem jungen Menschen räuberisch angefallen worden. Der Täter, der ohne Schuhe in Strümpfen ging, ist nach der Tat entflohen. — Der 44 Jahre alte Volksschullehrer Otto Weißflug in Oberwiesenthal wurde wegen Sittlichkeitsvergehens nach §§ 176,3 und 174,1 (Unzucht mit Personen unter 14 Jahren) zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. — Ertrunken ist in der Badewanne das drei Wochen alte Töchterchen eines Zuschneiders in Leipzig. Die Mutter hatte infolge eines sie überkommenen plötzlichen Schreckens das Kind in das Badewasser fallen lassen. — In der Ohre, nahe der Brücke an der Burgwallbrauerei in Neuhaldensleben, ertrank das dreijährige Töchterchen des Bierkutschers Biermann, das beim Spielen ins Wasser gefallen und von der Strömung fortgerissen worden war. — Von einem beträchtlichen Feuer wurde die Maschinenfabrik von C. Herm. Findeisen in Chemnitz betroffen. Der Kohlen- und Eisenniederlagsschuppen wurde vollständig vernichtet, das Kantinengebäude und auch das Kontorgebäude wurden stark beschädigt. — Im Wörlitzer Forst, gegenüber von Griebo, wurde die Leiche eines unbekannten, etwa Mitte der 40er Jahre stehenden Mannes in der Elbe gefunden. Der Tote hat meliertes Haar und Vollbart. — Drei schon vorbestrafte junge Leute aus Rudolstadt stahlen einem Landwirt in Klein-Rechenberg Bargeld, Sparkassenbücher und Wertpapiere im Werte von 8000 Mark. Einer der Spitzbuben ist bereits verhaftet worden. —

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

Geschäftliche Mitteilungen.

In der Sommerfrische beköstigen sich zahlreiche Familien selbst. Daß hierbei die Hausfrau nicht viel Zeit mit dem Kochen verlieren will, ist verständlich. Sie kann sich aber mit bewährten gebrauchsfertigen Erzeugnissen helfen. So läßt sich mit den Maggi'schen Suppenwürfeln, Bouillonkapseln und -Tabletten in kürzester Zeit eine wohlschmeckende bekömmliche Suppe bezw. Fleischbrühe herstellen, und die reiche Sortenauswahl der Suppen sorgt für jede gewünschte Abwechselung. Auf das Land, wo seltener geschlachtet wird, sollten solche Hilfsmittel, nicht zu vergessen auch Maggi's Würze, stets mitgenommen werden. Dazu kommt der Vorteil, daß sie das Gepäck nach Raum und Gewicht kaum merklich belasten.

Woll- u. Wasch-Kleiderstoffe alle Neuheiten.
Fertige Kleider
Kostüme
Blusen
Unterröcke
Kleiderröcke
Mass-Anfertigung eleganter und einfacher Toiletten.

Brautkleid-Seide
Satin-Messaline, Luisine, Taffet 2.40—12.50
Pailette, Radium, Crêpe de Chiné, Chiffon 1.25—12.50
Duchesse, Damassé, Marquisette 4.00—6.50
Spitzenstoffe, Tülle, Gaze 1.50—20.00

Gardinen u. Teppiche
Gardinen u. Stores, weiss, crème, gold, bunt-farbig Fenster 2.00—50.00
Leinen-, Tuch-, Plüsch-Dekoration, vollständige Dekoration 2.50—60.00
Teppiche, Vorleger, Läuferstoffe, deutsche und echte orientalische Handarbeit.
Diwan- u. Tischdecken, Bett- u. Reisedecken. Linoleum.

Wäsche
Damen-Taghemden,
Damen-Nachthemden,
Beinkleider,
Kombinations.
Herren-Oberhemden
Herren-Nachthemden
Kragen, Manschetten
Taschentücher
Strümpfe — Socken
Trikotagen
Tisch- u. Bettwäsche
Handtücher.

A. Huth & Co.
Gr. Steinstraße 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0009

Der Expedient F. bei der Dresdener Polizei erhielt vor einigen Monaten aus Amerika amtlich die Mitteilung, daß er von einem verstorbenen reichen Verwandten als Universalerbe eingesetzt und den Nachlaß sofort erheben könne. Der Beamte erhielt zu diesem Zweck von seiner vorgesetzten Behörde neun Monate Urlaub und begab sich mit seiner Ehefrau jenseits des Ozeans. Dort erhielt er die frohe Kunde, daß er der einzige Erbe eines sehr erheblichen Vermögens — 1 Million Mark — geworden sei. Da hat sich schon die weite Reise verlohnt. — Der Ende der 20er Jahre stehende Sohn des Arbeiters Pfeil in Dellnau, der an Krämpfen litt, ist in die Abortgrube gefallen und darin umgekommen. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach hat in Gemeinschaft mit den übrigen Erhaltern der Gesamtuniversität Jena dem akademischen Musikdirektor Fritz Stein in Jena den Titel Professor verliehen. — Die nächste Schwurgerichtsperiode in Gera wird voraussichtlich am 30. September beginnen. Den Vorsitz des Schwurgerichts Gera dürfte Landgerichtsrat Dr. Körner führen. — Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Inselsbergvereins findet am Sonnabend, den 7. September, nachmittags, im „Gothaischen Gasthofe" auf dem Inselsberge statt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem bisherigen Gemeindevorsteher August Fritze zu Gladau im zweiten Jerichowschen Kreise und dem pensionierten Bahnwärter Wilhelm Gallien zu Teuchel im Kreise Wittenberg, bisher zu Premsendorf im Kreise Schweinitz, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Schifffahrtsinspektor Wilhelm Kabelitz zu Niegripp im ersten Jerichowschen Kreise und dem Zimmerpolier August Speckmann zu Quedlinburg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den nachbenannten Offizieren usw. ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone und des Komturkreuzes zweiter Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Major von Kauffberg; des Komturkreuzes zweiter Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Major von Frankenberg und Ludwigsdorf; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Leutnant Lund, sämtlich im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96; des Schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse: dem Obersten von Trotha, Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71; des Reußischen Ehrenkreuzes zweiter Klasse: dem Oberstleutnant z. D. Thümmel, Kommandeur des Landwehrbezirkes Gera; des Ehrenkreuzes dritter Klasse desselben Ordens: dem Hauptmann Rieger im Magdeburgischen Jägerbataillon Nr. 4, dem Oberleutnant von Libonius im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96 und dem Oberleutnant z. D. Hartmeyer, Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Gera; der Reußischen j. L. silbernen Verdienstmedaille: den Vizefeldwebeln Walther und Orlishausen im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96, dem Vizefeldwebel König im Magdeburgischen Jägerbataillon Nr. 4 und den Hoboisten, Sergeanten Rackemann und Beck im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96.

Sport und Jagd.

— Rennen zu Köln a. Rh. Freitag, 9. August. Preis vom Rhein. Garantiert 20 000 Mk. 1. Hrn. Dr. v. Bleichröders „Holländer", 2. Hrn. Weinbergs „Festino", 3. Hrn. Weinbergs „Fabula". Tot.: Sieg 16 : 10, Platz 11, 14 : 10. — Colonia-Jagd-Rennen. Garantiert 10 000 Mk. 1. Hrn. F. Beckers „Suji", 2. Ltn. Lipkens „Amrum", 3. Ltn. Frhrn. v. Entreß-Fürstenecks „Duellant". Tot.: Sieg 101 : 10, Platz 14, 12, 13 : 10.

— Die Donnerstag-Auktion in Berlin-Karlshorst brachte ein sehr schlechtes Resultat, da von den 46 zur Versteigerung angemeldeten Pferden nur acht Stück einen neuen Besitzer fanden. Von den verkauften Pferden erzielte der alte Zahlmeister den höchsten Preis. Der Nickel-Sohn fand für 3100 Mk. in Baron von Brandenstein einen neuen Besitzer.

Vermischtes.

Zum Fall Hau. Dem „Berl. Lok.-Anz." geht aus Karlsruhe ein Bericht zu über eine Unterredung mit dem Verteidiger Haus, Rechtsanwalt Dietz. Nach den Eröffnungen, die Dietz dem Korrespondenten machte, soll sich ergeben haben, daß zwischen Hau und Olga Molitor tatsächlich schon seit der Zeit, wo sie einander in Ajaccio kennen lernten, intime Beziehungen bestanden haben. Was den Selbstmord der Frau Lina Hau anlangt, so sei das Motiv dafür nur in der Eifersucht auf Olga zu suchen. Die Verstorbene habe sich mit der Absicht getragen, auch ihren Mann aus dem Leben zu befördern! Sie hatte zwei Fläschchen mit Opium gesammelt, indem sie sich bei verschiedenen Aerzten für Magenschmerzen kleine Dosen verschreiben ließ. Hau liebe noch heute Olga leidenschaftlich und setze alles daran, daß sie nicht in Verdacht komme. Er weiß, versetzte Dietz, sehr wohl, daß der Verdacht besteht und schon lange bestanden hat, und gefällt sich als Märtyrer seiner Liebe. Während der Verhandlungen hat er ihm, Dietz, mehrfach verboten, Fragen zu stellen, welche den Verdacht auf Olga lenken könnten. Damit seien ihm, Dietz, die Hände gebunden gewesen.

Eine Meldung der „Berl. Abendpost" aus Karlsruhe lautet: In der Verhandlung gegen Hau ist mehrfach von seiten der der Familie Molitor nahestehenden Zeugen ausgesprochen worden, daß in der Familie Molitor stets das beste und herzlichste Einvernehmen bestanden habe. Ich deutete schon gestern an, daß dies zwischen Olga und der Mutter nicht der Fall gewesen ist. dafür scheint neuerdings ein Zeuge gefunden zu sein — eine Näherin, welche im Hause Molitor ständig und häufig gearbeitet hat. Nach Aussage dieser Zeugin sollen einmal sogar Frau Molitor und Olga handgemein geworden sein. Es erscheint ferner glaubhaft, daß Olga von der Anwesenheit Haus am 6. November in Baden nichts gewußt hat, und daß dieser die Frau Molitor nur deshalb telephonisch von Hause fortrief, um Olga in der Wohnung sprechen zu können, da er gar nicht wußte, daß an diesem Tage Olga zu einem außergewöhnlichen Kränzchen in der Villa Engelhorn war. Seine Maskierung mit dem falschen Bart sollte wohl verhindern, daß er von der Mutter oder den Dienstboten erkannt würde, aus Angst, es erführe dann seine Frau in London von der Sache, deren ungemein heftige Eifersuchtsszenen er sehr fürchtete. Eine nicht uninteressante und neue Version kursiert augenblicklich in Karlsruhe auch in juristischen Kreisen: Danach habe Olga ihren gewohnheitsmäßig bei sich geführten Revolver gezogen, um sich gegen den Unbekannten, der ihnen folgte — angeblich Lindenau — und vor dem die Mutter sich fürchtete, zu wehren. Dabei sei der Schuß losgegangen und habe die Mutter tödlich getroffen. Daß man den Aussagen des Lindenau sehr skeptisch gegenübersteht, ist bei dem Vorleben des Zeugen begreiflich. Der Verteidiger Haus möchte ihn am liebsten gar nicht produzieren.

Weiter teilen wir folgende Zeitungsmeldungen mit: Sobald die Nachricht von der Verhaftung Lindenaus nach Karlsruhe gelangt war, hatte sich Haus Verteidiger Dr. Dietz in Begleitung des Rechtsanwalts Gönner, der in der Affäre genau informiert ist, nach Mannheim begeben. Letzterer hat die Verteidigung Lindenaus übernommen. Rechtsanwalt Gönner teilte einem Korrespondenten mit, daß er im Gegensatz zum Staatsanwalt, der behauptet, Lindenau sei am 6. November überhaupt nicht in Baden-Baden gewesen, durch eine Reihe von Zeugen festgestellt hat, daß sich der Baron an dem fraglichen Tage zwischen 5 und 6 Uhr abends in der Nähe des Tatortes bei den Lindenstaffeln aufgehalten hat und wohl als Augenzeuge der Tat beigewohnt haben kann. Baron von Lindenau hatte einige Tage vorher, wie schon kurz gemeldet, auf eine Heiratsannonce einen Brief erhalten, in dem er zu einem Rendezvous nach der Kaiser-Wilhelmstraße in der Nähe der Lindenstaffeln für 5½ Uhr eingeladen wurde. Er sollte dort eine Dame mit weißem Shawl erwarten. Der Brief sei ungewöhnlich geschickt gehalten, und während des Prozesses gegen Hau habe Lindenau den Eindruck gewonnen, daß die Schreiberin des Briefes — Olga Molitor und kein anderer wäre. Lindenau wiederholt immer wieder, daß er an einen unglückseligen Zufall glaube, und daß man um Gotteswillen nicht Olga Molitor verdächtigen solle, einen bewußten Mord begangen zu haben.

Rechtsanwalt Gönner hatte namens seines Klienten dessen Haftentlassung beantragt, aber ohne Erfolg. Nach vorliegenden Privatmeldungen ist die Beschwerde vom Landgericht Karlsruhe als unbegründet abgelehnt und die Fortdauer der Untersuchungshaft wegen dringlicher Kollisionsgefahr verfügt worden.

So wird also die Affäre der Olga Molitor immer verwickelter und dunkler, statt heller und aufgeklärter. Es stehen sich, betrachtet man die heute vorliegenden neuen Einzelheiten mit objektivem Auge, folgende Behauptungen diametral gegenüber. Baron von Lindenau hat dem ihn besuchenden Verteidiger Dr. Gönner, welcher, nebenbei bemerkt, der Sohn des Baden-Badener Oberbürgermeisters ist, erklärt, daß die Dame mit dem weißen Shawl, mit der er an dem Orte der Mordtat ein Rendezvous haben sollte, Olga Molitor gewesen sei. Dies gehe aus der Handschrift eines Briefes hervor, der ihn an diesem Tage zu dem Rendezvous an den Lindenstaffeln bittet. Weiter heißt es in einem Briefe von Lindenaus an Olga Molitor wörtlich, eine Liebe, die fähig sei, zu schweigen, auch wenn man wisse, daß der Gegenstand der Liebe ein Verbrechen begangen habe, sei groß. Im übrigen tritt von Lindenau mit großem Selbstbewußtsein in der Untersuchungshaft auf. Als ihn nämlich der untersuchende Staatsanwalt mit „Herr Lindenau" anredete, gab er ihm barsch zur Antwort: „Für Sie, Herr Staatsanwalt, bin ich noch immer der Freiherr von Lindenau!" Der Zeuge bleibt nach wie vor bei der Behauptung, daß niemand anders als Olga Molitor den verhängnisvollen Schuß abgegeben habe, und will, wie er erklärt, mit Ruhe die Gerichtsverhandlung abwarten. Der Verteidiger des verhafteten Barons hat einem Berichterstatter mitgeteilt, daß er auf Grund der Vernehmung gegen Olga Molitor die Anzeige wegen fahrlässiger Tötung erstattet habe. Diese Anzeige begründet der Verteidiger des Barons damit, daß es allgemein bekannt war, daß Fräulein Olga Molitor stets mit einem Revolver ihre Ausgänge gemacht hat. Die Behauptung der Staatsanwaltschaft, von Lindenau sei an dem verhängnisvollen Tage nicht an dem Orte der Mordtat gewesen, fällt damit zusammen, daß tatsächlich drei Zeugen den Baron gesehen haben. Es ist bemerkenswert, daß Hau im Gefängnis täglich eine große Anzahl von Briefen von Damen erhält, die ihn ihrer Hochachtung versichern. Ueber die Konfrontierung der Olga Molitor mit Herrn von Lindenau in Mannheim ist nicht viel bekannt geworden. Olga Molitor behauptete entschieden, den Lindenau überhaupt nicht gesehen zu haben. Wenn man bedenkt, wie viele Aufregungen in den letzten Wochen Olga Molitor hat über sich ergehen lassen müssen, so muß man sich wundern, mit welcher geradezu überraschenden Ruhe sie jeder neuen sensationellen Wendung des Prozesses entgegensieht. — Im Laufe des Prozesses will, wie schon gesagt, von Lindenau klar geworden sein darüber, daß nur Olga Molitor ihn zu dem Stelldichein gebeten haben könne. Lindenau schließt es aus dem äußerst geistreichen Stil des Schreibens, der ganz ihrem Verhalten im Prozesse entspricht. Die Durchsuchung der Wohnung des Barons von Lindenau hat folgendes zutage gefördert: eine Mappe mit Schriftstücken und eine Zigarrenkiste mit verschiedenen Briefen. Von diesen Briefen sind die meisten Heiratsgesuche. Sieben Briefe wurden von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Man konnte bisher nicht erfahren, was diese sieben Briefe enthalten, jedoch scheint es so gut wie sicher, daß sie in irgend einer Beziehung zu dem Stelldichein am Tage der Mordtat stehen. Das Strafverfahren gegen v. Lindenau ist bereits eingeleitet. Es ist für das Schicksal Haus deshalb von großer Bedeutung, weil hierbei vor einer Strafkammer der ganze Prozeß wieder aufgerollt werden wird. Ueber die Vergangenheit von Lindenaus sind noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Er heiratete ein bürgerliches Mädchen aus Karlsruhe und verbrachte infolge von Baufpekulationen. Die Ehe blieb kinderlos. Später adoptierte von Lindenau für 5000 Mark ein Kind. Sein Leumund ist kein guter. Bemerkenswert ist noch, daß Fräulein Olga Molitor nach Freiburg abgereist ist. Der Verteidiger hatte mit Hau eine längere Konferenz im Untersuchungsgefängnis, wobei Hau äußerst ruhig blieb und nur folgendes sagte: „Ich bedauere die ganze Affäre, wie sie jetzt ihre Wendung genommen hat, deshalb, weil sie meiner Schwägerin so ungeheure Unannehmlichkeiten bereitet."

*

Ermordung eines Dienstmädchens. Nach einer aus Bublitz, Bezirk Köslin, kommenden Meldung wurde dort am Donnerstag nachmittag das bei dem dortigen Restaurateur Wunderlich in Stellung befindliche Dienstmädchen Kirchenwitz im Walde ermordet aufgefunden. Der Hals war dem Mädchen mit einem scharfen Messer durchschnitten und ist die Leiche dann von dem Täter in einen tiefen Graben geschleppt worden. Die Stelle, wo die Leiche gefunden wurde, liegt nicht weit vom Restaurant. Der Ueberfall muß in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr geschehen sein. Auffallend ist, daß von dem Lustmörder niemand etwas gesehen hat, trotzdem in der Nähe gearbeitet wurde.

Skandalaffäre in Troppau. Wie aus Troppau (Oesterr.-Schlesien) gemeldet wird, herrscht dort in allen Bevölkerungsschichten tiefste Entrüstung über ein von der Polizei aufgedecktes Sittlichkeitsverbrechen an Kindern. Bisher sind 33 Schulmädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren festgestellt worden, an welchen unsittliche Attentate verübt wurden, darunter viele Mädchen, welche die Klosterschule besuchen. Bisher wurden ein Hauptmann, ein Rechnungsführer und ein jungverheirateter Kaufmann festgenommen. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Für Klugheit und Tapferkeit. „Josh", der schwarze Hühnerhund eines Herrn H. Tickle in Leipzig bei Bolton trägt seit einigen Tagen stolz ein massiv silbernes Halsband mit der Inschrift „In Anerkennung für Tapferkeit und Klugheit", das ihm die Londoner Gesellschaft der Hundefreunde „verliehen" hat. Josh spazierte eines Tages am Ufer des städtischen Sees, als er plötzlich einen Kinderwagen, in dem sich ein kleines Kind befand, die Böschung herab und in das Wasser fallen sah. Die umstehenden Kinder liefen lautschreiend fort, Josh aber sprang sofort in das Wasser und brachte das Baby wohlbehalten aufs Trockene. Darauf sprang er nochmals zurück und zog auch die Kissen ans Land. In Anerkennung seiner wackeren Tat wurde ihm das erwähnte Halsband verliehen. Ob Josh nicht ein Halsband aus Bratwürsten vorgezogen hätte?

Nach Tarif „g'suffa". Ein nettes Geschichtchen erzählt man aus dem Münchener Hofbräuhaus. Ein Engländer kam in Begleitung seiner vier Töchter in das Hofbräuhaus. Der nach seinen Wünschen sich erkundigende Kellnerin streckte er wortlos die fünf Finger seiner Hand entgegen und diese brachte ebenso wortlos — fünf Maß Bier. Darob gewaltiges Entsetzen der englischen Familie, namentlich der Damen. Trotz der vereinten Kräfte gelang es Vater und Töchtern nicht, mehr denn ungefähr ein Maß von den fünfen zu vertilgen. Da kam dem alten Herrn eine launige Idee. Er holte sich einen der vor dem Hofbräuhaus stehenden Dienstmänner und schenkte diesem die überflüssigen vier Maß unter der Bedingung, daß er sie sofort und allein vertilge. Das war nun für einen Münchner Packträger nichts weniger als ein Kunststück, und ehe sich die Familie von ihrem Staunen recht erholt hatte, war das Bier auch schon verschwunden. Aber noch größer war das Erstaunen, als der Dienstmann mit Seelenruhe für seine „Arbeit" 50 Pfennige verlangte. Auf eine Bemerkung des Engländers meinte der Rothemützte ganz ruhig: „Sie hab'n mi amal von mein Standplaz wegg'holt, was i nacha z' tuan hab', is ganz gleich; Tarif ist Tarif!" worauf er dann auch richtig sein „Fünfzigerl" erhielt.

Garantie-Gemeinschaft deutscher Uhrmacher. In Leipzig hat sich unter diesem Namen eine Vereinigung gebildet und bereits über 230 deutsche Städte verbreitet, welche den Zweck verfolgt, die dem Käufer einer Uhr geleistete Garantie gemeinschaftlich zu übernehmen, wenn der letzere während der Dauer der Garantie seinen Wohnort wechselt. In diesem Falle braucht also der Käufer seine Uhr nicht an den Verkäufer zurückzusenden, sondern kann für die Erfüllung der Garantie jeden beliebigen Uhrmacher seines neuen Wohnortes, der Mitglied der Gemeinschaft ist, kostenlos in Anspruch nehmen. Dies ist ein Vorteil, den besonders Beamte, die oft versetzt werden, sehr willkommen heißen werden; denn er erspart ihnen Geld und Mühe. Die Mitglieder sind durch Plakate in den Schaufenstern kenntlich und als tüchtige Uhrmacher erprobt, da Nichtsachleute von der Mitgliedschaft ausgeschlossen sind. Das Organ der Gemeinschaft ist die Leipziger Uhrmacher-Zeitung. Vorsitzender ist Uhrmacher Emil Schneider in Leipzig.

Fremde Sprachen in Volksschulen. An den Zwickauer Volksschulen ist die Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts beschlossen worden. Wahlfrei wird Französisch und Englisch gelehrt und zwar unentgeltlich, um auch den Kindern unbemittelter Familien die Teilnahme offen zu lassen. Sie ist nur an die Begabung und Leistungen der Schüler gebunden.

Kampf eines Gendarmen mit einem Flüchtling. Ein blutiger Kampf zwischen einem Mörder und einem Gendarmen spielte sich in der Umgebung von Ebersbach in Bayern ab. Dort verfolgte ein Gendarm einen Mann, der verdächtig war, den Raubmord an einem Holzhändler namens Lang verübt zu haben. Der Mörder gab während der Verfolgung mehrere Revolverschüsse ab, die den Gendarmen am Unterleib schwer verletzten. Der Täter floh hierauf in den Wald, fortwährend auf seine Verfolger Schüsse abgebend. Einen großen Hund, der ihm nachgehetzt wurde, streckte er durch einen Schuß nieder. Abends um 10 Uhr wurde der Täter mit vier Schüssen tot im Walde aufgefunden. Man fand bei ihm gestohlene Wertsachen, 160 Mk. und einen zweiten Revolver.

Wiedersehen und Abschied. Die folgende Szene, die sich beim Abgang des Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie" abgespielt hat, wird von einem Augenzeugen geschildert: Während das prachtvolle neue Schiff durch die Schleuse ging, spielte sich ein Vorspiel ab, der von den wenigsten Zuschauern bemerkt wurde. Plötzlich drängte sich ein in mittleren Jahren stehender Herr dicht an das Ufer heran und rief einem mit seiner Frau an der Schanzkleidung des Schiffes stehenden älteren Passagier erster Klasse zu: Fred, Fred, Dein Bruder Wilhelm möchte Dich noch einmal nach langen Jahren sehen, eh es zu spät ist." — Man sah es dem Manne an, daß er einst ganz, ganz andere Tage gesehen haben mochte. — Der auf dem Schiffe Stehende sah ihn eine Sekunde fest und starr an, und während ihm Tränen des Schmerzes und der Freude in den Bart rieselten, griff er hastig in seine Brusttasche, entnahm ihr ein stark gefülltes Portefeuille, riß eine ganze Hand voll Banknoten heraus, dann aus dem Portemonnaie noch einen Hand voll Goldstücke hinzutuend, wickelte er alles in ein seidenes farbiges Halstuch, knotete es mehrfach zusammen, warf es dem am Lande Stehenden, der förmlich in Tränen schwamm, zu und rief: „Mein Bruder, mein Bruder, ach, daß ich Dich nicht früher gesehen. Dreißig Jahre, dreißig Jahre. Schreib mir sofort Washington postlagernd." Dann übermannte ihn der Schmerz und er wandte sich ab, sein Antlitz im Taschentuch verbergend. — Nicht zwei Minuten hatte der ganze Vorgang gedauert.

Untergang eines Dampfers. Wie aus New-York gemeldet wird, ist der Dampfer „City of Panama" zwischen Portland und San Francisco mit dem Dampfer „Alliance" zusammengestoßen; der erstere sank. Der Zusammenstoß scheint durch Nebel herbeigeführt worden zu sein. Nach weiteren Meldungen sind sämtliche Passagiere gerettet worden.

Die Cholera im Gouvernement Samara nimmt zu. Es wurden 71 Fälle, davon 16 tödlich, konstatiert. In Simbirsk sind zwei Todesfälle zu verzeichnen, ebenso in Astrachan und Syzran ein Todesfall.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Der Kinder Freude ist der **Germania-Kuchen**. In jeder Familie beliebt! Diese prachtvoll schönen Kuchen nur durch **Germania-Backpulver** als zuverlässigstes millionenfach bewährt. Paket 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg., mit Prämienbon. Hoflieferant **Franz** bekannte Hefen- und Backpulverfabrik **Halle a. S.** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 und 1/2—6 Uhr und die Plakat führenden Geschäfte allerorts.

Moselweine

spritzig, fruchtig und lieblich im Geschmack, mit viel Blume und von **grösster Bekömmlichkeit,** empfehlen **zu mässigen Preisen**

Pottel & Broskowski, Wein-Grosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0010

Ueberall werden Sanitätskommissionen eingesetzt, das Rote Kreuz hat 100 000 Rubel angewiesen zur Einrichtung freier Teehallen und um das Trinken von ungekochtem Wasser zu verhüten.

Durch Steinschlag getötet. Der durch Steinschlag am Matterhorn getötete Dr. Kath gehörte zu den kommissarischen Mitgliedern des Kaiserlichen Patentamts und wohnte in Charlottenburg. Regierungsrat Dr. Kath, der mit Frau und Kind zur Erholung in der Schweiz weilte, ging, wie der „Voss. Z." gemeldet wird, beim Abstieg mit zwei Geführten am Seil. Beim Umklettern einer Felsenecke wurden sie vom Steinhagel überrascht. Ein faustgroßer Stein traf Kath und schleuderte ihn um Seillänge hinunter. Die Geführten vermochten festen Stand zu fassen und den Verunglückten zu halten. Er gab aber kein Lebenszeichen mehr. Mit Hilfe des Tiroler Bergführers Hohenegger wurde die Leiche nach der Klubhütte geschafft. Die Bergungskolonne wird sie am heutigen Sonnabend abend nach Zermatt bringen. Dr. Kath galt als erfahrener und vorsichtiger Bergsteiger.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 9. August. „Assyria" 8. August auf der Elbe an. „Amerika" 9. August Dover pass. „Kaiserin Auguste Viktoria" 8. August nach Hamburg ab. „Troja" 9. August auf der Elbe an. „Savoia" 8. August von Aden ab. „Rapallo" 7. August in Norfolk an. „Meteor" 9. August von Molde ab. „Patricia" 8. August Dover pass. „Oceana" 7. August in Leith an. „Caledonia" 7. August in Colon an. „La Plata" 8. August in Oporto an. „Hoerde" 8. August in Emden an. „Segovia" 7. August Sagres pass. „Brasilia" 8. August von Sabang ab. „Sparta" 8. August von Swakopmund ab. „Otavi" 7. August in Swakopmund an. „Hohenstaufen" 7. August in Rotterdam an. „Rassovia" 8. August von Cuxhaven ab. „Pennsylvania" 8. August in New-York an.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 9. August. „Kronprinzessin Cecilie" 7. August von Cherbourg weiter. „Scharnhorst" 8. August nach See geg. „Rhein" 7. August nach der Weser ab. „Hessen" 8. August Vlissingen pass. „Tübingen" 7. August von Santos weiter. „Breslau" 8. August in Baltimore an. „Bremen" gestern von New-York ab. „Halle" heute in Bremerhaven an. „Brandenburg" heute in Bremerhaven an. „Barbarossa" vorgestern in New-York an. „Prinz-Regent Luitpold" vorgestern von Yokohama ab. „Königin Luise" gestern in Neapel an. „Neckar" gestern von Neapel ab. „Frankfurt" gestern Eastbourne und Dover pass. „Crefeld" gestern Dover pass. „Roon" heute Quessant pass. „Scharnhorst" heute in Antwerpen an. „Königin Luise" heute von Neapel ab.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) Hamburg, 9. August. „Marie Woermann" Donnerstag in Dakar an. „Melita Bohlen" Donnerstag von Las Palmas ab. auch der preußische Handelsminister Exzellenz Delbrück, der „Max Brock" heute Vlissingen pass. „Hans Woermann" heute in Conakry an. „Ella Woermann" heute in Sao Thomé an. „Irma Woermann" heute von Lagos ab. „Gouverneur von Puttkamer" Donnerstag in Bissao an.

Kurorte und Reisen.

—ü— **Herrenalb**, württemb. Schwarzwald, 4. August. Der Beginn der großen Ferien hat auch für unser Bad den Höhepunkt der Saison herbeigeführt. Durch die Erstellung zahlreicher Neubauten sind nach Wohnungen für jederlei Ansprüche in schönster Lage vorhanden. Mannigfach sind auch die Veranstaltungen der Kurverwaltung. Das Schönste aber ist nach wie vor unsere köstlich reine Gebirgsluft, die große Auswahl prächtiger Waldspaziergänge, beides vereinigt die Möglichkeit erfolgsicherer Terrainkuren in einer unvergleichlich herrlichen Landschaft.

— **Solbad Sulza.** Man schreibt uns: Unter den zahlreichen Bade- und Kurorten des schönen Thüringer Landes nimmt das Solbad Sulza eine bevorzugte Stellung ein. Für die überreizten Nerven des Großstadtbewohners kann es nichts Erquickenderes geben als diesen anmutigen Kurort. Das Klima ist mild, des Tages Hitze existiert hier für den Kurgast nicht. Aber auch für den, der sich nach Abwechslung und Unterhaltung sehnt, ist durch tägliche Konzerte und wöchentliche Reunions gesorgt. Für die Kinderwelt veranstaltet die Badedirektion in Zwischenräumen fröhliche Kinderfeste. Wer aber wandern will, dem bietet sich in der Umgebung von Sulza eine reiche Auswahl von reizvollen Ausflugsorten. Alle diese Annehmlichkeiten sind ohne große finanzielle Opfer zu erlangen. An billigen Wohnungen ist durchaus kein Mangel und die Gasthäuser wetteifern in Darbietung einer gesunden, nahrhaften Kost bei mäßigen Preisen. Der Besuch Sulzas ist daher allen Ruhebedürftigen zu empfehlen.

— **Ludwigsstadt.** Unter den diesjährigen Kurgästen unserer benachbarten Burg Lauenstein, deren Frequenzziffer gegen die Vorjahre um ein erhebliches gestiegen ist, befindet sich u. a. auch der preußische Handelsminister Exzellenz Delbrück, der mit seiner Familie in dem vor kurzem erst fertiggestellten älteren Teile der Burg (Orlamünder Flügel) Wohnung genommen hat.

— **Bad Nauheim.** Bis zum 1. August 1907 sind 21 783 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 6666 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 1. August 1907 265 517 abgegeben.

— **Friedrichroda.** Die neueste Kurliste weist eine Frequenzziffer von 9247 Kurgästen auf.

— **Die Kurliste von Bad Lausigk** weist bis zum 5. August 1226 Kurgäste aus.

— **Die Elmener Bade-Zeitung**, amtliche Badeliste des Königl. Solbades Elmen, weist bis zum 5. August 5999 Kurgäste aus.

— **Bad Orb.** Die Frequenz des Bades beträgt bis zum 4. August 3156 Kurgäste.

— **Die Kurliste von Bad Elster** im Königreich Sachsen zählt bis zum 2. August 9373 Kurgäste.

— **Die Westerländer Kurzeitung** verzeichnet bis zum 2. August 13 695 Personen.

Es giebt nur einen einzigen

Malzkaffee, der das bekannte Kneipp-Bild trägt, welches Reinheit, Bekömmlichkeit und kaffeeähnlichen Wohlgeschmack garantiert.

Diesen Malzkaffee kennen Sie nicht, bis Sie mit dem [0771

echten Kathreiner

bekannt geworden sind.

Wer einmal **Kathreiner** gekostet hat, wird sich schnell an den guten Geschmack gewöhnen und ihn dann lieb gewinnen.

Kathreiners Malzkaffee wird nur **in staubfreien, feuchtigkeitdichten Paketen** verkauft, **niemals lose** ausgewogen!

Lizenz, D. R.-G.-M., für Halle, gutes Einkommen, auch als Nebenbeisch., erfordert. 200 Mk. Anfr. bis **Montag** im **Schultheiß-Ausschank** am Bahnhof.

Alle Hochachtung, feinste **6-Pfg.**-Zigarre, **Sumatra mit hochf. Felix.**
No. 87 David Baird, feinste **8-Pfg.**-Zigarre, **Sumatra m. Felix u. Havana.**
Diese Marken sind nur bei mir käuflich.
J. L. Heise, [0181]
jetzt Bernburgerstr. 15, Ecke Richard Wagnerstraße.
Fernruf 2863.
Barzahlung 3% Skonto.

Hallescher Bank-Verein
von
Kulisch, Kaempf & Co.
Status ultimo Juli 1907.
0788]

Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	293 262
Guthaben bei Bankiers	„	362 518
Lombard-Konto	„	2 241 868
Wechsel-Bestände	„	7 980 785
Effekten	„	230 072
Sorten und Kupons	„	23 360
Debitoren in laufender Rechnung	„	8 869 058
Diverse Debitoren	„	8 953 153
Filiale Weissenfels	„	1 200 000

Passiva.

Aktien-Kapital	„	11 100 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	„	4 453 738
Akzepte	„	1 934 414
Kreditoren in laufender Rechnung	„	4 201 848
Diverse Kreditoren	„	6 089 694
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	2 248 987

Echt bayrische [0323
Loden-Pelerinen (wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Billigste Bezugsquelle für
Möbel
in allen Holz- und Stilarten.
Hervorragend reichhaltige Auswahl in geschmackvollen, modernen
Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern mit zwei- und dreiteiligen Aufleideschränken und [0828
elegante Küchen-Einrichtungen.
Vollständige Wohnungseinrichtungen
im Preise von 200—5000 Mk. stets am Lager.
Friedrich Peilcke,
Telephon 2450. **Geiststr. 25.**

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,
Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Die Anstalt eröffnet **am 1. November d. Js., 3 Uhr nachmittags** ihren **37. Kursus.**
Der Unterricht wird durch neun Lehrer in zwei Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittelsammlung und Bibliothek, sowie zahlreiche landwirtschaftliche Ausflüge unterstützen den Unterricht. — Turnunterricht. Den 36. Kursus besuchten **60 Schüler im Alter von 14—25 Jahren**, zur Aufnahme genügt Dorfschulbildung. Landwirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Zur Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft **kostenfrei** durch den Direktor. Baldige schriftliche Anmeldung erwünscht. [0769
Der Vorsitzende des Kuratoriums. Landrat Frhr. v. Bodenhausen. — **Der Direktor.** Dr. v. Spillner.

Ca. Mk. 160 000 I. Hypothek
auf großes Grundstück mit Wohnhaus und Fabrik zur Ablösung per 1. Oktober **gesucht.** Taxwert über Mk. 300 000. Größte Sicherheit. Offerten unter **O. 6898** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [0719

Cecilienhaus,
modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige,
Schwesternstation für Kranken- u. Wochenpflege
Halle a. S.
Gütchenstrasse 19. * Telephon 780.
Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut.
Kohlensäurebäder.
Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen. [0193

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875).
Turnübung
a) der **Männer-** und **Jugend-Abteilung Mittwochs** u. **Sonnabends (Altersriege Mittwoch)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreihauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I,
b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem **Turnboden**, sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller**, Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter**, Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Tiergartenstrasse 7
ist die **hochherrschaftlich eingerichtete** **Villa**
für eine Familie, mit Garten, per 1. Oktober 1907 **zu vermieten oder zu verkaufen.** Näheres [0498
Julius Becker, Martinsberg 9.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [0366
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Wundervolle
Büste, schöne volle Körperform d. Nährpulver „Thilossia" (gesetzlich gesch.). Preisgekrönt Berlin 1904, ärztl. empfohlen. nur echt mit Plombe. In 3—4 Wochen bis 18 Pfd. Zunahme. Gar. unschädl. Viele Anerk. Kart. 2 Mk., Nachnahme 2,50 Mk., 3 Kart. franko 6 Mk. [0538
R. H. Hause, Berlin 58.
Depot und Versand:
Löwen-Apotheke, Hallea. S., am Markt.

Präparierter Lebertran,
unübertroffen zur Schweinezucht,
Poststück frko. Mk. 5,50, Ztr. 45 Mk. [0813
An Vereine etc. mit 10% Rabatt.
Allein durch **Apotheker Hoefer, Geiststr. 59/60.**

Telegramm-Adresse: Rudolsbad-Rudolstadt. **Rudolsbad.** Telephon Nr. 56 Rudolstadt. 0415
Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.
Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - - Mässige Preise.

Strümpfe in jeder Stärke werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Rheumatismus- und **Gichtleidenden** teile ich gern unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. [0768
Carl Bader, München, Kurfürstenstrasse 40a.

Nur die Marke „Pfeilring" wird garantiert durch die gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream.
Man verlange nur [0695
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.
MARKE PFEILRING

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. [0516
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**
Willy Muder (vormals Emil Thiele),
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross".

Urin-Untersuchung
chemisch und mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbacillen** [0785
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen, Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [9732
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

27. Zerbster Pferdemarkt-Lotterie.
Ziehung am Zerbster Viehmarkt **21. August 1907.**
Lose à 2 Mk. sind zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. [0543
Die Ausgabestelle:
H. Zeidler, Zerbst.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachflg., Gr. Steinstraße 84.**

Waschgefäße
dauerhaft, billigst. [0481
Zander, Gr. Klausstraße 12, Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 M. für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 ₰ p. Tag je nach Größe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0011

Fussbodenöl **„Staubvertilger"** wird **nur allein** hergestellt durch **Paul Müller & Co., Sondershausen.** [0792]
Prospekte und Preise auf Verlangen gratis und franko. Angabe des Bedarfes erwünscht.

Bekanntmachung.

Für den Neubau eines Wohn- und Werkstättengebäudes für Blinde auf dem Grundstück der Provinzial-Blinden-Anstalt Halle a. S. wird für die Bauzeit von voraussichtlich 18 Monaten ein

Bauaufseher

gesucht. [0797

Bewerber mit praktischer Erfahrung und Bewährung werden ersucht, ihr Gesuch mit selbstgeschriebenem kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche alsbald hierher einzusenden.

Der Antritt der Stellung soll möglichst bald erfolgen.

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.

Merseburg, den 7. August 1907.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

Zum Neubau eines **Wohn- und Werkstättengebäudes** für Blinde auf dem Grundstück der Provinzial-Blindenanstalt Halle a. S. sollen die

Maurerarbeiten

einschließlich Lieferung von **Graukalk, Weißkalk, Kies, Sand** und **Fliesen** vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind von der Landesdirektion Merseburg gegen portofreie Einsendung von 2 Mk. zu beziehen, auch liegen sie sowie die Zeichnungen dortselbst zur Einsicht aus.

Kopien der Zeichnungen können auf Wunsch gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin, dem [0796]

21. August 1907, 10 Uhr vormittags

hierher einzureichen.

Merseburg, den 10. August 1907.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Verdingung.

Für den Neubau des Königlichen Lehrerseminars in Weißenfels a. S.

soll die Herstellung und Lieferung der **Türen** (Tischlerarbeiten) in zwei Losen öffentlich verdungen werden. [0833

Los I: Türen im Klassengebäude (etwa 90 Stück) und

Los II: Türen im Wohn- u. Wirtschaftsgebäude (etwa 130 Stück).

Die Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau in Weißenfels, Langendorferstraße, zur Ansicht aus und können vom 14. August ab gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung der bezügl. Beträge von dem mitunterzeichneten Regierungsbaumeister ebendaher zu nachstehenden Preisen bezogen werden:

für Los I: 4,00 Mk., für Los II: 3,50 Mk.

Die Angebote sind, nach Losen getrennt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungstermine am **Freitag, den 23. August 1907, vormittags 11 Uhr** im Baubureau portofrei abzugeben.

Zeitz, Weißenfels, den 9. August 1907.

Der Königl. Kreisbauinspektor. Becker. **Der Regierungsbaumeister. Zunke.**

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S., und zwar am **Montag, den 12. August 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Triftstraße,** ferner am **Dienstag, den 13. August 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Wittekindstraße,** am **Mittwoch, den 14. August 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Gartenstraße, Körnesstraße** und am **Donnerstag, den 15. August 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Zietenstraße** kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis ½9 Uhr vormittags** in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4 I rechts, niederzulegen.

Halle a. S., den 8. August 1907.

John, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler für die diesjährige Michaelisaufnahme nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. In die unterste Michaelisklasse können alle Knaben aufgenommen werden, welche bis zum 1. Oktober d. Js. das sechste Lebensjahr vollenden. Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen. [0635

Buchmann, Schulinspektor.

Für unsere städtische **Handelsrealschule,** deren Direktor Herr Dr. Claußen verstorben ist, suchen wir, wenn möglich schon zum 1. Oktober, einen [0736

Direktor.

Voraussetzungen sind: volle Lehrbefähigung in Mathematik und Physik bezw. Naturwissenschaften. Neben mehrjähriger erfolgreicher Tätigkeit im Lehramt muß derselbe auch das erforderliche Maß allgemeiner Bildung auf dem Gebiete der neueren Sprachen besitzen. — Gehalt und Pension nach dem Normal-Etat der anhaltischen staatlichen höheren Vollanstalten. — Meldungen sind bei dem Kuratorium bis 31. August cr. einzureichen.

Dessau, den 7. August 1907.

Das Kuratorium der städtischen Handelsrealschule.
Dr. Ebeling,
Oberbürgermeister.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1900 ist die Firma **Simon Manasse** zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Simon Manasse** daselbst eingetragen.

Halle a. S., den 2. August 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Verpachtung.

Die der Kirche zu **Reideburg** gehörige Halbhufe und die in Zwintschöneser Mark gelegene Kirchenwiese sollen von Michaelis 1908 ab auf 12 Jahre in einzelnen Parzellen sowie der den Gemeinden Reideburg, Büschdorf und Diemitz gehörige Kirchgarten im ganzen vom gleichen Zeitpunkt ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist auf **Mittwoch, den 28. d. Mts., nachm. 3 Uhr** ein Termin im Heinertschen Lokale zu Reideburg angesetzt, wozu mit dem Bemerken geladen wird, daß der Gemeindekirchenrat sich den Zuschlag vorbehält.

Reideburg, den 1. August 1907.
Der Gemeindekirchenrat.
Gutschmidt, Konsistorialrat.

Hotel-Verkauf.

Mein in einer Harzstadt belegenes bestrenommiertes Hotel will ich bes. Verhältn. halber verkaufen. Uebergabe kann sofort erfolgen. Beste Rentabilität wird nachgewiesen. Preis 85000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung. Agenten verbeten. Angebote unter **Z. t. 906** an die Exped. d. Ztg. [0756

Dünger-Verpachtung.

Der Dünger von ungefähr 176 Pferden soll vom 1. Oktober 1907 ab **neu verpachtet** werden. Entsprechende Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Düngerpacht" sind **bis 17. Aug. 1907, vorm. 8 Uhr** im Zimmer 52 des Stabsgebäudes der Artillerie-Kaserne abzugeben, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

II. Abteilung Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Grosse Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft findet in dem bisher **Emil Schönbrodtschen Gute** zu **Wiedemar** (Station Schkeuditz, Gröbers und Kitzschmar)

Dienstag, d. 13. August d. J., vom vorm. 10 Uhr ab

der Verkauf des zum Gute gehörenden lebenden und toten Inventars unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen statt. Zum Verkauf kommen:

4 gute schwere Arbeitspferde (ein 1¼ Jahre altes Fohlen), **12 Milchkühe,** größtenteils hochtragend, **4 Fürsen u. 2 Stiere, 20 Läuferschweine, darunter mehrere Sauen, 1 großer Stamm Hühner, 1 Zughund mit Geschirr, 1 guter Jagdhund,** 3 4zöllige Rüstwagen (einer ganz neu), 1 Ackerwagen, 1 Einspänner, 1 Droschke, 1 Hinterlader, 1 Handwagen, 1 Drillmaschine (neu), 1 Hackemaschine mit Sicherheitsrollen, 1 Pferderechen (neu), 1 Getreidereinigungsmaschine (neu). 1 Häckselmaschine, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Rübenschneider, 1 Jauchenpumpe, 1 Ringelwalze (neu), 1 Gliederwalze, 2 Sachsche Ackerpflüge, 2 zweischarige Pflüge, 1 Häufelpflug, 1 Kartoffelheber, 2 Rübenheber, 2 Krümmer, 2 Paar eiserne Eggen, 1 Feldschleppe, 1 Kasten, 1 Schubkarren, sowie viele andere sehr gute Wirtschafts- und Ackergeräschaften, außerdem 1 Partie Heu, Stroh, Spreu und StallDünger rc.

Das gesamte lebende und tote Inventar befindet sich in sehr guten Zustande. Kaufliebhaber sind hierzu freundlichst eingeladen.
0574] **Der Besitzer.**

Eigenes Heim

mit etwa 2 Morgen Land finden **Hunderte** von **fleißigen deutschen evangelischen Handwerkern** und **Arbeitern** aller Art in nächster Nähe der **Provinzialhauptstadt Posen**

in der Arbeiter-Rentengutskolonie Zabikowo,

welche die Landbank-Berlin unter Vermittelung der Königlichen Generalkommission gründet. Als Anzahlung genügt schon ein verhältnismäßig geringer Betrag. [0486

Günstige Arbeitsgelegenheit ist unter anderem in vielen Fabriken und Ziegeleien, sowie bei Bauten in nächster Nachbarschaft und in der Stadt Posen selbst vorhanden. — Besichtigungen können jederzeit stattfinden. — Prospekt und Auskunft gibt kostenlos **die Geschäftsstelle der Landbank-Berlin** in **Posen,** Lindenstraße 8.

Zur Herbstaussaat 1907

bestens zubereitet, empfehle ich folgende, als **hochertragreich** erprobte, durch **fortgesetzte Zuchtwahl verbesserte**

Getreide-Spielarten:

		1000 kg	100 kg
Winter-roggen:	**Original Hadmersleben Kloster**	260 M.,	29 M.
	Original Heine's Zeeländer	260 M.,	29 M.
Wintergerste:	**Original Heine's großkörnige**	235 M.,	27 M.

Ich liefere in besten neuen Drellsäcken gegen Nachnahme und sende Preisliste auf Wunsch. [0782

Kloster Hadmersleben. **F. Heine.**
Bahn, Post und Telegraph: **Hadmersleben.**

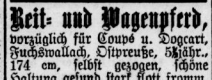
Donnerstag, den 15. u. Freitag, den 16. d. Mts.

steht bei mir ein Transport **bester rheinisch-belgischer** [0827

Saugfohlen

preiswert zum Verkauf.

Halle a. S., Königstr. 62. Tel. 560. **Moritz Schloss.**



C. Birke, Viehhandlung, [0824]
Brunnenstraße 65. — Fernruf 786.

Futterschweine

stehen von **Montag** ab und folgende Tage preiswert zum Verkauf.
Sämtliche Schweine sind gegen Rotlauf geimpft.

Reit- und Wagenpferd, vorzüglich für Coupé u. Dogcart, Fuchswallach, Ostpreuße, 5jähr., 174 cm, selbst gezogen, schöne Haltung, gesund, stark, flott, fromm, selten zuverlässig, automobilsicher, leicht in der Hand, tadellos einund zweispännig gefahren, seit ½ Jahr auch als Reitpferd gehend, trägt 200 Pfund, gut angeritten, **verkauft** [0794
Kommerzienrat Fasolt, Weimar.

4 schwere [0826
Arbeitspferde
aus Privathand **sofort zu kaufen gesucht.** Off. unt. **B. R. 4880** an **Rud. Mosse, Halle.**

Futterschwingen, Taubennester, Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

8 Stück zwischen 3 u. 4 Jahre alte
Zugochsen
sind abzugeben. [0630
Rittergut Radis.

20 Stück Läuferschweine
hat **zu verkaufen** [0806
Otto Eckardt, Eisdorf,
Mansf. Seekreis.

Der
beste Dünger
für die **Wintersaaten**
ist **Peru-Guano**
„Füllhornmarke".
er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. [0046

Große Pferdeauktion in Wildschütz,

Bahnstation **Mockrehna.**

Wegen Umwandlung des Betriebes unserer Förderbahn in Motorbetrieb verkaufen wir am **Dienstag, den 20. Aug. 1907, vorm. 11 Uhr**

12 Stück Pferde schweren Schlages, Dänen u. Belgier, 6—10jähr. und **4 Stück Kutschpferde** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Zusammenkunft im hiesigen Gasthofe. Wagen am Bahnhof.

Kirchhoff & Wolf.

Gut,

Provinz Sachsen, 5 Min. v. Bahnstation, **62 Mrg. gut. Weizenboden,** groß. schöner Gutshof m. Garten, preisw. **umständeh. zu verkaufen.** Agenten verbeten. Off. u. **B. D. 4868** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

[0380]

kauft, tauscht, werden für eigene u. fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittlern zahle Provision.

W. Tripp, Oschersleben.

Villenkolonie

Neu-Dölau—Halle S.,

an dem ca. 3000 Morgen großen Kgl. Forst gelegen, eignet sich besonders als

Ruhesitz

und bietet neben gesundem, billigem Aufenthalt in ländlicher Zurückgezogenheit die Vorzüge der Nähe der Großstadt. (Mit Hettstedter Bahn in 16 Minuten zu erreichen.) Ausgebaute Straßen, Kanalisation, Wasserleitung. Vor 5 Jahren künstlerisch angelegte Zier- und Nutzgärten mit prachtvollen Obstbäumen und Beerenobst **zu verkaufen.**

Baustellen

in schönster Lage qm 3,50 Mk.

Dölauer Hartsteinfabrik,

Halle S., Martinsberg 9.

Auskunft erteilt auch der Verein für Dölauer Interessen in Dölau-Halle. [0499

Die **Kreuz-Drogerie** in **Alt-Landsberg** ist preiswert verkäuflich. [0757

Villaverkauf.

Altersh. verkaufe mein Villengrundstück mit 2 Familien- und Hausmannswohnung, Vor- und groß. Hintergart. preisw. Grundfl. 2000 qm, 27 m Straßenfront. **Albert Schlüter,** Seebenerstr. 16.

Unter günst. Zahlbed. verk. wir unser im Unstrutthale belegenes, i. voller Bewirtsch. befindliches

Bauerngut

v. ca. 180 Morg. erstkl. Aeckern und Wiesen, mass. Wohn- und Wirtschaftsgeb. m. kompl. Inventar u. voller Ernte. Höhere Töchterschule u. Gymnas. am Orte. Anz. n. Uebereink. Offert. erb. unter **A. B. 277** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [0705

Fleischerei-Grundstück.

Unter sehr günstigen Bedingungen ist eine sehr gute **Fleischerei** in **Halberstadt,** an der Hauptstraße geleg., schönes Wohnhaus u. Laden, gr. Hintergeb., Stallungen, Wagenschuppen, gr. Obstgarten u. Baustelle, schöner Mietsertrag, elektr. Betrieb, alles der Neuzeit entspr., für d. billig. Preis von 65000 Mk. **zu verkaufen.** Anzahl. u. Uebereinkunft. Ev. auch zu verpachten. Off. u. **A. B. 100 postl. Halberstadt.**

Grundstück,

Vorder-, Seiten- und Hintergeb., Toreinfahrt, in lebh. Verkehrsstr., sofort **zu verkaufen.** 5000 Mk. Anzahlung. Off. u. **G. 6970** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle.

Wegen **Aufgabe der Wirtschaft verkaufe** einen nur wenige Jahre benutzten

Dampfdreschsatz

neuester Konstruktion. Gefl. Off. sub **U. Z. 4843** an **Rudolf Mosse, Halle.** [0723

Suche selbst. **Bewirtschaftung** ein. kl. Gutes, am liebsten wenn **solches verkauft,** da ich bereits viele umgesetzt. Sich. bis z. Werk. Verzinsung zu und stelle Kaution in jeder Höhe. Off. u. **B. O. 4878** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Haus-Verkauf.

Friedrichstraße 12 ist wegen Erbteilung **zu verkaufen.** Näheres **Otto Block,** Niemeyerstr. 24.

Original Strubes Square head ausverkauft.

Bei Bedarf an Saatgut bitte ich von mir kostenlos Listen mit Verkaufsbedingungen von Wirtschaften einzufordern, die **durchwinterte** 1. bezw. 2. Abstaat **meines Square head** abzugeben haben.

Fr. Strube,
Saatzuchtwirtschaft (Abteil. B), [0465
Schlanstedt (Prov. Sachsen).

Zur Saat

offeriere einen größeren Posten

Winterweizen

1906er Ernte. **Shiriff square head, Beseler III.** Muster zu Diensten.

F. Jacobine, Halle a. S.

Original Eckendorfer Mammuth-Wintergerste, Gröninger Wintergerste, Original Heydenreichs Riesen-Roggen, [0425]
Strubes Square head-Weizen, 1. Abstaat vom Orig., empfiehlt in bestens sortierter Saat — Preislisten franko —

Oberamtmann Heydenreich,
Saatgutwirtschaften,
Oberweimar in Thür.

Saatweizen,

Strube's square head,

Ernte 1906, vor kurzem gedroschen, milde im Korn und typisch rein, offeriert 1000 kg für 240 Mk. ab Station. Säcke zum Selbstkostenpreis oder einsenden. [0776

Rittergut Gatersleben.

Ia. Strohseile,

Lieferung August.
Ia. Cocos-Ernte-Seile liefert prompt [0317
Rob. Günther, Quedlinburg, Ernteseilfabrikat., gegr. 1875.

Stroh.

Jeden Posten **Roggen- und Weizenstroh** (Drahtpressung), alte oder neue Ernte, zur jetzigen oder späteren Lieferung **kauft zu höchsten Preisen** [8677

Moritz Tänzer,
Passendorf bei Halle.

4000 m gebrauchte

Rübenbahn

mit **20 Wagen billig verkäuflich,** auf Wunsch **mietsweise.** Anfragen erb. sub **N. G. 861** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Motorwagen,

Einzylinder, ca. 8 HP, Toneau, noch sehr gut erhalten und vorzüglich laufend, wegen Anschaffung eines größeren Wagens billig zu **verkaufen.** Offerten sub **Z. o. 901/37** an die Exped. dieser Ztg. erbeten. [0709

1 Trieur

(Anschaffungspreis Mk. 500), fast neu, sofort zu **verkaufen.** [0830
Firma August Mann, Halle a. S., Unterstraße 3.

Gut erh. **Kutschgeschirre** zu verk. **L. Wuchererstr. 5, I.**

10 Stück Fahrräder für Damen u. Herren **kauft Hermann Schindler,** Uhrmacher, **Kl. Ulrichstraße 35.**

Gebrauchte Pianinos, vorzüglich erhalten, nur **Mk. 350 und 400.** [0720
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708111-17/fragment/page=0012